

Universität Vilnius
Philologische Fakultät
Fachrichtung Translationswissenschaft (Übersetzen)

Ieva Peredniene

**Fachsprachliche (medizinische) Elemente in einem schöngeistigen Werk und ihre
Übersetzung ins Litauische. Fallbeispiel: Thomas Manns „Der Zauberberg“**

Masterarbeit

Zur Verteidigung zugelassen:

Betreuerin _____

(Unterschrift)

Dr. Virginija Masiulionytė

Datum _____

Vilnius, 2023

Vilniaus Universitetas
Filologijos fakultetas
Vertimo raštu programa

Ieva Perednienė

Dalykinės (medicininės) kalbos intarpai vokiškame grožinės literatūros kūrinyje ir jų vertimas į lietuvių kalbą. Atvejo analizė: Thomo Manno „Užburtas kalnas“

Magistro darbas

Leidžiama ginti:

Darbo vadovė _____

(parašas)

dr. Virginija Masiulionytė

Data _____

Vilnius, 2023

Vilnius University
Faculty of Philology
Translation Programme

Ieva Peredniene

**LSP (Medical) Elements in German Fiction and their Translation into Lithuanian:
A Case Study of Thomas Mann's "The Magic Mountain"**

Master Thesis

Admitted to defence:

Thesis advisor _____

(signature)

Dr. Virginija Masiulionytė

Date _____

Vilnius, 2023

ANOTACIJA

Darbe nagrinėjamas dalykinės kalbos elementų (DKE) grožinės literatūros kūrinyje vertimas atsižvelgiant į jų turinio santykį su meniniam vertimui keliamais reikalavimais. Darbo tikslas – išanalizuoti DKE denotacinių ir pragmatinių reikšmių perteikimo galimybes pasitelkus Thomo Manno romano „Užburtas kalnas“ vertimo analizę, ypatingą dėmesį kreipiant į DKE dalykiškumo laipsnio kitimą bei „pasenusių“ DKE vertimą.

Darbe taikomi aprašomasis, palyginamasis ir kiekybinis metodai.

Raktiniai žodžiai: dalykinės kalbos elementai, grožinė literatūra, vertimas, lietuvių k., vokiečių k., Thomas Mann

INHALTSVERZEICHNIS

ANOTACIJA	4
EINLEITUNG.....	7
I. THEORETISCHER TEIL	9
1.1. Zum Begriff der Fachsprache	9
1.2. Fachsprache in einem schöngeistigen Werk.....	11
1.3. Zur Übersetzung von FSE in einem schöngeistigen Werk.....	12
1.4. „Der Zauberberg“	15
1.4.1. Zur Fachsprache im Roman.....	16
1.4.2. Zur Übersetzung des Romans.....	17
II. PRAKTISCHER TEIL	20
2.1. Der methodische Ansatz.....	20
2.1.1. Das Untersuchungsmaterial.....	20
2.1.2. Methoden und Verfahren der Übersetzung	22
2.1.3. Die Voranalyse	23
2.2. Die Übersetzungsanalyse.....	25
2.2.1. Grammatikalische und syntaktische Veränderungen	26
2.2.2. Lexikalisch-semantische Veränderungen	29
2.2.2.1. Die Übernahme.....	29
2.2.2.2. Die Substitution	31
2.2.2.3. Die Hinzufügung	35
2.2.2.4. Die Auslassung.....	38
2.2.2.5. Die kontextuelle Kompensation	40
2.2.3. Archaismen und Pseudobegriffe.....	41
2.3. Der Fachsprachlichkeitsgrad	45
FAZIT	48
LITERATURVERZEICHNIS	50

ANHANG 1 (Zweisprachiges Untersuchungskorpus).....	54
ANHANG 2 (Zitatsverzeichnis)	55
ANHANG 3 (Voraussichtliche und festgestellte Veränderungen des FSG)	57
SANTRAUKA	58
SUMMARY	59

EINLEITUNG

Die fachsprachlichen Elemente (FSE) bei der Übersetzung eines schöngeistigen Werkes können zu Abweichungen zwischen dem Ausgangstext (AT) und dem Zieltext (ZT) führen und somit die Wirkung eines Werkes beeinträchtigen. In der wissenschaftlichen Literatur wird die Frage der Wiedergabe von Inhalt, Funktion und Form der FSE kontrovers diskutiert. Einerseits muss bei der Übersetzung eines literarischen Werkes dessen ästhetischer Charakter erhalten bleiben. Andererseits ist die Wiedergabe des Inhalts von FSE bestritten (Liimatainen 2013; Wien 2017). Es wird auch argumentiert, dass ihr Fachsprachlichkeitsgrad (FSG) ebenfalls von Bedeutung ist (Gläser 2000). In dieser Arbeit soll untersucht werden, wie der FSG beim Übersetzen der schöngeistigen Literatur variiert, wie er zu bewerten ist und wie er vom Ansatz eines (einer) Übersetzers(-in) abhängt.

Der Gegenstand der Untersuchung stellt den Roman „Der Zauberberg“ von Thomas Mann aus dem Jahr 1924 dar. Inhaltlich beschäftigt sich das Werk mit dem Alltag in einer Davoser Kurklinik und bietet somit eine Vielzahl an medizinischen Situationen unterschiedlicher Ausprägung. Darüber hinaus werden darin die neuesten Entwicklungen in der Behandlung der Tuberkulose zu Beginn des 20. Jahrhunderts thematisiert. Das Werk wurde erst 54 Jahre nach seiner Veröffentlichung von Vytautas Petrauskas ins Litauische übersetzt (Mann 1978; Mann 2018).

Ausgehend von Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet soll die vorliegende Arbeit neue Erkenntnisse liefern. Die Romanübersetzung wird im Hinblick auf zwei Aspekte analysiert, die bisher nur ansatzweise behandelt wurden: die Veränderung des FSG und die fachsprachlichen Archaismen in der Übersetzung. Während Gläser (2000, 3f) auf die Möglichkeit der Skalierung von FSE hinweist, hat Wien (2017) eine Abhängigkeit zwischen dem Fachsprachlichkeitsgrad und den Übersetzungsverfahren in einer deutsch-romanischen Romanübersetzung festgestellt. Die vorliegende Analyse bezieht sich hingegen auf ein im linguistischen Sinne weit entferntes Sprachenpaar wie Deutsch und Litauisch, das in dieser Hinsicht noch nicht untersucht wurde.

Fachsprache kommt in vielen literarischen Gattungen vor: häufiger in Romanen, seltener in Erzählungen, aber auch in Lyrik, Drama, Kinder- und Jugendliteratur oder sogar in Comics (Gläser 2000, 3; Wien 2017, 19). Die Relevanz der Arbeit auch liegt darin, dass ein bestimmtes literarisches Genre meines Wissens in dieser Hinsicht noch nicht untersucht wurde. Während Wien (2017) einen zeitgenössischen ökologischen Roman untersuchte, befasste sich Liimatainen (2013) mit einem historischen Roman. Die zunehmende Popularität des Wissenschaftsromans (vgl. Fückler & Schimank 2018) war einer der Gründe für die Themenwahl der vorliegenden Arbeit. „Der Zauberberg“ nähert sich den Werken dieser Gattung in der Darstellung des medizinisch-naturwissenschaftlichen Fortschritts, einem zu seiner Entstehungszeit hochaktuellen Thema in Kunst und Literatur, und kann somit als Vorläufer angesehen werden. Die Aktualität der historischen Komponente beruht also nicht

nur auf der späteren Übersetzung des Romans, sondern auch auf der möglicherweise unterschiedlichen Entwicklung der Fachsprache des gewählten Sprachenpaares. Andererseits sind die Forschungen zur Übersetzung des Romans noch nicht völlig erschöpft.¹

Nach Albrecht spiegelt die Übersetzungsgeschichte eines Werkes sein literarisches Nachleben wider. Allerdings wird ein Werk in verschiedenen Sprachen und Epochen unterschiedlich interpretiert (Albrecht 1998, 101f). Das „Altern“ der Übersetzung illustriert Albrecht anhand der „intralingualen“ Übersetzung, bei der ein muttersprachlicher Text in eine modernere Sprache übertragen wird. Intralinguale Übersetzungen spiegeln den Sprachwandel wider und werden an den Sprachstand des Lesers angepasst (*ibid.*, 102). Dasselbe gilt für die interlinguale Übersetzung älterer Texte (*ibid.*, 103f). In der vorliegenden Arbeit geht es jedoch nicht um die Frage, ob die vorliegende Übersetzung zeitgemäß ist, sondern darum, was mit den FSE bei der späteren Übersetzung eines älteren Textes geschieht und welche Strategien dafür geeignet sein können.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“ und seine litauische Übersetzung im Hinblick auf die Beziehung zwischen den Übersetzungsverfahren, dem Fachsprachlichkeitsgrad und dem „Altern“ von FSE zu untersuchen.

Um dieses Ziel zu erreichen, stellt sich die vorliegende Arbeit die folgenden Aufgaben:

- 1) Identifizierung der Übersetzungseinheiten (ÜE) mit mindestens einem medizinischen FSE im AT und ihrer Entsprechungen im ZT;
- 2) Erstellung eines zweisprachigen Untersuchungskorpus;
- 3) Analyse des Korpus hinsichtlich medizinischer Terminologie;
- 4) Bestimmung der Übersetzungsverfahren (ÜV) und des FSG und ihrer Beziehung zueinander;
- 5) Bewertung der FSE hinsichtlich ihrer Archaisierung bzw. Modernisierung;
- 6) Beurteilung der Übersetzungsmethode hinsichtlich der verwendeten ÜV.

In dieser Arbeit werden qualitative und semiquantitative Methoden verwendet: deskriptive und vergleichende Analysen sowie statistische Methoden. Im theoretischen Teil der Arbeit wird der Stand der Forschung erläutert und der Untersuchungsgegenstand mit den relevanten Angaben zur Fachsprache vorgestellt. Darauf folgt der praktische Teil, der mit der Beschreibung des methodischen Vorgehens und der Darstellung der Ergebnisse. Daran schließt sich das Kapitel mit den Schlussfolgerungen an.

¹ Für den 5. Juni 2023 ist beispielsweise eine Antrittsvorlesung der Übersetzerin Susan Bernofsky zum Thema „Alchemistische Transmutation“ und andere Geheimnisse der Übersetzung, mit besonderer Berücksichtigung von Thomas Manns „Der Zauberberg“ an der Freien Universität Berlin angekündigt, die auf ihre englische Neuübersetzung (2020) beruht. Eine weitere Forschungspublikation ist die Dissertation von Ingrid B. Fehlauer (2008), bei der sich um eine Übersetzungsanalyse des Werks mit der Schwerpunktsetzung auf Ironie handelt (<http://dx.doi.org/10.25673/3750>). Die Übersetzung ins Litauische wurde von Raminta Gamziukaitė-Mažiulienė (1980) analysiert.

I. THEORETISCHER TEIL

In diesem Kapitel werden die Begriffe erklärt, die Unterschiede zwischen der Fachsprache in der Fach- und der schöngeistigen Literatur herausgearbeitet und der aktuelle Forschungsstand zur Übersetzung der FSE dargestellt. Abschließend wird auf die FSE im AT und auf die Fachquellen eingegangen, die bei der Übersetzung des vorliegenden Romans hilfreich gewesen sein könnten.

1.1. Zum Begriff der Fachsprache

Das Verständnis von Fachsprache hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. Statt Fachsprache als Terminologie im engeren Sinne zu definieren, wurde Fachsprache in der deutschen Sprachforschung seit den 1980er Jahren als Teil oder Variante der Allgemeinsprache verstanden, die aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften – einer Integration von Phonetik, Morphologie, Lexik, Syntax und textuellen Mitteln – der Kommunikation innerhalb eines Faches dient (Kontutyte 2007, 150). Damit werden auch syntaktische, stilistische, kommunikative, kulturelle und semiotische Aspekte in ihre Definition einbezogen (*ibid.*, 153). In der aktuellen Forschung wird Fachsprache im doppelten Sinne verstanden als „die sprachlichen Spezifika oder die Gesamtheit der sprachlichen Mittel, die in einem Fachgebiet verwendet werden“ (Metzler LS 2016 s.v. „Fachsprache“, 195).

Die Fachsprache wird auf der Ebene des Wortschatzes, der Syntax und des Textes untersucht (Fleischmann & Schmitt, 2004, 533). Das wichtigste Merkmal der Fachsprache ist die spezifische Lexik. Fluch weist z. B. auf die Versuche hin, den fachsprachlichen Anteil eines Textes zu quantifizieren, um ihn vom gemeinsprachlichen Text abgrenzen zu können (Fluch 1996, 15). Dazu gehören Fachbegriffe oder Termini, terminologisierte Wörter der Allgemeinsprache und spezielle Fachausdrücke (*ibid.*). Unter einem Terminus versteht man einen theoretisch begründeten und exakt definierten Fachausdruck einer Einzelwissenschaft (Metzler LS 2016, s.v. „Terminus“, 706). Nach Schmitzberger (2012) soll ein Terminus im Fachtext „eindeutig, eineindeutig und auch selbstdeutig“ sein (Schmitzberger 2012, 152). Er ist präziser und kontextunabhängiger als Wörter der Allgemeinsprache und in ein System von Unter- und Oberbegriffen eingebunden (Fluch 1996, 47f). Fachwörter hingegen haben einen breiteren Bedeutungsumfang als Termini, denn sie sind „außer Termini auch zum Beispiel Produktnamen, allgemeinwissenschaftliche Wörter, Fachjargonismen“ (Kontutyte 2017, 25). Zu den Termini zählen auch Fremdwörter, also lexikalische Entlehnungen aus einer Fremdsprache (Metzler LS 2016, s.v. „Fremdwort“, 211). Der für die vorliegende Studie relevante medizinische Fachwortschatz enthält zahlreiche Latinismen und Gräzismen (*ibid.*, 390).

Fachsprachen sind hinsichtlich ihres fachsprachlichen Inhalts und ihrer Form horizontal und vertikal geschichtet. Sie sind horizontal nach Fachgebieten und Gewerken, d. h. nach ihrem Wortschatz, und vertikal nach ihrem Stil gegliedert (Fluch 1996, 16). Je nach Modell können die

fachsprachlichen Varianten von theoretisch fundierten über praxisorientierte Stilformen bis hin zu Sonderformen wie Fachjargon reichen (*ibid.*, 17–23). L. Hoffmann (1984) hat eines der ersten Modelle entworfen, das Fachsprachen nach dem Grad ihrer Komplexität in fünf Schichten einteilt (Fleischmann und Schmitt 2004, 532; Kontutyte 2008, 165f). Die Einteilung richtet sich nach der Abstraktionsstufe, der Sprachform, dem Anwendungsgebiet und den Kommunikationsträgern. Die oberen Schichten umfassen die theoretischen, experimentellen und angewandten Wissenschaftsbereiche, die unteren die einfacheren Produktions- und Konsumbereiche (*ibid.*). Der Forschungsliteratur zufolge kann der Spezialisierungsgrad der Fachsprache jedoch von Sprache zu Sprache variieren und ist auf die historische Entwicklung von Normen und Konventionen in verschiedenen Ländern zurückzuführen (Fleischmann und Schmitt 2004, 531). Dies ist ein Aspekt, der im Hinblick auf die Fragestellung der vorliegenden Arbeit – die Beziehung zwischen dem Fachsprachlichkeitsgrad und der Alterung der fachsprachlichen Elemente eines schöpferischen Werkes bei dessen Übersetzung – zu berücksichtigen ist.

Greiner fasst das Verhältnis von Fachsprache zu anderen Sprachtypen genauer zusammen. Nach ihm zählt die Fachsprache zu den Sprachvarietäten und ist eine Gebrauchsvariante der Standardsprache (Greiner 2004, 899)² Zu den drei theoretisch etablierten Gruppen der regionalen, der sozialen und der situativ-funktionalen Varietäten, (wobei die Fachsprache zur letztgenannten Gruppe gezählt wird), kommt die Gruppe der historischen Varietäten hinzu (Adamzik 1998, 182). Nach dem theoretischen Ansatz von W. Klein lässt sich jede Varietät als Punkt in einem vierdimensionalen Koordinatensystem darstellen, dessen Achsen den Gruppen der Sprachvarietäten entsprechen (*ibid.*).

Ein spezifischer „funktionaler Sprachstil“ unterscheidet die Fachsprache von den anderen Sprachtypen (Fluch 1996, 12).³ Dies spiegelt sich in syntaktischen Besonderheiten und spezifischen Textformen wider (*ibid.*, 15). Es wird betont, dass Fachsprache Eindeutigkeit, Präzision und Klarheit erfordert, damit ein Wort in jedem Kontext die gleiche Bedeutung hat. Im Gegensatz dazu zeichnet sich die literarische Sprache durch Mehrdeutigkeit, historisches und lokales Kolorit und emotionalen Gehalt aus (Zagorskaitė 1982, 84). Das Verhältnis der Fachsprache zu anderen Sprachformen, insbesondere zur schöpferischen Literatur, wird im nächsten Kapitel behandelt.

² „Unter Sprachvarietäten werden hier alle regionalen, sozialen oder situationalen Gebrauchsvarianten eines Standards verstanden: also Dialekte, Soziolekte oder die Spezialsprachen einzelner beruflich, gesellschaftlich oder (sub-)kulturell zu definierender Gruppen einer Sprachgemeinschaft, wobei Spezialsprachen von etablierten Fachsprachen einzelner Berufsgruppen bis zum zeitlich begrenzten Gebrauch bestimmter modischer Jargons reichen.“ (*ibid.*, 899).

³ Je nach dem Sprachgebrauch in verschiedenen Bereichen einer Gesellschaft werden Funktionalstile unterschieden, z. B. Alltagssprache (Konversationsstil), Sachsprache (Direktivstil), Wissenschaftssprache (Erkenntnisstil) und poetischer Sprache (künstlerischer Stil) (Metzler LS 2016, 217).

1.2. Fachsprache in einem schöngestigen Werk

Die Fachsprache richtet sich hauptsächlich an die Fachleute, wobei betont wird, dass sie auch gegenüber Laien verwendet wird (Fleischmann und Schmitt 2004, 531). Man spricht dabei um die „Verwissenschaftlichung“ der Gemeinsprache (Fluch 1996, 167), ein Phänomen, das für die vorliegende Arbeit von Bedeutung ist. Neben der Übernahme fachsprachlicher Elemente in die Allgemeinsprache werden sie in der Werbung (*ibid.*, 169–172) und als literarisches Stilmittel (*ibid.*, 172–174) verwendet.

Kalverkämper stellte Ende des 20. Jahrhunderts fest, dass eine systematische literaturwissenschaftliche Analyse zur Fachsprache in der schöngestigen Literatur noch fehle (Kalverkämper 1998, 719). Er wies jedoch darauf hin, dass Literatur für viele wissenschaftlich interessierte Schriftsteller (u. a. Johann Wolfgang von Goethe, Émile Zola oder Umberto Eco) schon lange ein Medium der Wissensvermittlung gewesen sei (*ibid.*, 721). In einem fiktionalen Werk diene die Fachsprache zudem dem Ausdruck von Naturalismus (*ibid.*), wie z. B. im „Zauberberg“. Kalverkämper argumentierte zudem, dass die fachsprachlichen Elemente in einem schöngestigen Werk erst durch den Leser an ihrem ungewöhnlichen Inhalt und Stil erkannt werden können (*ibid.*, 723; dazu auch Wien 2017, 68).

Rosemarie Gläser war eine der ersten Sprachwissenschaftlerinnen, die sich seit den 1980er Jahren mit den fachsprachlichen Elementen in Romanen, Dramen und Gedichten beschäftigte (Gläser 2000, 2). Sie definiert die Fachsprache in der schöngestigen Literatur als Schnittstelle zwischen technischer und poetischer Kommunikation. Sie betont, dass die Wirklichkeit eines fiktionalen Werkes nur als Scheinwirklichkeit begriffen werden kann, die vom lyrischen Ich des Autors reflektiert wird (*ibid.*, 3). Die in die Erzählung eingebundenen FSE werden oft zur Grundlage der fiktionalen Handlung. Sie bereichern das Werk durch spezifische Fachbegriffe, fachsprachliche Dialoge oder theoretische Passagen. Darüber hinaus unterstreicht sie die Historizität und die Rezeption der FSE.

Gläser unterscheidet zwei Begriffe, die differenziert betrachtet werden müssen: die Fachlichkeit des literarischen Werks an sich, die der Fachkompetenz des Autors entspricht, und die Fachsprachlichkeit der FSE, die bei der Gestaltung des Werks verwendet werden (*ibid.*). Da die FSE in einem Roman auf verschiedenen Handlungsebenen auftreten, könnten sie auf einer „Skala der Fachsprachlichkeit“ dargestellt und quantifiziert werden. Zu berücksichtigen seien dabei das Genre, das Kommunikationsereignis (der Situationsbezug) und die Art der Redekonstellation (Dialog, erlebte Rede, innerer Monolog) (*ibid.*, 3f). Das Konzept der Fachsprachlichkeit der FSE entspricht in gewisser Weise der vertikalen Schichtung der Fachsprache nach Hoffmann (siehe oben).

Für die vorliegende Arbeit sind auch die Forschungen der litauischen Linguistin Palmira Zemlevičiūtė sich auf dem Gebiet der litauischen medizinischen Terminologie von Bedeutung. In einer ihrer Studien analysierte sie die Merkmale medizinischer FSE in einem medizinhistorischen Roman (Zemlevičiūtė, 2021).⁴ Sie stellte fest, dass Fachbegriffe in einem schöngestigen Werk im Gegensatz zur Fachsprache in der Fachliteratur nicht nur einen informativen Charakter haben, sondern auch eine stilbildende Funktion erfüllen. Je nach Kontext können sie ihre Bedeutung verändern oder sogar ihren fachsprachlichen Bezug verlieren (*ibid.*, 69f). Damit verbunden ist ein Phänomen, das als Determinologisierung bezeichnet wird (*ibid.*, 71f). Eine weitere Eigenschaft der FSE, die sich daraus ableiten lässt, ist ihre Flexibilität. Während in der medizinischen Fachsprache Synonyme nur in Ausnahmefällen zulässig sind, können medizinische Begriffe in einem Roman frei ersetzt werden. Welche Funktion ihnen zukommt, hängt von der Intention des Autors ab (*ibid.*, 83).

1.3. Zur Übersetzung von FSE in einem schöngestigen Werk

In diesem Kapitel werden Forschungsarbeiten vorgestellt, die sich mit der Problematik der Übersetzung von FSE im Vergleich zur Fachübersetzung befassen. Laut Forschungsliteratur unterscheidet sich die Fachübersetzung hinsichtlich der geforderten Kreativität nicht wesentlich von der Übersetzung literarischer Texte (Fleischmann und Schmitt, 2004, 536). Als Handlungsanweisung gilt die Skopos-Theorie, nach der der Zieldtext an die Zielkultur angepasst werden muss. Der Unterschied zur literarischen Übersetzung liege in der Fachkompetenz, die sowohl beim Rezipienten als auch beim Fachübersetzer vorausgesetzt wird (*ibid.*, 537). Der Leser eines Romans betrachte hingegen diesen nicht als Informationsquelle, dem Übersetzer literarischer Texte könne ebenfalls das entsprechende Fachwissen fehlen, so Schmitzberger (Schmitzberger 2012, 148).

Die Übersetzungsproblemen können also bei der Übertragung denotativer Bedeutungen der FSE entstehen. Es gibt drei Haupttypen semantischer zwischensprachlicher Beziehungen innerhalb eines Sprachpaares: 1) absolute Äquivalenz, 2) partielle Äquivalenz und 3) Nulläquivalenz (Pažūsis 2014, 18).⁵ Wissenschaftliche Termini und Fachausdrücke können als absolute Äquivalente betrachtet werden (*ibid.*). Selbst dann können sie mehrdeutig sein oder Synonyme haben. Während die absolute Äquivalente beim Fachübersetzen keine großen Schwierigkeiten bereite, da die Übertragung denotativer Bedeutung kontextunabhängig ist, und der Übersetzer nur das entsprechende

⁴ Noah Gordon, „Gydytojas. Avicenos mokinys“, Vilnius: Alma littera, 2020; (Originaltitel „The Physician“); Übersetzung aus dem Englischen v. Leonas Judelevičius. Bei der Analyse wird jedoch nicht berücksichtigt, dass es sich um einen übersetzten Roman handelt.

⁵ Koller teilt das Äquivalenzverhältnis im lexikalischen Bereich in fünf möglichen Typen ein: die Eins-zu-eins-Entsprechung, die Eins-zu-viele-Entsprechung, die Viele-zu-eins-Entsprechung, die Eins-zu-Null-Entsprechung und die Eins-zu-Teil-Entsprechung (Koller 2011, 230ff, zusammengefasst in: Stolze 2018, 57).

Äquivalent in der anderen Sprache kennen müsse (*ibid.*, 19), ist dies im Bereich der literarischen Übersetzung keine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus handelt es sich in vielen Fällen um eine partielle Äquivalenz, d. h. ein Wort der AS entspricht semantisch nicht nur einem, sondern mehreren Wörtern der ZS (oder umgekehrt) (*ibid.*). Schmitzberger verweist auf die synonyme Verwendung von griechischen oder lateinischen Entlehnungen im Wechsel mit einem muttersprachlichen Fachbegriff, insbesondere im Fall der medizinischen Fachsprache, für die es keine äquivalente Entsprechung in der ZS gibt (Schmitzberger 2012, 151f). Bei der Nulläquivalenz handelt sich um die Übersetzung kulturspezifischer Realien und äquivalenzfreier Lexik. Die Übersetzungsschwierigkeiten der FSE können in diesem Fall durch die ungleichmässige Entwicklung von Fachsprachen entstehen, so Schmitzberger (*ibid.*, 153).

In ihrer Analyse von Daniel Kehlmanns Roman „Die Vermessung der Welt“ (2005) und dessen Übersetzung ins Englische kommt Schmitzberger zu diesem Schluss, dass nicht der Informationsgehalt eines FSE im Vergleich zu einem Terminus von Bedeutung sei, sondern seine Funktion (*ibid.*, 148). Sie hebt die Vermittlung von historischer Authentizität und Lokalkolorit, die Charakterisierung der Figuren und die Erzeugung von Humor als Funktionen der FSE in einem schöngestigen Werk hervor, die später von Wien (2017) vervollständigt werden.⁶ Außerdem weist Schmitzberger darauf hin, dass der fachliche Kontext für den Leser oder Übersetzer nicht unbedingt nachvollziehbar sein muss (Schmitzberger 2012, 148), macht aber auf mögliche Übersetzungsfehler bei fehlerhaftem Ausgangstext sowie auf die Schwierigkeiten bei der Identifizierung der FSE im Falle erfundener Begriffe aufmerksam (*ibid.*, 153).

Auf die Probleme bei der Erkennung von FSE in einem schöngestigen Werk wurde bereits von den anderen Forscher hingewiesen. Nach Kalverkämper werden sie erst beim Lesen des Textes erkannt, so dass individuelle oder sprachspezifische Unterschiede bei der Übersetzung auftreten können (Kalverkämper 1998, 723). Greiner hält die Übersetzung der FSE für weniger problematisch als z. B. die Übersetzung eines Dialekts, sofern diese erkannt werden (Greiner 2004, 902).

In ihrer Studie zur Übersetzung des historischen Romans „Das Parfum“ von Patrick Süskind ins Finnische wirft Annikki Liimatainen (2013) die Frage nach der Erhaltung von Fachlichkeit auf, d. h. ob ein literarischer Übersetzer bei der Suche nach dem passenden Ausdruck Experten oder Spezialisten zu Rate ziehen soll.

Ursula Wien (2017) verfasste eine wegweisende Monografie zu betreffendem Thema, auf die sich die vorliegende Arbeit in methodischer Hinsicht bezieht. Sie analysierte die Fachsprachen

⁶ „1. Die Konstitution eines fachlichen Hintergrunds, 2. Die Charakterisierung von Figuren und ihres Alltags, 3. Solidarisierung und Ausgrenzung, 4. Die Schaffung von Authentizität und Glaubwürdigkeit, 5. Die Erzeugung humoristischer, parodistischer und ironischer Effekte, 6. Verschleierung, 7. Gliederung und Perspektivenwechsel, 8. Die Erzeugung von Spannung, 8. Wissensermittlung sowie 10. Erzeugung besonderer stilistisch-poetischer Effekte.“ (Wien 2017, 212).

Zoologie und Botanik in einem deutschsprachigen Roman von Frank Schätzing „Der Schwarm“ (2004) und in seinen Übersetzungen ins Französische, Italienische und Spanische. Dabei erarbeitete sie eine translationswissenschaftliche Untersuchungsmethode (Wienen 2017, 223–225). Hinsichtlich der übersetzungstechnischen Herangehensweise weist Wienen auf einige wichtige Aspekte hin (*ibid.*, 208ff). Sie bezieht sich dabei auf Werner Koller, der idealtypische qualitative Übersetzungsunterschiede zwischen Sach- und fiktionalen Texten anhand von vier Kriterien definiert hat (Koller 2011, 278ff), wobei Sachtexte hier als Oberbegriff auch für Fachtexte verwendet wird.

Kollers erstes Kriterium betrifft „die sozialen Sanktionen“ für den Übersetzer sowie „die praktischen Konsequenzen“ für den Leser, die bei der Übersetzung schöngeistiger Texte im Gegensatz zu den Sachtexten kaum zu erwarten sind (*ibid.*, 281; hierzu auch Stolze 2018, 119). Das zweite Kriterium der „Fiktionalität“ bezieht sich auf die scheinbare Realität der schöngeistigen Literatur. Im Vergleich dazu sind Sachtexte verifizierbar. Auch wenn ein literarischer Text nachprüfbar Zusammenhänge darstellt, sollte der Übersetzer anders vorgehen als bei einer Fachübersetzung. Die Korrektur sachlicher Fehler in einem schöngeistigen Werk sei nicht erwünscht, während ein Fachübersetzer zumindest auf Fehler aufmerksam machen sollte (Koller, 2011, 284f). Zudem macht Koller anhand eines Auszugs aus einem mit Fachbegriffen bereicherten Roman deutlich, dass „es dem Leser viel weniger darauf ankommen, *was* beschrieben wird, als *dass* und *wie* es beschrieben wird.“ (*ibid.*, 286). Die verallgemeinernde Information und der Hinweis auf die Verwendung einer Fachsprache seien laut Koller viel wichtiger als der Inhalt selbst. Koller jedoch betont jedoch, dass auch der Inhalt möglichst genau wiedergegeben werden sollte (*ibid.*). Dies bezieht sich auf die Fragestellung der vorliegenden Arbeit nach dem Verhältnis von Fachsprachlichkeitsgrad und Inhalt der FSE in einem schöngeistigen Werk.

Im Zusammenhang mit der Fachsprachlichkeit steht auch das dritte Kriterium der Ästhetik. Es besagt, dass literarische Texte unter ästhetischen Gesichtspunkten zu beurteilen sind, so dass Abweichungen von sprachlich-stilistischen Normen als Stilmittel gelten. Auch fachsprachliche Elemente gelten als Stilmittel (*ibid.*, 287), die trotz des künstlerischen Stils schöngeistiger Texte in der Übersetzung entsprechend wiedergegeben werden sollten. Für die Übersetzung von Fachsprache in Fachtexten gilt dagegen „die Forderung nach sprachlich-stilistischer Adäquatheit“, d. h. nach grammatischer Korrektheit, Einhaltung entsprechender Normen, Eindeutigkeit und Klarheit usw., so Koller (*ibid.*, 291). Das vierte Kriterium bezieht sich auf „intralinguistische, soziokulturelle und intertextuelle Bedeutungen“, deren Erhalt manchmal nur durch die Veränderung eines Denotats möglich ist (*ibid.*, 192ff).

Laut Wienen kann es schwierig sein, alle diese Kriterien bei der Übersetzung von FSE zu erfüllen. Sie stellt die Übersetzungsstrategie als eine Pyramide dar, an deren Spitze die „Ästhetizität“ eines schöngeistigen Textes steht. Die unteren Ebenen der Pyramide dienen der Überprüfung, ob die

fachsprachlichen Elemente im übersetzten Text noch funktionsfähig sind. Es ist daher ratsam, Parameter wie Frequenz, Verteilung und Platzierung, Stilmittel (z. B. Alliteration, Rhythmus, Metapher usw.), Wortspiele oder absichtlich falsch formulierte Fachausdrücke zu berücksichtigen. Es ist darauf zu achten, dass die Bedeutungsebene, die bei einer literarischen Übersetzung weniger beachtet wird, ebenso erhalten bleibt wie die Fachsprachlichkeit (*ibid.*, 213). Abbildung 1 veranschaulicht die oben beschriebene Herangehensweise bei der Übersetzung von FSE in der schöngeistigen Literatur (rechts) im Vergleich zur Fachübersetzung (links).

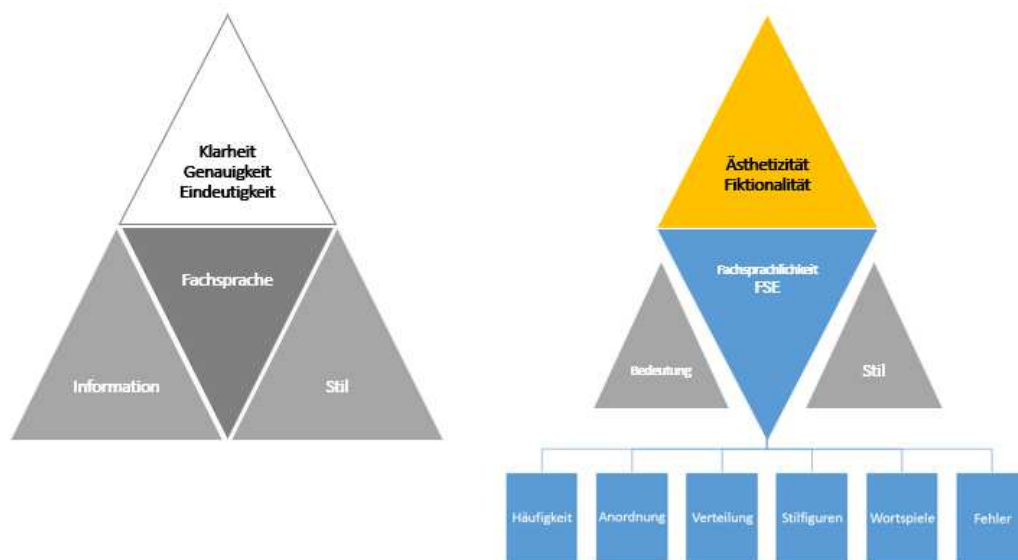


Abb. 1 Pyramide der Übersetzung von FSE in einem schöngeistigen Werk (nach Wien 2017) (rechts) im Vergleich mit der Fachübersetzung (links)

1.4. „Der Zauberberg“

Die Wiedergabe der Fachsprachlichkeit wird anhand eines schöngeistigen Werkes des frühen 20. Jahrhunderts und seiner späteren Übersetzung untersucht. Gegenstand der Untersuchung ist Thomas Manns (1875–1955) Roman „Der Zauberberg“ (Erstausgabe: 1924). Als Textgrundlage dienen die Große kommentierte Frankfurter Ausgabe (Mann 2002^{a,b}), die dem Originaltext entspricht, und deren Nachdruck (Mann 2020). Die Übersetzungsanalyse erfolgt anhand einer 54 Jahre später erschienenen litauischen Übersetzung (1978). Da keine nachweisbaren Änderungen gegenüber der zweiten Übersetzungsaufgabe in Bezug auf das Untersuchungsmaterial festgestellt wurden, wird diese als Paralleltext für die vorliegende Arbeit herangezogen (Mann, 2018). Der Übersetzer dieses Werkes soll also nicht nur mit der Fachsprache, sondern auch mit deren Entwicklung konfrontiert worden sein.

Das Genre des Wissenschaftsromans, in dem vor allem naturwissenschaftliche Erkenntnisse dargestellt werden, entstand laut Fückler und Schimank (2018) erst Anfang der 1990er Jahre. Um dieses Genre von der Science-Fiction abzugrenzen, wurde der Begriff "Science-in-Fiction" eingeführt

(Raml 2010, 212).⁷ Allerdings gab es schon früher Versuche, den Fortschritt der Wissenschaften in der schöngeistigen Literatur darzustellen. Ein Vorläufer dieses Genres ist eben Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“⁸

1.4.1. Zur Fachsprache im Roman

Die Handlung des Romans spielt in einer Tuberkuloseheilanstalt, so dass die medizinische Fachsprache einen sachlichen Hintergrund angesichts der sich rasant entwickelnden medizinischen Wissenschaft schafft. Nach Forschungsliteratur ist dies nicht die einzige Funktion der Fachsprache im Werk Thomas Manns, denn sie wird als vielseitiges Stilmittel in allen ihren Ausprägungen eingesetzt (Schonlau 2015^a, 255-256 und *id.* 2015^b, 314-315).

Medizinische und naturwissenschaftliche Themen im Werk Thomas Manns sind gut erforscht. Es konnte bereits gezeigt werden, dass der Schriftsteller sowohl auf zeitgenössische Fachliteratur als auch auf populärwissenschaftliche Quellen zurückgriff und diese teilweise sogar direkt zitierte. Allerdings verwendet er das wissenschaftliche Material auf unterschiedliche Weise und verleiht ihm einen informativen bis poetischen Wert. Während die medizinischen Motive im philosophischen Sinne mit dem geistigen Verfall verbunden sind, verwandeln sich die biologischen Ausführungen des Erzählers, insbesondere im „Zauberberg“, in leidenschaftliche Poesie und Kunst (Schonlau 2015^a, 255). Auch bei der Gestaltung der Charaktere spielt das Naturwissen des Autors eine Rolle. Der damals tödlichen Lungentuberkulose wird eine erotisierende Kraft zugeschrieben, ein Röntgenbild ersetzt das Erinnerungsporträt einer Geliebten (*ibid.*, 256). Darüber hinaus werden philosophische Gegenüberstellungen wie Geist und Natur sowie Tod und Eros durch die Wechselbeziehungen von Kunst und Krankheit im Werk Thomas Manns, u.a. im „Zauberberg“, repräsentiert, während Krankheitsmetaphern wiederum soziale oder politische Dekadenz suggerieren können (Schonlau 2015^b, 314).

Die Auswahl des Werkes für die vorliegende Studie begründet sich durch den Reichtum an fachsprachlichen, insbesondere medizinischen Einschüben. Die Handlung des Romans spielt in einem Davoser Sanatorium, seine Haupt- und Nebenfiguren sind Patienten und Ärzte. Ihre Gespräche tragen zur überzeugenden Darstellung der Handlung bei. Im Roman finden sich zahlreiche Schilderungen der ärztlichen Tätigkeit und der damit verbundenen Patientenerfahrungen im Bereich der Tuberkulosebehandlung, die der Realität sehr nahe kommen. Der Autor fügt auch längere

⁷ Der Begriff Wissenschaftsroman (engl. „Science-in-Fiction“) sei der von Carl Djerassi eingeführter Gegenbegriff zu „Science-Fiction“. Darin wird ein spezieller Forschungsbereich auf literarische Weise behandelt, während das Sujet in der Gegenwart abläuft (Raml, 2010, 212)

⁸ Die Verleihung des Thomas-Mann-Preises an Daniel Kehlmann für seinen Roman „Die Vermessung der Welt“ (2005) zeugt von dieser Kontinuität. Ein amerikanischer Vertreter des Genres T. C. Boyle hat dagegen die Handlung des „Zauberbergs“ in einem seiner Romane („The Road to Wellville“, 1993) verarbeitet.

wissenschaftliche Exkurse mit informativen Charakter hinzu. Alle diese Textpassagen sind fachsprachlichen Elementen angereichert: von umgangssprachlichen Ausdrücken über Fachjargon bis hin zu Ausdrücken und Textpassagen im wissenschaftlichen Stil.

Das medizinische Fachwissen des Autors, insbesondere in der Röntgentechnik und der chirurgischen Behandlung, stammten vor allem von seiner Frau Katja, die bei Prof. Wilhelm Röntgen Physik studiert hatte, und ihren Ärzten. Darüber hinaus konnte der Schriftsteller zahlreiche diagnostische Verfahren im Krankenhaus links der Isar in München beobachten (Mann 2002^b, 200f). Sein naturwissenschaftlich-medizinisches Wissen und Vokabular stammt hingegen aus zwei zeitgenössischen Quellen: Oscar Hertwigs „Allgemeine Biologie“ (1920) und Ludimar Hermanns „Physiologie“ (1910) (*ibid.*, 220).

Die verwendeten medizinischen Fachbegriffe sind zum Teil sehr spezifisch. Sie beschreiben z. B. spezielle chirurgische Eingriffe wie Pneumothorax oder Rippenresektion, die zur damaligen Zeit sehr fortschrittlich waren und größtenteils bis heute überlebt haben. Ein Übersetzer sollte damit keine Probleme haben, da es für die meisten von ihnen Entsprechungen in der ZS gibt. Auch medizinischer Fachjargon wurde verwendet, z. B. wird ein Thermometer als „Quecksilberzigarre“, „Mercurius“ oder „Stumme Schwester“ bezeichnet. Eine weitere Gruppe bilden die veraltete Begriffe und Pseudobegriffe, die bei der Übersetzung Probleme bereiten. Zur Übersetzung des Romans geht im nächsten Kapitel.

1.4.2. Zur Übersetzung des Romans

Thomas Mann (1875–1955), ein deutscher Schriftsteller und Nobelpreisträger für Literatur (1929), befasste sich mit dem Roman „Der Zauberberg“ zwischen 1913 und 1924. Sein Stil ist durch die Ausschöpfung der stilistischen Möglichkeiten der deutschen Sprache gekennzeichnet, weshalb das Werk von bei seiner Entstehung für unübersetzbar erklärt wurde (Gamziukaitė-Mažiulienė 1980, 346). Während die meisten Werke Thomas Manns unmittelbar nach ihrem Erscheinen, vor allem ab den 1920er Jahren, in vielen Ländern Europas übersetzt und in den Kanon der europäischen Literatur aufgenommen wurden (Galli 2015, 384), musste Litauen über 50 Jahre auf eine Übersetzung des Romans warten, während sein erster Roman „Buddenbrooks“ (1901) in litauischer Übersetzung im Jahr 1930 erschienen ist.⁹

Vytautas Petrauskas (1910–1982) war ein erfahrener Übersetzer aus dem Deutschen und Russischen. Er übersetzte weitere Romane von Thomas Mann und Werke anderer deutscher

⁹ In Vergleich dazu ist eine englische Übersetzung bereits 1927 erschienen: *The magic mountain*; translated by Helen T. Lowe-Porter. New York: Alfred A. Knopf, 1927; London: M. Secker [1927]; ein Nachdruck: „Vintage Books“, 1999. Die erste italienische Übersetzung ist im Jahre 1965 erschienen. Diese Daten stammen aus dem Karlsruher Virtuellen Katalog („Zauberberg“, <https://kvk.bibliothek.kit.edu/>, angesehen am 02.05.2023).

Schriftsteller wie S. Zweig, M. Frisch, K. Hamsun und H. Hesse. Die Übersetzung erschien relativ spät, im Jahre 1978, also rund 54 Jahre nach dem Erscheinen des Originals. V. Petrauskas studierte kurz nach der Entstehung des Romans Literatur und später Jura an der Vytautas-Magnus-Universität in Kaunas, Litauen (VLE, s. v. „Vytautas Petrauskas“).

Die Abfolge der Entstehung des Romans und seiner Übersetzung ist grafisch auf einer Zeitachse dargestellt (Abb. 2). Die deutschsprachigen FSE („Fachsprache DE“) entsprechen der Handlungszeit und reichen vermutlich von der Jahrhundertwende bis in die Jahre der Verfassung. Die zeitliche Einordnung der litauischen FSE („Fachsprache LT“) ist hingegen unsicher und stellt daher eine der Fragestellungen der vorliegenden Arbeit dar.



Abb. 2. Fachsprache im Roman „Der Zauberberg“ und seiner Übersetzung auf der Zeitachse

Daran schließt sich die Frage nach dem Wissensstand und den Quellen des Übersetzers an. Wien (2017) ist der Ansicht, dass bei älteren Texten eher eine Parallelität zwischen AT und ZT gewünscht ist, insbesondere wenn die inhaltliche und terminologische „Korrektheit“ aus heutiger Sicht überholt ist (Wien 2017, 215f). Auf die Quellen, die dem Übersetzer des „Zauberbergs“ zur Verfügung standen, soll hier nur ansatzweise eingegangen werden. Dazu werden historische Lexika, Lehrbücher und Abhandlungen herangezogen, anhand deren sprachliche Alterung und Modernisierung des ZT beurteilt werden können. Die ersten vereinzelt Quellen der litauischen medizinischen Terminologie stammen aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert (vgl. auch Kap. 2.2.3). Anfang des 20. Jahrhunderts sind zahlreiche populärmedizinische Zeitungsartikel und Büchlein erschienen (Zemlevičiūtė 2003; dazu *Id.* 2005; *Id.* 2006; *Id.* 2009). Was die Fachliteratur zur Tuberkulose betrifft, so könnte eine populärmedizinische Aufklärungsschrift, die deutsch-litauische Übersetzung „Die Tuberkulose als Volkskrankheit“ (Knopf 1903),¹⁰ herangezogen werden. Ein weiterer Anhaltspunkt für den Vergleich des Zietextes mit der medizinischen Terminologie zu Beginn des 20. Jahrhunderts könnte ein um 1928 veröffentlichtes Lehrbuch der Inneren Medizin

¹⁰ Die deutsche Erstausgabe (Berlin, 1901) konnte leider nicht beschafft werden.

(Buinevičius 1928, Bd. 2) sowie einige gleichzeitig erschienene Aufsätze zur Behandlung der Tuberkulose (z. B., Kanauka 1925) sein.

Ob diese Quellen dem Übersetzer zur Verfügung standen, lässt sich jedoch nur annähernd feststellen. Ein Auszug aus dem Knopf-Büchlein zeigt jedoch, dass es dem Übersetzer als Inspirationsquelle gedient haben könnte, da er Ausdrücke enthält, die in dieser Formulierung im AT nicht vorkommen (Anhang 2, Zitat 1 und 2). Das Lehrbuch von Buinevičius enthält mehr spezifische Ausdrücke, die bei der Übersetzung hilfreich gewesen sein könnten. Sie stimmen jedoch zum großen Teil nicht mit den FSE des ZT überein (*ibid.*, Zitat 3). Im Idealfall könnten die als Quellen Thomas Manns nachgewiesenen Monographien (s. o.) mit ihren litauischen Übersetzungen und dem ZT verglichen werden. Diese Werke liegen jedoch nicht in litauischer Übersetzung vor. Andererseits könnten auch aktuelle Fachquellen zum Vergleich herangezogen werden, z. B. litauische medizinische Lehrbücher, die zur Zeit der Übersetzung erschienen sind (z. B., Marcinkevičius 1971). Da diese Hypothesen nur teilweise überprüft wurden, könnten sie Gegenstand einer zukünftigen Studie sein.

II. PRAKTISCHER TEIL

2.1. Der methodische Ansatz

Der erste Schritt des praktischen Teils bestand in der Zusammenstellung des Forschungsmaterials. Dazu wurde zunächst das Vorkommen medizinischer Termini im Ausgangstext ausgewertet und anschließend die Auswahlkriterien für die FSE und die Übersetzungseinheiten (ÜE) festgelegt. Für die Erstellung des zweisprachigen Untersuchungskorpus wurden dann nach ÜE im AT und ihre Entsprechungen im ZT gesucht. In einer ersten Auswertung wurden diejenige ÜE ausgewählt, deren FSE bei der Übersetzung lexikalisch verändert wurden (siehe Anhang 1). Rein grammatikalische Veränderungen der FSE wurden zwar erfasst, aber nur dann ausgewertet, wenn sie zu signifikanten Veränderungen der FSE führten.¹¹ Vor der Bestimmung der ÜV aller FSE wurde eine Voranalyse durchgeführt, um einen allgemeinen Eindruck von der Zusammensetzung des Korpus zu erhalten. Während der Bestimmung der ÜV wurde auch der Fachsprachlichkeitsgrad (FSG) der FSE evaluiert. Dies ermöglichte es, die FSE nach ihrem FSG zu klassifizieren.

2.1.1. Das Untersuchungsmaterial

Die Forschungsliteratur zeigt, dass die Definition einer ÜE nicht einfach ist. Nach Deltuvienė und Kačergienė wird „die Übersetzungseinheit als AS-Abschnitt einer nicht konstanten Größe aufgefasst, dem der ZS-Abschnitt derselben oder ähnlichen Größe und Bedeutung ohne Inhaltsveränderungen entspricht“ (Deltuvienė & Kačergienė 2013, 708). In Bezug auf die Übersetzungspraxis berufen sich die Autorinnen auf Koller (1992), der die Übersetzungseinheiten nach ihrer Größe in vier Gruppen einteilt: ein Wort, ein Syntagma, einen Satz (z. B. Sprichwörter und normative Ausdrücke) oder einen Textabschnitt (Koller 2011, 97f).¹² Während das Wort und das Syntagma aus dem Bereich der Terminologie stammen, bezieht sich der Textabschnitt auf poetische oder Werbetexte, „[bei] denen es also nicht primär um die Wiedergabe des Inhalts, sondern um die Wiedergabe oder Rekonstruktion der sprachlichen Form geht“ (*ibid.*).

Sorvali (2004) hingegen beschreibt zwei Übersetzungsmodelle, anhand derer die Variation der Länge von ÜE demonstriert werden kann. Im ersten Modell wird die Struktur der AS bei der Übersetzung nicht verändert, d.h. es wird Satz für Satz übersetzt. Das zweite Modell bevorzugt eine

¹¹ Es soll darauf hingewiesen werden, dass die Reihenfolge der Wörter in der litauischen Sprache nicht an ihre syntaktische Funktion gebunden ist, sondern an die Aussage der jeweiligen Situation, d.h. das Rhema (neue und relevante Information) wird im Litauischen in der Regel an das Ende des Satzes (oder seiner Bestandteile) gestellt. Aus diesem Grund kann die Reihenfolge der Satzglieder eines zusammengesetzten Satzes in der Übersetzung vertauscht werden (Pažūsis, 2014, 446).

¹² Gleich wie Koller haben auch Armalytė und Pažūsis die ÜE definiert: „vertimo vienetu gali būti atskiras žodis, žodžių junginys, frazė, sakinys, paragrafas arba visas tekstas“ (Armalytė & Pažūsis 1990, 57).

Aufteilung der Sätze mit anschließender Kombination der Satzteile in unterschiedlichen Proportionen und wird für Sprachen mit unterschiedlicher Struktur empfohlen (Sorvali 2004, 359).

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einem Text, in dem Terminologie und Literarizität – das, was „aus einer sprachlichen Nachricht ein Kunstwerk“ macht (Metzler LLK 2004, s.v. „Literarizität“, 391) – aufeinandertreffen. In Bezug auf die oben beschriebene theoretische Grundlage wird in der vorliegenden Arbeit ein medizinisches Fachwort – Terminus, Fachausdruck, Ausdruck aus dem Fachjargon – oder ein fachsprachliches Syntagma für ein FSE, d. h. eine ÜE im engeren Sinne, betrachtet. Ein Textabschnitt, der mindestens ein FSE enthält und aus inhaltlich zusammenhängenden Sätzen (ein Fachdialog oder -monolog), einem Satz oder einem Teil eines längeren Satzes besteht, gilt dagegen als ÜE im weiteren Sinne. Zusätzlich werden Passagen des Ausgangstextes zum medizinischen Thema ohne spezifische Lexik berücksichtigt, um umgangssprachliche, veraltete oder erfundene Äußerungen nicht zu übersehen. Ob es sich um ein FSE handelt, ergibt sich in einigen Fällen aus dem Vergleich mit dem Zieltext. Wienen weist darauf hin, dass sich FSE in verschiedenen Sprachen unterschiedlich manifestieren können (Wienen 2017, 68). Sie empfiehlt daher, bei einer Übersetzungsanalyse zunächst die FSE im AT und dann im ZT zu identifizieren (*ibid.*). Im vorliegenden Fall wird dies aufgrund des großen Umfangs nur im Rahmen der ausgewählten Textausschnitte durchgeführt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die FSE des AT zwar weitgehend, aber nicht vollständig erfasst wurden. Ausgelassen wurden Passagen, in denen vereinzelt Fachbegriffe außerhalb des medizinischen Kontextes vorkommen, sowie rein theoretische medizinisch-naturwissenschaftliche Abhandlungen (z.B. das Kapitel "Forschungen"). Vielmehr wurde auf die Sprache der klinischen Kommunikation geachtet. Die Fachsprachlichkeit der ausgewählten FSE wurde anhand des "Klinischen Wörterbuchs" von Otto Dornblüht aus dem Jahr 1907 (Dornblüht 1907) überprüft, das die medizinische Fachsprache der damaligen Zeit widerspiegelt. Eine weitere Referenzquelle war das „Duden Wörterbuch medizinischer Fachbegriffe“ (Duden WMF 2021). Außerdem wurde auf das „Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache“ (DWDS) (<https://www.dwds.de/>) und bei veralteten Fachwörter auf dessen Historische Korpora zurückgegriffen.¹³ Dabei wird dem methodischen Ansatz von Schmitzberger (2012) gefolgt, die davon ausgeht, dass „dass die Lemmata, die in gemeinsprachlichen Wörterbüchern als fachsprachlich markiert sind und in Fachwörterbüchern vorkommen, als Termini gelten“ (Schmitzberger 2012, 140). Zum Abgleich der litauischen Termini

¹³ Das DWDS-Wörterbuch basiert auf das „Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache“ (1952–1977) und teilweise auf „Großes Wörterbuch der deutschen Sprache“ (die gedruckte Version: Duden, Das große Wörterbuch der deutschen Sprache, Mannheim 1999) (<https://www.dwds.de/d/wb-dwdswb>). Historische Korpora sind frei recherchierbar und umfasst die Druckquellen aus der Zeit zwischen 1465–1998 (<https://www.dwds.de/d/korpora/dtaxl>).

wurden neben zweisprachigen Wörterbüchern das Korpus der litauischen Gegenwartssprache,¹⁴ das Wörterbuch der litauischen Sprache (LKŽ)¹⁵, sowie weitere schriftliche und elektronische Fachquellen¹⁶ herangezogen.

2.1.2. Methoden und Verfahren der Übersetzung

In diesem Kapitel wird die Methodik der Übersetzungsanalyse vorgestellt. Zunächst wird eine kurze theoretische Einführung gegeben. Es wird zwischen Übersetzungsmethode und Übersetzungsprozess unterschieden. Eine Methode (oder Strategie) dient dazu, die allgemeine Richtung der Übersetzung festzulegen und beizubehalten, während ein Verfahren nur an einer bestimmten Stelle des Textes angewandt wird (Pažūsis 2014, 360; Schreiber 1998, 151). Bei den Übersetzungsmethoden handelt es sich um gegensätzliche Paare, z. B. „wörtlich“ und „frei“, „verfremdend“ und „einbürgernd“ (*ibid.*), „offen“ und „geschlossen“ (*ibid.*; Wien 2017, 229).

Eine der umstrittenen Fragen in diesem Zusammenhang ist die Strategie der Einbürgerung (engl. „domestication“, lt. „savinimas“), die als Annäherung an den Sprachfluss eines in der Zielsprache verfassten Textes verstanden wird (Pažūsis 2014, 346). Bei der Übersetzung stehen die Textsorte und der Zweck im Vordergrund, deshalb geht eine Fachübersetzung oft mit einer Anpassung an die jeweilige Zielkultur einher. Die literarische Übersetzung hingegen bewahrt die Eigenständigkeit des Originals (Schreiber, 1998, 151). In Bezug auf die Übersetzung von FSE weist Wien darauf hin, dass die Abnahme des FSG mit einer leserfreundlichen „Einbürgerung“ einhergeht, z. B. durch die Verwendung von allgemeinsprachlichen statt lateinischer Bezeichnungen (Wien 2017, 227). Im Gegensatz dazu steht die „Verfremdung“ eines Fachbegriffs. Als Einbürgerung bzw. Verfremdung werden ebenfalls die Historisierung oder Modernisierung eines Begriffs betrachtet (*ibid.*, 228). Durch die Anwendung einer „offenen“ Übersetzungsmethode im Gegensatz zur „geschlossenen“ werden nach Wien „stilistische Besonderheiten des Originals, Neologismen oder ungewöhnliche syntaktische Strukturen“ im ZT sichtbar (*ibid.*, 229 f). Auch bei der Übersetzung von Realien, die in einem literarischen Text enthalten sind, steht man vor dem vergleichbaren Problem der Darstellung von Fremdheit (Kujamäki 2004, 924). In der vorliegenden Arbeit soll auf die Verwendung der zwei letztgenannten Übersetzungsmethoden geachtet werden.

Im Allgemeinen handelt es sich bei FSE um grammatisch-syntaktische und lexikalisch-semanticke Veränderungen. Bei den grammatikalisch-syntaktischen Veränderungen der FSE kann

¹⁴ *Dabartinės lietuvių kalbos tekstynas*. Er umfasst die Belletristik, Sachliteratur und Publizistik, Veröffentlichungen der amtlichen Verwaltung, gesprochene Sprache der Gegenwart (<http://tekstynas.vdu.lt/tekstynas/>).

¹⁵ *Lietuvių kalbos žodynas*. (1941–2002) umfasst den Wortschatz der litauischen Sprache vom 16. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts (<https://ekalba.lt/lietuviu-kalbos-zodynas/>).

¹⁶ Wie z. B. Biziulevičius, 1980; Stropus, 2005, <http://terminai.vlkk.lt/>.

nach Wien eine Denominalisierung (ein Wortartwechsel von der substantivierten zur verbalen Konstruktion; Pažūsi, 2014, 379) zu einer Abnahme des FSG führen (Wien 2017, 231). Während die Syntax der deutschen Fachsprache durch eine nominale Ausdrucksweise gekennzeichnet ist (Fleischmann und Schmitt 2004, 534), wird ein substantiviertes Verb in deutsch-litauischen Fachübersetzungen durch einen Verbalausdruck oder einen Relativsatz ersetzt (Kontutytė 2001, 34; Brokartaitė-Pladienė 2015, 11), sodass eine Denominalisierung bei der Übersetzung als Regelfall angesehen werden kann. Neben der Denominalisierung ist auch auf den Perspektivenwechsel zu achten (Wien 2017, 231). Problematisch ist dabei, dass im Litauischen im Gegensatz zum Deutschen das Werden-Passiv auch durch Aktivkonstruktionen ausgedrückt werden kann (Žeimantienė 2001, 111). Diese Hypothesen sollen daher für die FSE überprüft werden.

Eine verbreitete Klassifikation lexikalischer ÜV unterscheidet drei Typen: Substitution, Hinzufügung und Auslassung (Pažūsis 2014, 360). Bei der Übersetzung der FSE wird über die Entlehnung, Lehnübersetzung, hyperonymische Übersetzung, Explikation, Verwechslung, Auslassung usw. berichtet (Liimatainen 2013, Wien 2017). Eine Abnahme des FSG kann nach Wien bei einer Lehnübersetzung und einer hyperonymischen Übersetzung, einer Auslassung oder einer Paraphrasierung eines deutschen Kompositums auftreten (*ibid.*, 235). Die Zunahme des FSG sei bei einer hyponymischen Übersetzung zu erwarten, wenn ein allgemeinerer Ausdruck durch einen spezifischeren ersetzt wird. Neben der eigentlichen Auslassung unterscheidet Wien auch die Auslassung mit Kompensation im Kontext und die Implikation (*ibid.*, 240f).

Die oben genannten Hinweise werden in der vorliegenden Arbeit berücksichtigt. In Bezug auf die lexikalisch-semanticen Veränderungen des FSE werden die ÜV (2017) in vier Kategorien unterteilt: 1) Übernahmen; 2) Substitutionen; 3) Hinzufügungen; und 4) Auslassungen. Anhang 3, Tab. 1 zeigt die erwarteten Veränderungen des FSG bei der Anwendung der oben genannten ÜV auf FSE, über die in der Forschungsliteratur berichtet wurde.

2.1.3. Die Voranalyse

Der nächste Schritt der Untersuchung nach der Auswahl der ÜE war die Erstellung eines zweisprachigen Korpus mit Hilfe der Software Sketch Engine. Diese Software erwies sich als praktisches Werkzeug für den Vergleich der beiden Paralleltexten. Die Voranalyse des AT wurde mit Hilfe der „Wordlist“-Funktion der Software „Sketch Engine“ durchgeführt. Damit konnten Listen von Substantiven, Verben und Adjektiven erstellt werden. Da die Liste z. B. 1126 Substantiven erhielt, wurde beschlossen die häufigsten Wörter stichprobenweise zu analysieren. Einige ausgewählte Beispiele sind in Tab. 1 nach Frequenz geordnet und mit einer Rückübersetzung (*Retour*) versehen. Die vorläufigen Ergebnisse haben gezeigt, dass einige Fachwörter inkonsistent übersetzt

oder ausgelassen wurden. Sie ermöglichten auch einen Einblick in die ÜV, die bei der systematischen Analyse der Übersetzungen berücksichtigt wurden.

Nr.	AS	Anzahl	ZS	Anzahl	Retour
1	Krankheit	11	liga sirgti	10 1	Krankheit erkrankt sein
2	Fieber	10	karštis temperatūra drugys	4 5 1	Hitze, Fieber Temperatur Schüttelfrost
3	Auge	9	akis matyti	7 1	Auge sehen
4	Brust	8	krūtinė plaučiai	7 1	Brust Lungen
5	Zustand	7	stadija būklė būseną sveikata -	1 1 1 1 3	Stadium Zustand Zustand Gesundheit -
6	Hals	6	kaklas sprandas gerklė	3 1 2	Hals Nacken Kehle
7	Gesicht	6	veidas burna -	4 1 1	Gesicht Mund -
8	Leben	6	kūnas gyvybė gyvas -	3 1 1 1	Körper Leben lebendig -
9	Geräusche	5	karkalai šnaresiai ūžesiai	3 1 1	Rasselgeräusch Geräusche Geräusche, Rauschen
10	Durchleuchtung	5	peršviesti peršvietimas prasiskverbimas	3 1 1	durchleuchten Durchleuchtung Durchdringen
11	Durchleuchtungsraum	3	rentgeno laboratorija laboratorija	1 2	Röntgenlaboratorium Laboratorium
12	Schnupfenfieber	3	Karštis nuo slogos Temperatūra nuo slogos	2 1	Fieber durch Schnupfen Temperatur durch Schnupfen
13	Erkältung	4	Peršalimas Nušalimas	1 3	Erkältung Abfrieren
14	Übertemperatur	3	Aukšta temperatūra Temperatūros padidėjimas Pakilusi temperatūra	1 1 1	hohe Temperatur Temperaturerhöhung erhöhte Temperatur
15	Leiden	2	liga karščiavimas	1 1	Krankheit Fieber
16	Gefäßnervenleitung	1	Kraujo indų nervų sistemos reakcija	1	Blutgefäß-Nervensystem- Reaktion

Tab. 1. Voranalyse der FSE (Substantive) (Mehrzahl und Kasus werden nicht berücksichtigt).

Es wurden einige weitere Voruntersuchungen durchgeführt, die teilweise die Probleme bei der Übersetzung der FSE verdeutlichen. Der Fachbegriff „Stelle“ kommt im AT am häufigsten vor. Der Begriff wurde in vier verschiedenen Varianten übersetzt (Tab. 2) und je nach Kontext teilweise synonym verwendet. In einigen Fällen konnte ein Bedeutungswandel beobachtet werden, der den Grad der Fachsprachlichkeit erhöhte (z.B. „alte Stelle“ statt „alter verkalkter Herd“). Es zeigte sich jedoch, dass die Bedeutung auf weiter entfernte Textstellen zurückzuführen ist, es sich also um eine

kontextuelle Äquivalenz handelt (dazu Pažūsis 2014, 285). Die andere lexikalische Änderung betrifft die Substitution von „rauer Stelle“ durch „rauer Ton“, der beim Abhören der Lunge festgestellt wird. Dies ist auf die Metonymie im Ausgangstext zurückzuführen, „das Ersetzen des eigentlich gemeinten Wortes [...] durch ein anderes, das mit ihm in einer gedanklichen oder sachlichen Beziehung steht“ (Metzler LS 2016, s.v. „Metonymie“, 430).

Nr.	AS	Anzahl	Adjektiv	ZT	Anzahl	Adjektiv	Retour
1	Stelle	16	alte, neue, frische, feuchte, veraltete	vieta	6	sena, nauja, pažeista, suminkštėjusi	alte, neue, verletzte, erweichte Stelle
2			raue	tonas	1	šiurkštus	rauer Ton
3				židiny	3	senas sukalkėjęs	alter verkalkter Herd
4			kleine, feuchte, -	židiniukas	6	nedidelis	kleiner Herd

Tab. 2. Voranalyse von „Stelle“. (Mehrzahl und Kasus werden nicht berücksichtigt).

Die Stichprobenuntersuchung wurde auch für Fachverben durchgeführt. Das deutsche Fachwort „entgiften“ im litauischen Wortschatz hat keine Entsprechung (mit Ausnahme des aus dem Englischen stammenden modernen Lehnwortes „detoksikuoti“, „detoxify“) und kann daher als lexikalische Lücke betrachtet werden. Es kommt im Korpus fünfmal vor. Jedes Mal wurde entsprechend dem situativem Kontext mit einem längeren Ausdruck übersetzt (Tab. 3). Es handelt sich um eine Explikation durch eine Paraphrasierung. Dies führt zu einem Problem, auf das Wieninger hingewiesen hat. Zwar wird dadurch die Lesbarkeit verbessert, aber „der wiederkehrende Verweis auf den Schlüsselbegriff als elementarem Bestandteil des literarischen Werkes [geht] verloren“ (Wieninger 2017, 232). Möglicherweise hat der Begriff „entgiften“ auch andere semantische Konnotation.

Nr.	AS	Anzahl	ZT	Anzahl	Retour
1	entgiften	4	nuodai dar laikosi	1	Gifte halten noch an
2			liga nenori trauktis	1	die Krankheit will nicht verschwinden
3			nuodai išgaravo	1	das Gift ist verdunstet
4			atsikračiusi bacilomis	1	frei von Bazillen
5	nicht entgiftet	1	neatsikratęs infekcija	1	[er sei] die Infektion noch nicht losgeworden

Tab. 3. Voranalyse von „entgiften“.

Die Ergebnisse der vorläufigen Analyse zeigen, dass eine Analyse des gesamten Textes für die Beurteilung von FSEs in einem literarischen Werk hilfreicher ist als die Analyse einzelner ÜE.

2.2. Die Übersetzungsanalyse

Insgesamt wurden 408 bilinguale ÜE aus einem deutschsprachigen Text im Umfang von 1.098 Seiten und der litauischen Übersetzung (940 Seiten) ausgewählt (Anhang 1). Das daraus gebildete zweisprachige Untersuchungskorpus umfasst insgesamt 19.317 Wörter, davon 10.365 Wörter in Deutsch und 8.952 Wörter in Litauisch. 179 zweisprachige ÜE wurden von der weiteren

Untersuchung ausgeschlossen, da sich nach einer vorläufigen Auswertung der ÜV herausstellte, dass an ihren FSE keine oder nur geringfügige lexikalisch-semantische oder grammatische Änderungen vorgenommen worden waren. In 36 Fällen der verbleibenden ÜE wurden syntaktische oder grammatikalische Änderungen an den FSE vorgenommen. Weniger als die Hälfte aller ÜE (193) enthielten ein oder mehreren lexikalisch-semantisch veränderte FSE (Abb. 3).

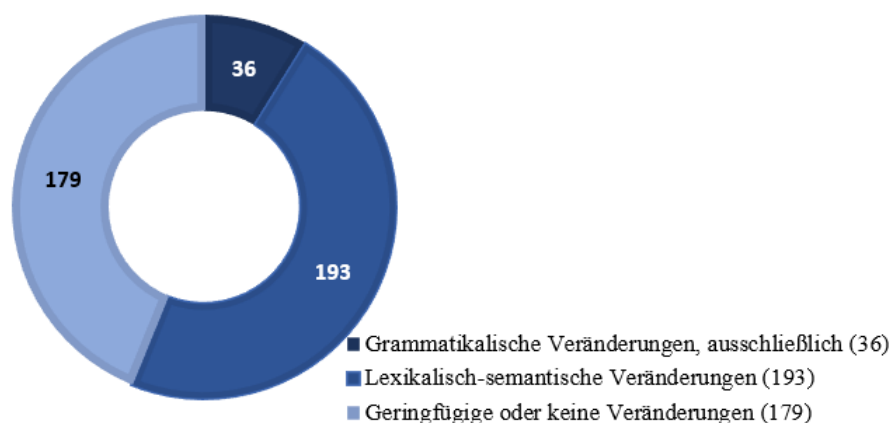


Abb. 3. Übersetzungseinheiten (408)

Darüber hinaus wurden die lexikalisch modifizierten FSE auch grammatikalisch und/oder syntaktisch modifiziert. Eine Zusammenfassung aller grammatikalischen Änderungen wird im nächsten Kapitel dargestellt.

2.2.1. Grammatikalische und syntaktische Veränderungen

Es wurden mindestens 90 grammatikalische und syntaktische Modifikationen der FSE identifiziert (in Anhang 1 als „Gram“ bezeichnet). Die häufigsten grammatischen Veränderungen sind in Abbildung 4 dargestellt. In 44 Fällen handelt es sich um die Denominalisierung von Substantiven, in 21 Fällen um die Nominalisierung verschiedener Wortarten und in 16 Fällen um andere Veränderungen, wie z. B. der Numerus von Substantiven von Substantiven, meist vom Singular zum Plural, oder die Umwandlung von Adjektiven in Verbalphrasen.

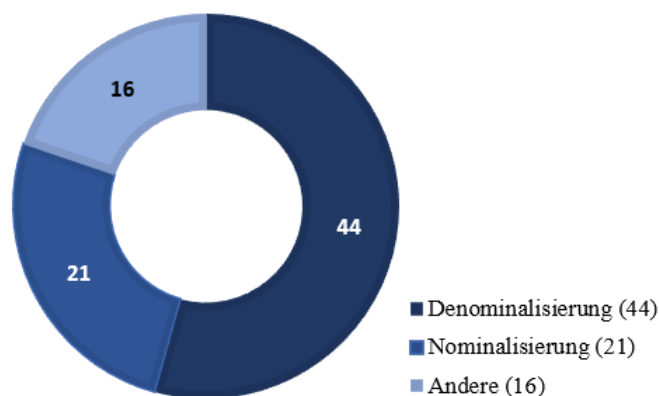


Abb. 4. Grammatikalische Veränderungen (81)

Besonders charakteristisch für die Übersetzung ins Litauische ist die Denominalisierung, die Umwandlung eines Substantivs in eine Verbkonstruktion (Pažūsis 2014, 379). Wienen hat darauf hingewiesen, dass die Denominalisierung den FSG der FSE senken kann (Wienen 2017, 236), daher werden im Folgenden einige auffällige Fälle vorgestellt. Wie Tab. 4 zeigt, wurden sowohl Fachbegriffe als auch allgemeinsprachliche medizinische Ausdrücke auf diese Weise transformiert.

AT	ZT	Seite
Liegekur	gulėti	111
Durchleuchtung	peršvietė	240
Schlafsucht	mieguistas	348
Bewußtlosigkeit	pasnaudęs	348
Betäubung	apdujęs	348
Schweißsekretion	prakaitavo	386
Klappern	ima krėsti šaltis	719
Glühen	pakyla karštis	719

Tab. 4. Denominalisierung

Während zwei erste Beispiele abstrakte Bezeichnungen für medizinische Verfahren darstellen (111; 240), bezeichnen die darunter stehenden drei Begriffe pathologische oder ein physiologisches Symptom (348; 386), für die es im medizinischen Vokabular litauische Entsprechungen gibt. Die Umwandlung in ein Verb könnte daher als eine Abnahme der Fachsprachlichkeit interpretiert werden. Da in einem Fall die Krankheitssymptome im übertragenen Sinne verwendet wurden, hat die Denominalisierung keinen einschneidenden Effekt:

„Gleichzeitig beherrschte ihn **Schlafsucht**, so daß er bei Tage wie an den mondlichten Abenden über den Büchern, <...>, oftmals einschlief, um nach einigen Minuten der **Bewußtlosigkeit** seine Forschungen fortzusetzen.“ (412)

„Kartu amžinai jautėsi **mieguistas** [schläfrig], tad tiek dieną, tiek mėnesėtais vakarais dažnai užsnūdavo prie knygu, <...>, o kelias minutes **pasnaudęs** [Schlummern] vėl kibdavo į studijas.“ (348)

Die letzten beiden Beispiele stellen die umgekehrte Situation dar. Bildliche Formulierungen werden durch Symptombeschreibungen (719) ersetzt, die zum klinischen Alltag gehören. Dadurch nimmt die Fachsprachlichkeit zu. Dies kann als intertextuelle Kompensation gewertet werden.

Nominalisierungen, bei denen ein Verb oder ein Adjektiv durch ein Substantiv ersetzt wird, waren in der vorliegenden Studie nur halb so häufig. Dies kann durch Analogie mit den Englischen-Litauischen-Übersetzungen bestätigt werden (Pažūsis 2014, 388). Tab. 5 zeigt einige Beispiele, in denen ein Verb durch ein substantiviertes Fachwort oder eine Redewendung ersetzt wird.

AT	ZT	Seite
erkältet	persišaldymo	212
fieberte	turėjo karščio	253
gemessen	temperatūra	264
durchleuchtet	rentgeno	275

Tab. 5. Nominalisierung von Verben

Die meisten Fälle hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Fachsprache, mit Ausnahme der Nominalisierung von adjektivierten Fachausdrücken fremdsprachlichen Ursprungs („typhös“, „anämisch“), die mit einem zielsprachlichen Substantiv „vidurių šiltinė“ (389) (dt. Typhus) bzw. „mažakraujystė“ (62; 65; 133; 243; 561) (dt. Anämie) übersetzt wurden. Ein durch ausgangssprachlichen Gräzismus bedingter Rückgang des FSG wurde dadurch im Prinzip kompensiert.

Bei der Umwandlung von Adjektiven ist eine relative Zunahme der Fachsprachlichkeit zu beobachten, die im folgenden und in Beispielen (243, 133, 561) notwendig sein könnte, die Ersetzung eines Latinismus durch einen substantivierten muttersprachlichen Fachbegriff zu kompensieren:

„*„Total anämisch natürlich“, sagte er <...>.“* *„Aiškiausia mažakraujystė [Blutarmut], be abejo, – tarė jis? <...>.“* (62)
(74)

Um eine vergleichbare Kompensation handelt es sich auch im Beispiel (389) (Tab. 6):

AT	ZT	Seite
anämisch	mažakraujystė	62
tuberkulös	tuberkuliozės	213
typhös	vidurių šiltinė	389
febril war	turėjau karščio	251
machen taub schwindelig kurzatmig	sukelia kurtumą kvaitulį astmą	749

Tab. 6. Nominalisierung von Adjektiven

Darüber hinaus wurde ein Augenmerk auf syntaktische Veränderungen gelegt, die in der Forschungsliteratur mit dem Wechsel des fachsprachlichen Niveaus in Verbindung gebracht werden. Es gab einige wenige Fälle von Perspektivwechseln mit Beteiligung von FSE, von denen drei in Tab. 7 dargestellt sind. Diese Beispiele zeigen keinen signifikanten Einfluss auf die Fachsprachlichkeit.

AT	ZT	Seite
Schnupfen [hat] mich nicht heißer gemacht	jau prieš slogą turėjau karščio	220
er ... will sich nicht entgiften	liga nenori trauktis	230
setze der Körper in ihr [Luft] doch Eiweiß an	[oras] padedąs organizmui sukaupti baltymų	555

Tab. 7. Perspektivenwechsel

2.2.2. Lexikalisch-semantische Veränderungen

Die Verteilung der lexikalisch-semantischen Veränderungen ist in Abbildung 5 links dargestellt. Das am häufigsten verwendete ÜV war dabei die Substitution, gefolgt von der Hinzufügung. Weniger häufig wurden die Übernahme und die Auslassung verwendet. Im Folgenden werden die einzelnen in der rechten Abbildung dargestellten ÜV analysiert.

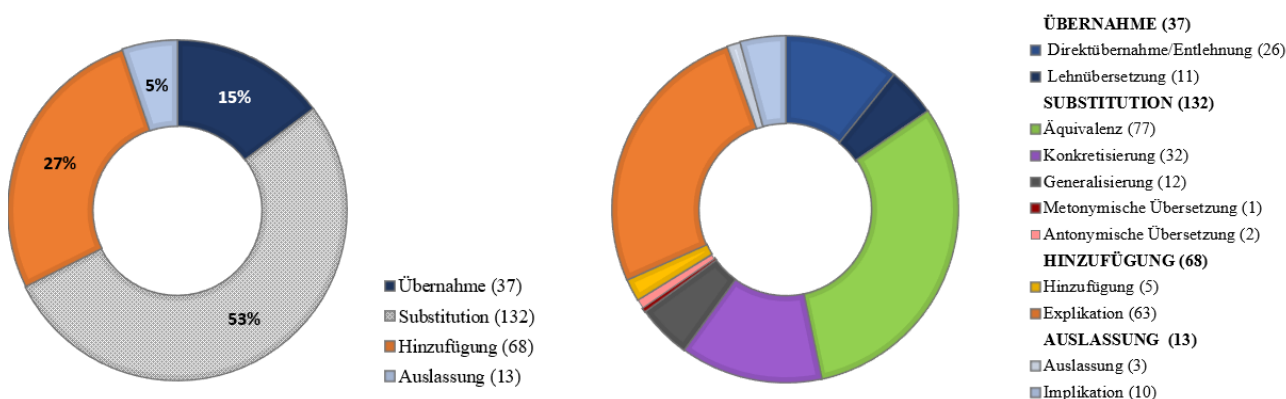


Abb. 5. Lexikalisch-semantische Veränderungen (214)

2.2.2.1. Die Übernahme

Entlehnungen und Lehnübersetzungen dienen dazu, lexikalische Lücken im zielsprachlichen System zu schließen (Liimatainen 2013, 62). Unter der Direktentlehnung versteht man die graphisch und inhaltlich unveränderte Übernahme von Lexemen aus der von Lexemen aus der Ausgangssprache in die Zielsprache (Stolze 2018, 72). Sie können an die Phonetik und Orthographie der Zielsprache angepasst werden (*ibid.*), worunter die sprachliche Verfremdung leiden kann (Liimaitanen 2013, 63). Die Wirkung des Verfahrens hängt davon ab, ob der Ausdruck in der ZS bereits bekannt ist (Wienen 2017, 233).

Im ZT wurden 10 übernommene lateinische Ausdrücke gefunden. Sie sind alle geringfügig an die ZS angepasst (Tab. 8).

AT	ZT	Seite
<i>tuberculosis pulmonum</i>	<i>tuberculosis pulmonum</i>	63
<i>mortis causa</i>	<i>mortis causa</i>	223
<i>vasa lymphatica</i>	<i>vasa lymphatica</i>	340
Exitus	<i>exitus</i>	558
Gangraena pulmonum	<i>gangraena pulmonum</i>	558
Larynx	<i>Larynx</i>	685
Laryngea	<i>Laryngea</i>	685
locus minoris resistentiae	<i>locus minoris resistentiae</i>	685
<i>tuberculosis</i>	tuberkuliozės	811
Sputum	skrepliuoju	13
Sputum	skrepliuose	499
Exitus	atsisveikinti su šiuo pasauliu	449

Tab. 8. Übersetzung lateinischer Fachausdrücke.

Die meisten wurden kursiv gesetzt (entsprechend der litauischen Sprachregelung), einige in Fußnoten (63; 223; 685) oder, entsprechend dem AT, im Text erläutert (340; 558). Einige der lateinischen Termini im ZT sind klein geschrieben, außer am Satzanfang (685), oder in die litauische Rechtschreibung übertragen: „tuberkuliozė“ (811) statt „tuberculosis“ (949). Einer der lateinischen Ausdrücke wird jedoch durch ein Idiom paraphrasiert: „atsisveikinti su šiuo pasauliu“ (449) (dt. Abschied nehmen von dieser Welt) statt „Exitus“ (523), ein Fachausdruck, der später in einer Fußnote erklärt wird (558). Schon dieses Beispiel reduziert den Grad der Fachsprachlichkeit zweifach. Den gleichen Eindruck vermittelt die Denominalisierung eines direkt ins Deutsche übernommenen lateinischen Wortes „Sputum“ (17) (Dornblüth 1907, 237), der mit „skrepliuti“ (13) (dt. Auswurf haben) ersetzt wird. Im obigen Fall wurde das lateinische Wort jedoch aus semantischen Gründen durch ein litauisches Substantiv ersetzt (449):

„<...> jeden Tag kann man den *Exitus* erwarten, aber nie im Leben hat der Mann Bazillen im *Sputum* gehabt.“ (523)

„<...> kiekvieną dieną gali *atsisveikinti su šiuo pasauliu*, o jis niekad kaip gyvas nėra turėjęs *skrepliuose* nė vienos *bacilos*.“ (499)

Die Direktentlehnung wurde auch für absichtlich falsch formulierte fremdsprachliche Fachausdrücke verwendet. Auf ungewöhnliche oder entlehnte Bedeutungen im ZT wird der Leser manchmal durch Anführungszeichen oder druckgrafische Mittel (wie in der Tab. 8) aufmerksam gemacht wird, die unklare Bedeutung kann durch einen Kommentar am Ende des ZT erklärt werden (*ibid.*, 258f). In der vorliegenden Übersetzung war dies bei der ÜE auf Seite 22 der Fall: „desinfizieren“ (28) wurde durch „dezinfeskuoti“ (22), „Sterilett“ durch „sterileta“ in Anführungszeichen ersetzt, was jedoch dem AT entsprach. Ein weiteres Wort aus derselben ÜE wurde in der Endnote erläutert, wobei hier im Gegensatz zum Ausgangstext, keine Anführungszeichen verwendet wurden. Die Bedeutung des Wortes „Sterilett“ bleibt jedoch unklar.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Direktübernahme nicht zu einer Abnahme des FSG geführt hat. Auch die fachsprachliche Verfremdung wurde meist beibehalten, was für eine „offene“ Übersetzung spricht. Andererseits liefern die Fußnoten mehr Informationen als der Ausgangstext, so dass von einer Tendenz zur Einbürgerung gesprochen werden kann.

Mit Hilfe von Lehnübersetzungen, die auch semantische Entlehnungen enthalten, wird versucht, den Inhalt des FSE unverändert wiederzugeben. Dieses ÜV ist charakteristisch für die Nulläquivalenz, mit der lexikalische Lücken geschlossen werden (Liimatainen 2013, 64; Pažūsis 2014, 254f). In der vorliegenden Studie wurde sie vor allem bei der Wiedergabe von Ausdrücken aus dem Fachjargon (63; 114; 119¹⁷) oder bei der Bezeichnungen einer imaginären Vereinigung (144; 301) (Tab. 9) verwendet.

¹⁷ Eine „Stumme Schwester“ ist ein Fieberthermometer ohne eine Skala mit Gradeinteilung, ein historisches Instrument. (https://www.uni-heidelberg.de/presse/news2014/pm20140324_tuberkulose-archiv.html; angesehen am 12.05.2023).

AT	ZT	Seite
Quecksilberzigarre	<i>gyvsidabrio cigarą</i>	63
Die Stumme Schwester	„Nebyli sesuo“	114, 119
„Verein Halbe Lunge“	iš Pusplautininkų sąjungos	144
der pneumatische Trupp	su pneumatiniu būriu	301
mit Kohlehydraten	su anglies hidratais	341

Tab. 9. Entlehnungen

Bei der Lehnübersetzung eines Fachbegriffs entstand ein Pseudobegriff (341), da „Kohlenhydrate“ im Litauischen eigentlich „angliavandeniai“ heißen. Ebenso wurde ein veralteter Fachbegriff „chemizmas“ (323) entlehnt, der im LKŽ nicht vorkommt. Dies trug zur **Verfremdung** des ZT bei. In diesen Fällen hatte die Lehnübersetzung keinen signifikanten Effekt auf die Fachsprachlichkeit gehabt, mit der Ausnahme der Komposita, auf die Wienen hinweist (Wienen 2017, 235). In diesen Fällen ging der FSG allerdings nur bei der Übersetzung durch Paraphrasierung zurück, z. B. wurde das Kompositum „Liegekur“ (208) je nach Handlungssituation in vielen verschiedenen Varianten übersetzt oder paraphrasiert (Abb. 6, siehe dazu auch Anhang 2, Zitat 1). In den meisten Fällen wurde der FSG reduziert (93; 134; 144; 181; 186; 212; 271), mit Ausnahme von zwei Lehnübersetzungen, „vakarinė gulėjimo procedūra“ (185) dt. Abendliegeprozedur) und „gulėjimo procedūra“ (208) (dt. Liegeprozedur), die allerdings etwas unnatürlich wirken und gegen Kollers Kriterium der Ästhetizität verstoßen.

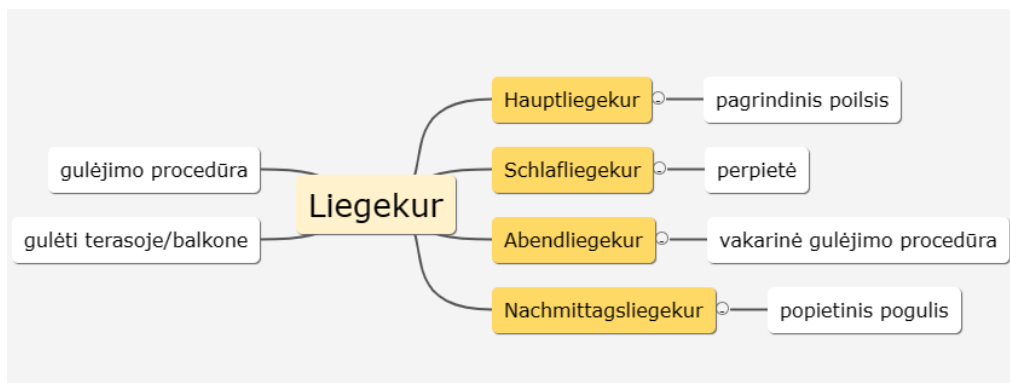


Abb. 6. Übersetzungsvarianten eines Kompositums „Liegekur“.

2.2.2.2. Die Substitution

Die Substitution war in dieser Studie das häufigste ÜV der FSE (132 Fälle). Sie wurde in drei Unterkategorien unterteilt: Äquivalenz, Generalisierung und Konkretisierung. Vereinzelt wurden auch metonymische und antonymische Übersetzungen beobachtet. Wie bei der Übersetzung von Fachwörtern nicht anders zu erwarten, war die äquivalente Substitution das häufigste Verfahren. Dieses ÜV wurde 77 Mal identifiziert. Eine auffällige Gruppe von mindestens 20 Fällen stellt die Äquivalenz dar, bei der eine kontextuelle Synonymie der FSE zum Ausdruck kommt, z. B. beim Denotat „Stelle“ (vgl. Kap. 2.1.3 und Tab. 2). Bei diesem Fachausdruck handelt es sich um eine partielle Äquivalenz, nach Koller um eine Eins-zu-Viele-Entsprechung. Auch wenn die Hinzufügung

von Adjektiven an einigen Textstellen zu einer Erhöhung der FSG geführt hat, wirkt sie als Ausgleich für die Verringerung des FSG an anderen Stellen des ZT.

Ein weiteres Beispiel ist der Fall der Eins-zu-Eins-Entsprechung bei absoluter Synonymie. Der Fachbegriff „Skelett“ ist lateinischen Ursprungs (Stropus 2005, 63), wird aber sowohl mit einem fremdsprachlichen als auch mit einem zielsprachlichen Äquivalent übersetzt (Abb. 7), weshalb hier nicht von einer Erhöhung des FSG gesprochen werden kann.

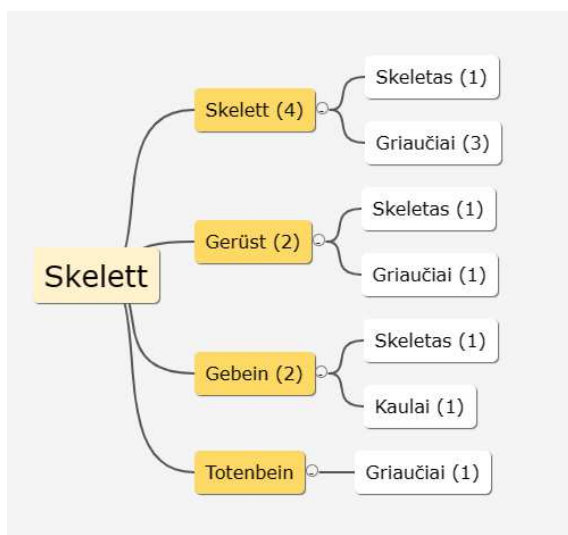


Abb. 7. Übersetzung von „Skelett“: kontextuelle Synonymie

Das oben behandelte Beispiel ist mit einer einheitlichen Gruppe von mindestens 30 Fällen verbunden, die eine äquivalente Eins-zu-eins-Substitution eines Latinismus oder Gräzismus durch einen zielsprachlichen Fachbegriff oder umgekehrt darstellen. Im Folgenden wird auf die problematischen Kombinationen eingegangen.

Die Beibehaltung der Fachsprachlichkeit war teilweise bei der Verwendung von anatomischen, aus dem Lateinischen abgeleiteten Begriffen problematisch. Auch Wienen und Schmitzberger weist darauf hin, dass der ZIELTEXT durch die Verwendung fremdsprachlicher Begriffe wissenschaftlicher wirken (Wienen 2017, 466; s. o.). Für einige Fachbegriffe fehlte jedoch ein ausgangssprachliches oder zielsprachliches Äquivalent. Dazu einige Beispiele. Ein Latinismus „Hilus“¹⁸ kommt im Korpus zweimal vor (271, 331). Während er in der AS nur in lateinischer Form vorkommt, wird er in der ZS nicht eingebürgert (Stropus 2005, 193) und kann nur mit dem zielsprachlichen Begriff übersetzt werden („vartai“: 228; 280). Die Abnahme der Fachsprachlichkeit wird in diesem Fall als begrenzt angesehen. Im Lehrbuch von Buinevičius (1928) wird der Latinismus direkt aus dem Lateinischen übernommen: „plaučių hilus‘o liaukos“ (Anhang 2, Zitat 3). Eine andere Situation stellt der muttersprachliche Begriff „Rippenfellentzündung“ (331) dar, der im Deutschen ebenfalls eine

¹⁸ *Hilus*: ältere Bezeichnung für Hilum (lat.): Eintrittsstelle der Bronchien und der Lungengefäße Die lateinische Form wurde eingedeutscht und wird als Hybrid verwendet: Lungenhilus (*Hilum pulmonis*): (Duden, 2021, 372).

lateinische Form hat (*Pleuritis*, Dornblüth 1907, 194). In der Zielsprache sind ebenfalls beide Formen vorhanden (Stropus 2005, 193), allerdings wird die FSE mit einem Latinismus (280) übersetzt, was zu einer Zunahme der Fachsprachlichkeit führt.

Umgekehrt verhält es sich mit dem Fachbegriff „Zwerchfell“, der zwar eine lateinische Form hat („Diaphragma“, Dornblüth 1907, 56), im AT aber ausschließlich in der muttersprachlichen Form verwendet wird. Im ZT wird es auf Seite 280 zweimal und auf Seite 504 einmal mit dem Latinismus „diafragma“ übersetzt, der keine Alternative hat (Stropus 2005, 134). Das vorhandene Synonym „perdanga“ (LKŽ) wird selten verwendet und kann für einen Leser missverständlich sein. In diesem Fall steigt theoretisch der Grad der Fachsprachlichkeit. Da solche Kreuzsituationen immer wieder auftreten, kann von einer intertextuellen Kompensation gesprochen werden. Deshalb werden diese Fälle bei der Bewertung des Fachsprachlichkeitsgrades nicht berücksichtigt.

Die zweitgrößte Gruppe der FSE-Substitutionen ist die Konkretisierung. Es wird allgemein angenommen, dass die Konkretisierung beim Übersetzen viel häufiger vorkommt als die Generalisierung. Sie kann systematisch sein, wenn ein Wort mit einer umfassenderen Bedeutung in der ZS fehlt, oder kontextuell (Pažūsis 2014, 501). In der vorliegenden Arbeit weisen alle identifizierten Beispiele eine kontextuelle Konkretisierung auf. Das ÜV wurde im ZT in 37 Fällen angewandt, manchmal in Kombination mit anderen Verfahren, insbesondere bei der Explikation eines anatomischen Orts (13; 455; 280; 538). Wie aus Tab. 10 hervorgeht, führte das ÜV sowohl zu einer Zunahme als auch zu einer Abnahme des FSG.

AT	ZT	Seite	FSG
Taschentuch [wird] rot	nosinė susikruvina	210	Zunahme
Tisch des Hauses	operacinio stalo	223	
ein paar Striche	viena kita dešimtąja	264	
Gäste	ligonių	348	
wurmstichiger Teile	ligos suėstas plaučių dalis	399	
umsichgreifende Löcher	kavernas	558	
Pinselungen	kad gerklę būtina tepti	681	–
Pfeifens	švilpiančių karkalų	466	
Anstalt	sanatorijos	170	
Gehilfen	techniko	276	
Pneumotom	pneumotorakso specialistas	171	
Gerät	termometras	216	
Hals	spando	254	
Arme	pečius	277	
Frauenarm	moters žastas	277	

Tab. 10 Veränderung des FSG bei der Konkretisierung

Wie das folgende Beispiel zeigt, stieg der FSG bei der Konkretisierung eines Ausdrucks der Umgangssprache durch einen Ausdruck unter Verwendung von Fachbegriffen an (dazu vgl. auch 210, 223; 264; 271; 348):

„<...> das **Fleisch**, das geöffnet und mit Klammern zurückgezwängt wird.“ (470)

„<...> **pjauna raumenis** [Muskeln] ir gnybtais **atitraukia pjūvio kraštus** [Schnittränder]“. (397)

Gleiches gilt für die Ersetzung eines bildlichen Ausdrucks durch einen Fachausdruck (399; 558; 681; 685; 466):

„<...> als ich ankam, war Gaffky Nr. 10 gewesen, **nur so gewimmelt hatte es bei ihm**, <...>.“ (523) „<...> kai aš atvažiavau, turėjo Gafkio dešimt, **galybę bacilų** [Unmenge an Bazillen], <...>.“ (449)

Auch bei der Konkretisierung durch die Verwendung eines Fachbegriffs im Rahmen der Metonymie im AT stieg der FSE an, z. B.:

„<...> ihre sämtlichen **Fingerspitzen** waren verpflestert, da sie infolge der Vergiftung **offen waren**.“ (476) „<...> jos **pirštų galiukai** buvo aplipinti pleistrais, nes nuo organizmo užnuodijimo **juose atsirado žaizdelių** [dort sind Wunden entstanden].“ (402)

Nicht in allen Fällen führte diese ÜV zu einer Erhöhung des FSG. Die Konkretisierung des Namens einer Heilanstalt, eines Instruments oder eines Berufes durch ein Hyponym (170; 276; 171; 216), eines anatomischen Namens oder eines Instrumentennamens durch ein Meronym (254; 277; 277) änderte den FSG nicht, z. B.:

„Na, greifen wir mal zu den **Injektionen!**“ (530) „Ką gi, griebsimės **adatu** [greifen wir mal zu den Nadeln]!“ (454)

Auch in anderen Fällen der Konkretisierung kam es zu einer Änderung des FSG (228, 254). In Beispiel (561) ging die Konkretisierung mit einer Abnahme des FSG einher, die durch eine Nominalisierung des FSE kompensiert wurde. Es handelt sich dabei um die Ersetzung eines emotional besetzten adjektivierten Gräzismus („total anämisch“) durch einen (Pseudo-)Fachausdruck („sergas bendraja mažakraujyste [er leide an allgemeiner Anämie], der fachsprachlicher als der Adjektiv wirkt.

Insgesamt hat die Konkretisierung jedoch erheblich zum Anstieg des FSG beigetragen. Außerdem wurde anscheinend versucht, den Inhalt einiger FSE auch auf Kosten der Ästhetik wiederzugeben (siehe oben). Ein alternativer Vorschlag für die Übersetzung von Beispiel (449) könnte der idiomatische Ausdruck der Zielsprache „knibždėte knibždėjo“ sein. Eine weitere bildliche Ersetzung wurde bereits in Kap. 2.2.2.1 (449) gezeigt. Dies zeigt, dass es sich auch bei diesem ÜV um eine kontextuelle Kompensation handelt.

Die Generalisierung kann im Allgemeinen als Bedeutungserweiterung aufgefasst werden. Lexikalische Elemente mit einer engeren oder spezifischeren Bedeutung in der Ausgangssprache werden durch Elemente mit einer breiteren oder abstrakteren Bedeutung in der Zielsprache ersetzt (Pažūsis 2014, 531f). Das ÜV wird häufig auch mit Gattungs- und Teil-Ganzes-Beziehungen, Hyperonymie und Meronymie, in Verbindung gebracht (vgl. Kap. 2.2.2.4 dieser Arbeit). Die Generalisierung in der Übersetzung kommt seltener vor als ihr Gegenteil, die Konkretisierung (*ibid.*, 532). Sie wurde verwendet, wenn es sich um Abstraktionen handelte, wenn der Begriff unklar war oder wenn ein Äquivalent der ZS für den jeweiligen Kontext ungeeignet erschien. Die auffälligen Fälle verteilen sich wie folgt (Tab. 11):

AT	ZT	Seite
Erschütterungen seines Zwerchfelles	juoko priepuolių	23
aus ... diätetischen Gründen	profilaktiniais sumetimais	185
Diapositiv	nuotrauką	310
Lymphbewegung	limfinių liaukų veiklą	330
Wurzelknochen	ir kitų kaulų	355
Hochgradig!	Labai didele!	561

Tab. 11. Generalisierung

In Beispiel (23) wurde ein idiomatischer Fachausdruck durch einen Ausdruck der Allgemeinsprache ersetzt. Ein anderes Mal wurde ein unklarer Pseudobegriff einfach verallgemeinert (355). All dies führte zu einer Verringerung des FSG. In den meisten anderen Fällen blieb der FSG weitgehend unverändert, mit Ausnahme der Verwendung von Holonymen und in einem Fall eines Hyperonyms (212), die als Auslassung (Implikation) in Kap. 2.2.2.4 behandelt werden.

Die beiden kleinsten Gruppen von lexikalischen Modifikationen des FSG sind die metonymische und die antonymische Übersetzung. Unter metonymischer Übersetzung versteht man eine lexikalische Veränderung, bei der die Wirkung durch die Ursache oder umgekehrt ersetzt wird (Armalytė und Pažūsis 1990, 217). So wird in Beispiel (692) der Prozess („Verlauf“) durch seine Folge „atomazga“ (dt. Ausgang) ersetzt.

„Mir lieb, <...>, daß es **kordialen Verlauf** nimmt <...>.“
(808)

„Džiaugiuosi, <...>, kad **atomazga bus kordialinė**
[dass es einen kordialen Ausgang geben wird] <...>.“
(692)

Bei der antonymischen Übersetzung, von der es im ZT zwei Fälle gibt (220; 253), handelt es sich um die Umkehrung von Ursache und Wirkung (Pažūsis 2014, 448). Diese ÜV hatten jedoch keinen Einfluss auf das FSG.

2.2.2.3. Die Hinzufügung

Das Auftreten von fakultativen Ergänzungen ist auf Unterschiede in der Textproduktion und auf stilistische Tendenzen der Sprachen zurückzuführen (Pažūsis 2014, 563). Syntaktische Ergänzungen können notwendig sein, da einige litauische Übersetzungen ohne sie nicht ausreichend klar, aussagekräftig oder verständlich sind (*ibid.*, 566). Häufig werden Wörter, Phrasen oder sogar ganze Sätze aus pragmatischen Gründen in den ZT eingefügt. Dabei handelt es sich in der Regel um eine Explikation als Folge kultureller Unterschiede (*ibid.*, 580). Die (bewusste oder unbewusste) Explikation wird als ein ÜV definiert, bei dem im AT implizit enthaltene Informationen im ZT durch sprachliche Mittel zum Ausdruck gebracht werden (Darbutaitė 2013, 51).

In der vorliegenden ZT wurde das ÜV 65 mal ermittelt. Fünfmal handelte es sich um die Hinzufügung eines Fachbegriffs aus syntaktischen Gründen: z. B. „kosulys“ (dt. Husten) (20); „gyvsidabrio stulpelis“ (dt. Quecksilbersäule) (303) und weitere Beispiele (231, 277 und 455). Ohne

diese Zusätze wäre der Satz der ZS zwar grammatikalisch korrekt, aber schwer verständlich. In den übrigen 60 Fällen handelt es sich um semantische Hinzufügungen (Explikationen) und andere Arten der Explikation: eine beschreibende oder paraphrasierende Übersetzung – eine Umschreibung mit anderen Wörtern (*ibid.*, 546ff). Häufig sind die Ergänzungen auf kontextuelle Äquivalenz zurückzuführen (*ibid.*, 285), wenn bei der Suche nach einem sinnvollen Äquivalent der spezifische Kontext berücksichtigt wird (*ibid.*, 285). Davon hängt ebenfalls der Grad der Fachsprachlichkeit ab. In Tab. 12 sind die Hinzufügungen aus semantischen Gründen dargestellt:

AT	ZT	Seite
rauh	šiuurkštus alsavimas	13
[sie haben] eine Rauigkeit	girdėti ir šiuurkščių tonų	233
[wo] eine raue Stelle [ist]	girdėti šiuurkštus tonas	240
die alten Stellen	senų sukalkėjusių židinių	252
der Befund	peršvietimo rezultatai	281
abgefiebert und entgiftet	karštis praėjo, nuodai išgaravo	301
Organe	kvėpuojamieji organai	301
Kurve	temperatūros kreivė	348
Krämpfe	isteriški traukuliai	383
typhös	vidurių šiltinė	389
sich auffüllen zu lassen	jai reikia įsileisti azoto	393
das Örtliche	vietinė anestezija	397
Schauer überliefen den jungen Menschen	jaunojo vyro kūną ... krėtė šiuurpas	427
vereinzelt oder unzählbar massenhaft	pavienių lazdelių, ar jų devynias galybes	448
die Höhe der Gaffky-Nummer	Gafkio skalės skaitmens dydį	448
indem er beim Einstich zugleich abdrückte	smigtelėdamas adatą ir kartu spūstelėdamas švirkšto galvutę .	455
über die Schwankungen der Untersuchungsergebnisse zu berichten	pranešinėdamas apie sveikatos svyravimus ir apžiūrų rezultatus	459
finalen Zustand	baigiamoji ligos stadija	466
Tuberkeln	tuberkuliozės lazdelių	812

Tab. 12. Hinzufügung (Explikation) aus semantischen Gründen

Das Beispiel (455) beschreibt ein medizinisches Verfahren. Ohne die zusätzliche Benennung der Teile einer Spritze wäre der Satz in der ZS sinnlos:

„<...> aber der Hofrat tat es als Virtuos, mit einem Schwung, indem er beim **Einstich** zugleich **abdrückte**.“ (530)

„<...> bet rūmų tarėjas darė tai virtuoziškai, smagia ranka **smigtelėdamas adatą** [indem er beim Einstechen einer Nadel] ir kartu **spūstelėdamas švirkšto galvutę** [den Kopf der Spritze abdrückte]“. (455)

Das folgende Beispiel weist auf eine Zunahme der Fachsprachlichkeit hin, da es sich um ein Patientengespräch handelt, in dem ein präziser Begriff nicht erforderlich ist:

„Ohne Narkose, meine Herren. Aber das **Örtliche** reicht nicht tief, meine Herren, <...>.“ (470)

„O juk be narkozės, ponai. Bet **vietinė anestezija** [örtliche Anästhesie] taip giliai nesiekia, ponai, <...>.“ (397)

Fraglich ist auch, ob der Begriff „Krämpfe“ in der ÜE 383 durch „hysterische“ ergänzt werden sollte. In einem anderen Fall, in dem der Fachbegriff „Tuberkeln“ als „tuberkuliozės lazdelių“ (812) (dt. Tuberkulose-Stäbchen) übersetzt wird, ist ein Bedeutungswandel zu beobachten. Denn mit Tuberkeln sind die Granulationsgeschwülste und nicht die Bazillen selbst gemeint (Dornblüth 1907,

259; Duden WMF 2021, 815). Die Fachlichkeit des FSE bleibt unverändert, dennoch wird dadurch ein sachlicher Fehler korrigiert, was in der Regel nicht erwünscht ist. Eine Bedeutungsänderung ist ebenfalls im folgenden Fall zu sehen, wo ein Fachbegriff durch Hinzufügung erklärt wird:

*Mein Onkel ist stark **apoplektisch**, wissen Sie, er hat fast keinen Hals. (300)* *Mano dėdė smarkiai **linkęs į apopleksiją** [neigt zu Apoplexie], žinot, jis visai neturi spando. (254)*

Der Begriff „apoplektisch“ („zu Schlaganfällen neigend“: Duden WMF 2021, 125) ist veraltet. Wie die Wortverlaufskurve zeigt, hatte er seinen Höhepunkt Mitte des 19. Jahrhundert erreicht. Der Hinweis auf einen dicken Hals erscheint in diesem Zusammenhang jedoch unlogisch, wenn man außer Acht lässt, dass sich der Begriff auch auf einen bestimmten Konstitutionstyp bezieht.¹⁹ In diesem Fall handelt es sich um die sogenannten „falschen Freunde“ des Übersetzers (Pažūsis 2014, 21), denn „apoplektisch“ wurde als „Neigung zur Apoplexie“ übersetzt. Alternativ könnte der Fachbegriff durch eine Lehnübersetzung übersetzt werden. In vier weiteren Fällen wurde ein anatomischer Ort oder ein Symptom unter Hinzufügung paraphrasiert (Tab. 13). Sie verdeutlichen dem Leser zwar die Handlungssituation, sind aber mit einer höheren Fachsprachlichkeit verbunden.

AT	ZT	Seite
links oben	kairiojo plaučio viršutinėje dalyje	13
raue Stelle	[girdėti] šiurkštus tonas	240
hinter dem Mittelstamme	už einančių nuo krūtinkaulio šonkaulių	280
da oben rechts	dešiniojo plaučio viršūnėle	455

Tab. 13. Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) bei der Konkretisierung eines anatomischen Orts

Eine andere Art der Hinzufügung ist mit einer komplexeren Modifikation verbunden (13, 233, 240, 301, 459), die mit einer grammatikalischen Änderung oder der Einführung eines Fachbegriffs einhergeht. In solchen Fällen wurde die Metonymie im AT festgestellt. Auf die Übersetzung von Metonymie durch Hinzufügung hat Pažūsis hingewiesen (*ibid.*, 581). In Beispiel (266) wird ein äquivalenter, aber modernerer Fachbegriff hinzugefügt:

*Hans Castorp, in Erwartung der **Innenaufnahme**, fuhr fort, es mit dem guten Joachim zu teilen <...>. (314)* *Hansas Kastorpas, laukdamas, **kada jį pakviestų į rentgeno kabinetą** [bis er zum Röntgenraum gerufen wird], toliau leido dienas su geruoju Joachimui, <...>. (266)*

Der abstrakte Ausdruck „in Erwartung der Innenaufnahme“²⁰ bedeutet eigentlich, dass der Protagonist auf Anruf in den Behandlungsraum wartet, wo ihm die Innenaufnahme gemacht werden sollte. Diese vorenthaltene Information wird dem ZT hinzugefügt. Gleichzeitig wird eine modernere Bezeichnung für den diagnostischen Raum eingeführt (siehe Kap. 2.2.4).

¹⁹ „[E]in besonderer Körperbau (ein sogenannter apoplektischer Habitus: untersetzte Statur, kurzer, dicker Hals, rothes Gesicht), der zum Schlagflusse disponirte.“ Keil, Ernst (Hrsg.): Die Gartenlaube. Jg. 3 (1855), zit. n. DWDS (Historische Korpora).

²⁰ Bei der „Innenaufnahme“ wird das Abbild „entweder auf einem Leuchtschirm (Durchleuchtung) oder auf fotografischem Weg auf Film, Papier oder Platte (Röntgenaufnahme) sichtbar gemacht“ (Duden WMF 2021, 715).

Die weiteren typischen Beispiele der Explikation, die sowohl als Konkretisierung, z. B. bei der Übersetzung von abstrakteren deutschen Wörtern, als auch als Generalisierung funktionieren (Darbutaitė 2013, 53), sind in Tab. 14 aufgeführt:

AT	ZT	Seite
die Liegekur	gulėti ore	144
Untersuchungsraum	ligonių apžiūrėjimo kabinetas	172
während der Haupt- und Schlafliegekur	pagrindinio poilsio ir perpietės valandomis	181
[sie hielt] Liegekur	[ji] gulėdavo	186
Übertemperatur	pakilusi temperatūra	191
in der Liegekur	begulint balkone	212
Schnupfenfieber	karštis nuo slogos	222
zahlreiche Hirnwindungen	pakankamai smegenų pakaušyje	234
Auf Nachmittagsrundgang	popiet ... vizituodamas ligonius	245
Gefäßnervenleitung	Kraujo indų nervų sistemos reakcija	426
Exitus	atsisveikinti su šiuo pasauliu	449
die Augen gehen mir über	akys ašaroja	222
das [trat] Quartanfieber in seine schlimmen Rechte*	užeidavo pragaištingi kvartanos priepuoliai	794

Tab. 14 Explikation (Beschreibung und Paraphrase). *zur Geltung kommen

In der Regel handelt es sich um Umschreibungen von Fachbegriffen, die als zusammengesetzte Nomen auftraten. In einigen Fällen gingen mit einer kontextuellen Äquivalenz einher (144, 212). In den meisten Fällen führte die Paraphrasierung zu einer mehr oder weniger deutlichen Abnahme der Fachsprachlichkeit der FSE (144; 181; 186; 191; 212; 222), in den anderen Fällen blieb der FSG unverändert. Auf einen solchen Effekt bei der Paraphrasierung deutscher Komposita, die von Natur aus fachsprachlicher wirken, hat bereits Wienen hingewiesen (Wienen 2017, 234). Die unteren Zeilen von Tab. 14 zeigen die Paraphrasierung von zwei idiomatischen Ausdrücken (222; 794). In beiden Fällen wurden sie in stilistisch neutrale Ausdrücke umformuliert (222). Als Ausgleich dient das bereits in Kap. 2.2.1 behandelte Beispiel (449), in dem ein lateinischer Fachausdruck „Exitus“ durch einen litauischen Phraseologismus ersetzt wurde. Die Bedeutung eines anderen Phraseologismus wurde durch sein Gegenstück übertragen (234).

Es ist festzustellen, dass der Grad der Fachsprachlichkeit in den oben beschriebenen Fällen sowohl zugenommen als auch abgenommen hat. Der Anteil der Fachbegriffe im ZT wurde aber generell erhöht. Dies kann z.B. für deren Quantifizierung von Bedeutung sein. Es ist auch anzumerken, dass die ÜV unter Hinzufügung, Explikation und Paraphrasierung kontextabhängig sind und können zu einem Bedeutungswandel oder einer Modernisierung des ZT führen.

2.2.2.4. Die Auslassung

Es ist bekannt, dass die Auslassung besonders stark in den Informationsgehalt eingreift und von einigen Translationswissenschaftlern gar nicht als Übersetzung bezeichnet wird (Liimatainen 2013,

67). Pažūsis weist jedoch auf die Auslassungen aus pragmatischen Gründen hin. Dabei werden Elemente des AT (z. B. Ortsnamen, Namen von Realitäten), die aus Sicht des Übersetzers für den Kontext nicht relevant sind, weggelassen (Pažūsis 2014, 614). Die Wiedergabe der Information wird durch die Auslassung nicht immer beeinträchtigt, da sie auch eine Form der Implikation darstellen kann. Eine spezifischere Einheit des AT kann dabei durch eine weniger spezifische Einheit ersetzt werden, zwei oder mehr Wörter können durch ein einziges Wort ersetzt werden oder zwei Sätze können in einen Satz umgewandelt werden (*ibid.*, 599).

Die Auslassung war in dieser Studie seltener. Es wurden zwei Auslassungen aus syntaktischen Gründen von Fachbegriffen gefunden: des Namens eines Arzneimittels (255) und eines Fachbegriffs (448). Meistens wurde die Auslassung als Folge einer Implikation angewandt. Die charakteristischen Veränderungen sind in Tab. 15 dargestellt. Sie betreffen sowohl einzelne Wörter, als auch Phrasen. In einigen Fällen können zwei Arten von lexikalischen Beziehungen – Hyperonymie, eine generische Relation, und Holonymie, eine „Teil-Ganzes-Beziehung“ (Metzler LS 2016, s.v. „Hyponymie“, 277; „Meronymie“, 426f), – beobachtet werden. Während in Beispiel (212) ein Lexem („Hustenkrampf“) durch sein Hyperonym („kosulį“, dt. Husten) ersetzt wird, wird in den Beispielen (233, 239 und 338) ein Meronym (z. B. „Lungenlappen“) durch ein übergeordnetes Holonym („plautis“, dt. Lunge) ersetzt. Diese Verfahren können daher als eine Art Generalisierung angesehen werden (Pažūsis 2014, 616), bei denen der Übersetzer den Leser nicht mit komplexen Begriffen überfordern wollte. Dadurch werden dem Leser zwar keine wichtigen Informationen vorenthalten, aber es fehlt ein spezifischer Ausdruck, durch den das medizinische Wissen der Figur demonstriert wird.

AT	ZT	Seite
Hustenkrampf	kosulį	212
der ganze Lungenlappen	visas jūsu plautis	233
mein ganzer Lungenlappen	visas plautis	239
im Kopfmark	galvoje	338
die rechte diagnostische Sicherheit	tikrą diagnozę	252
die Schwere von ... Fall, sein Krankheitsgrad	... sveikatos būklė	263
..., der Vorbereitungen zu ihrer Behandlung und Abfertigung traf	..., kuris rengė aparatūrą	276
mit Hilfe und auf Veranstaltung der physikalisch-optischen Wissenschaft	fizikos bei optikos aparatus padedamas	281
Was ist das Fleisch! Was ist der Leib des Menschen!“	Kas yra žmogaus organizmas?	340

Tab. 15. Auslassung (Implikation)

Auch in anderen Fällen (252, 263; 276) hängt die Implikation mit der Substitution zusammen. Das Beispiel (281) stellt eine komplexe Modifikation dar, bei der das Fachwort „Wissenschaft“ durch einen konkreteren Ausdruck („aparatus“, dt. „Gerät“) ersetzt wird, der eine eindeutige Beschreibung (Konkretisierung) anstelle eines abstrakten Zusammenhangs vermittelt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Fachsprachlichkeit durch Auslassungen und Implikationen abgenommen hat, insbesondere wenn Fachbegriffe durch ihre Hypero- und Holonyme ersetzt wurden. Dies hat sowohl Vor- als auch Nachteile. Darunter leidet z. B. die Charakterisierung der Figuren. Die Ästhetizität des Kunstwerks steht im Vordergrund, nicht aber die Funktion der FSE. Andererseits ändert sich die Bedeutung dadurch nur wenig, aber die Lesbarkeit des Textes verbessert sich. Die Implikation kann also insgesamt als Zeichen der Einbürgerung gesehen werden.

2.2.2.5. Die kontextuelle Kompensation

Da die Ästhetizität des schöngeistigen Werkes bei Beibehaltung der Fachsprachlichkeit in einigen Fällen deutlich abnahm (z. B. bei der Lehnübersetzung des Kompositums „Liegekur“, Kap. 2.2.2.1), ist es nicht verwunderlich, dass auch bildhaftere Ausdrücke gewählt wurden, die den FSG reduzierten. Dies erforderte jedoch eine Kompensation des FSG, z. B. durch die synonyme Verwendung eines zielsprachlichen Fachbegriffs durch einen fremdsprachlichen Fachbegriff, obwohl ein fachlich gleichwertiger Begriff zur Verfügung stand (vgl. Abb. 7 in Kap. 2.2.2.2). Sie lagen jedoch weit auseinander, trugen aber zum allgemeinen Eindruck der Fachsprachlichkeit bei. Wien verweist auf die Technik der „versetzten Äquivalente“ (Wien 2017, 242). In einigen anderen Fällen konnte eine Kombination der gegensätzlichen ÜV innerhalb einer ÜE festgestellt werden, das Nebeneinander von Generalisierung und Konkretisierung:

„[hat] sich als **feinhöriger Auskultator** wie auch als **sicherer Pneumotom** rasch einen Namen gemacht.“ (203)

„greitai pagarsėjo kaip **geras diagnostikas** [ein guter Diagnostiker] ir **pneumotorakso specialistas** [Experte für Pneumotorax].“ (171)

Ein weiteres Beispiel (448) demonstriert vier ÜV, die sich innerhalb einer ÜE gegenseitig kompensieren: 1) Auslassung aus syntaktischen Gründen (Abnahme des FSG); 2) Hinzufügung (Explikation) eines Fachausdrucks (Zunahme des FSG); 3) Substitution eines emotional besetzten Fachausdrucks durch einen idiomatischen Ausdruck (Abnahme des FSG) und 4) Hinzufügung (Explikation) eines Fachausdrucks aus syntaktischen Gründen (Zunahme des FSG):

„<...> [im] dem „Labor“, wie man gewöhnlich sagte, der 1) **Grad** erkundet und bezeichnet wurde, in welchem ein Patient mit **Bazillen** behaftet war: ob diese nur **ganz vereinzelt** oder **unzählbar massenhaft** in dem analysierten Probestoffe sich vorfanden, das bestimmte die Höhe der **Gaffky-Nummer**, und auf diese eben kam alles an.“ (522)

„<...> „laborėje“, būdavo aiškinama ir nustatoma, kiek pacientas apsikrėtęs **bacilomis** ar analizė aptinka tik 2) **pavienių lazdelių** [vereinzelte Stäbchen], ar jų 3) **devynias galybes** [„sehr viel“, idiom.], tai nulemdavo 4) **Gafkio skalės skaitmens** [Nummer der Gaffky-Skala] dydį, o nuo jo viskas ir priklausydavo.“ (448)

Es handelt sich dabei um eine mikroskopische Untersuchung eines Auswurfs, bei der das Vorhandensein von Bazillen als „vereinzelte“ oder „massenhaft“ bezeichnet wird. Durch die Hinzufügung des Wortes „Stäbchen“ erhält der Leser des ZT jedoch mehr Informationen als der Leser des Originals, da im AT überhaupt keine Angaben über die Form der „Bazillen“ gemacht werden.

2.2.3. Archaismen und Pseudobegriffe

Eine wichtige Spezifik des vorliegenden Romans ist seine Historizität, die eine Alterung der FSE voraussetzt. Die Übersetzung des Romans hängt jedoch mit der diachronen Entwicklung der Fachsprache zusammen. Daher sind die fachsprachlichen Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zieltext zu berücksichtigen, die durch die rasante Entwicklung der Medizin entstanden sind.

Einen Überblick zur Entwicklung der medizinischen Fachsprache hat Ingrid Wiese (1998) erstellt. Die Herausbildung eigenständiger Einzeldisziplinen begann laut Wiese in der Mitte des 19. Jahrhunderts (Wiese 1998, 1278), ein halbes Jahrhundert vor der Entstehung des Romans. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde in der Schulmedizin die lateinische Terminologie teilweise durch die deutsche ersetzt (*ibid.*, 1279). Die medizinischen Fachbegriffe wurden nach bestimmten Prinzipien unter Verwendung griechischer und lateinischer Präfixe und Suffixe gebildet, z. B. *-itis* für Entzündung, *-om* für Anschwellung usw. (*ibid.*). In Bezug auf die sprachliche Form sind sie nicht einheitlich und werden nach ihrer Beziehung zum Lateinischen in *Termini technici* (z. B. *Appendicitis acuta*), eingedeutschte Termini (z. B. akute Appendizitis), eingedeutschte Kurzbezeichnungen (z. B. die Appendizitis) eingeteilt, so Wiese. Auch muttersprachliche Wörter werden dem medizinischen Wortschatz hinzugefügt. Es entstehen auch Hybridbegriffe (z. B. Herzinfarkt). Die deutschsprachige medizinische Terminologie auf dem Gebiet der Anatomie wurde Ende des 19. Jahrhunderts auf einem internationalen Kongress in Basel („Basler Nomina Anatomica“, 1895) vereinheitlicht (*ibid.*, 1280).

Aus der medizinhistorischen Forschungsliteratur geht hervor, dass die Anfänge der litauischen medizinischen Terminologie mit der Sammlung volkstümlicher Ausdrücke verbunden sind (Zemlevičiūtė 2009, 5). Ende des 19. Jahrhunderts verfasste der litauische Arzt und Politiker Jonas Basanavičius ein medizinisches Glossar mit 156 Krankheitsbezeichnungen (*ibid.*; Basanavičius 1898). Zemlevičiūtė (2003) verweist auf viele weitere Quellen, z.B. die Schriften von Antanas Vileišis (1856-1916), in denen sie zahlreiche medizinische Fachbegriffe der Jahrhundertwende identifiziert (Zemlevičiūtė 2005; *Id.* 2006). Der Gebrauch der litauischen Terminologie im Jahre 1918, also um die Zeit, in der Thomas Manns Roman spielt, wird in einem weiteren Artikel zusammengefasst, in dem es heißt, dass sich die Fachwörter dieser Zeit von den heutigen durch ihre Bildhaftigkeit, ihre muttersprachliche Herkunft sowie ihre Bedeutungs- und Formenvielfalt unterscheiden (Zemlevičiūtė 2018, 192). Sie verweist, zum Beispiel, auf eine doppelte Verwendung des Begriffs für Tuberkulose („*džiova*“ und „*dziova*“). Aus 700 analysierten Fachbegriffe mehr als Hälfte waren litauischer Herkunft (66 %), 17% Fremdwörter – Entlehnungen aus dem Griechischen, z. B. „*bakterijos*“ (dt. Bakterien) und dem Lateinischen, z. B. „*kamparas*“ (Kampfer), „*daktaras*“ (Arzt). Weitere 17% waren Wörter gemischten Ursprungs, u. a. *operacinė* (Operationssaal) und komplexere Begriffe, z. B. heute unübliche Formulierung „*valgio virinamieji organai*“ für

Verdauungstrakt (*ibid.*, 199). Da die Terminologie nicht festgelegt war, wurden Synonyme und Varianten von Fachbegriffen verwendet (*ibid.*, 194). Es wird ebenfalls darauf hingewiesen, dass die medizinische Sprache immer noch von der gesprochenen Sprache beeinflusst wurde, daher gab es einige medizinische Begriffe, die heutzutage nicht eindeutig sind, z. B. „slunktas“ (Schnupfen), „kvėpavimo takų slogas“ („Katarrh der Atemwege“ – *Anm. der Verfasserin*), viele der medizinischen Konzepte waren noch nicht etabliert (*ibid.*).

Da die Handlung des Romans auch in einer etwas früheren Zeit spielt, ist die medizinische Terminologie des ausgehenden 19. Jahrhunderts relevant. Aus dieser Zeit haben sich viele medizinische Begriffe erhalten, die heute nicht mehr gebräuchlich sind: Tuberkulose wird beispielsweise „džiuwes liga“ (1883), „džiutis“ (1885) oder „sausligė“ (1887) genannt (Zemlevičiūtė 2006, 129), die Erkältung hieß damals auch „plautis“ („Lunge“ in der heutigen medizinischen Fachsprache). Relevante Fachbegriffe dieser Zeit mit unklarer Bedeutung sind z. B. „kaitraslogė“ für Katarrh und „balėjimo liga“ für Anämie. Überlieferte anatomische Begriffe sind u. a. „gyvgyslė“ (Blutgefäß), „dirksnys“ (Nerv), „grobas“ (Darm), „jaknos“ (Leber), „auda“ (Gewebe) (*ibid.*, 126), ein Krankenhaus hieß um 1892 „ligonbutis“, ein Heilmittel „gydykla“ (1895) (*ibid.*, 128). Für den modernen Leser sind diese Bezeichnungen jedoch ungewöhnlich.

Daraus lässt sich schließen, dass sich die deutsche und die litauische medizinische Terminologie um die Jahrhundertwende in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befanden, da die deutsche Terminologie stärker standardisiert war. Es stellt sich daher die Frage, ob es sinnvoll ist, veraltete litauische medizinische Begriffe in die heutige Übersetzung eines literarischen Werkes aus der Vergangenheit zu übernehmen. Während die medizinische Terminologie der Jahrhundertwende einem deutschen Leser auch heute keine Verständnisprobleme bereitet, könnte eine bewusste Veralterung der medizinischen Fachsprache für einen litauischen Leser zum Problem werden.

Auf den ersten Blick kann man sagen, dass die medizinische Fachsprache im ZT grundsätzlich durch modernere ersetzt wurde, als sie um die Jahrhundertwende in Litauen vorkam (vgl. Zitate in Anhang 2). Es zeigt sich aber auch eine andere Tendenz, die im Folgenden anhand von Beispielen illustriert wird: Die FSE wurden an anderen Textstellen archaisiert als im AT. Diese Vorgehensweise entspricht den allgemeinen Empfehlungen für die Archaisierung eines zu übersetzenden Textes. Nach Dirk Delabastita (Delabastita 2004, 883) ist die diachrone Perspektive des Autors viel geringer als die des Übersetzers, da er (sie) zeitlich viel weiter vom Handlungsgeschehen entfernt ist. Der ZT kann mehr oder weniger archaisiert und damit verfremdet sein. Delabastita verweist auf einen Übersetzungsvorgang, bei dem Archaismen an andere Stellen des ZT verschoben und in ihrer Anzahl reduziert werden können (*ibid.*, 886). In den Beispielen (213, 214, 243, 283) wurde das Fachwort „Erkältung“ und seine verbalisierten Formen mehrfach durch einen dialektal gefärbten Ausdruck

„nušalimas“ (dt. Erfrieren) ersetzt, d.h. durch sein archaischeres Äquivalent, das gleichzeitig den Grad der Fachlichkeit verringert hat:

„**Erkältungen**, mußt du wissen, sind hier nicht reęus, <...>, und als Patient würde man übel anlaufen bei Behrens, wenn man sich **erkältet** melden wollte.“ (252)

„Žinok, kad **peršalimai** čia ne reęus*, nepripaęžstami, <...>, ir riesta būty pacientui, kuris sumanyty pasiskęsti Berensui, kad **nušalęs** [erfroren].“ (213;

* in einer Fußnote wird ein französisches Wort erklärt.

Aber auch der Aspekt einer deutlichen Modernisierung muss berücksichtigt werden. Angesichts der Entstehungsgeschichte des Romans kann man davon ausgehen, dass Thomas Mann nahezu synchron schreibt, dennoch wirken einige seiner medizinischen Fachausdrücke veraltet. Wie das Beispiel in Kapitel 2.2.2.3 (266) zeigt, wird das Fachwort „Röntgen“ im AT vermieden, obwohl es in der medizinischen Fachsprache im deutschsprachigen Raum bereits verwendet wird.²¹ Der Raum für die „Innenaufnahme“ (314) wird im AT unterschiedlich bezeichnet: „Durchleuchtungslaboratorium“, „Durchleuchtungsraum“, „Durchleuchtungsatelier“ oder einfach „Laboratorium“, keinesfalls aber „Röntgenraum“. Im Wörterbuch von Dornblüht kommt es dagegen sogar 19 mal vor.²² Im ZT wird der Fachbegriff „Röntgen“ mindestens neunmal verwendet: „rentgeno kabinetas“, „rentgeno laboratorija“ (271; 272) oder einfach „rentgenas“ (501). Statt „Innenansicht“ (320) wird eine „rentgeno nuotrauka“ (271) (dt. Röntgenaufnahme) angefertigt. Nur einmal wird der Fachausdruck „Innenaufnahme“ infolge der Explikation und kontextueller Äquivalenz durch „aparaturą Joachimui peršviesti“ (277, dt. Gerät für Durchleuchtung) ersetzt.

Gleiches gilt für die Bezeichnung eines diagnostischen Instruments als „Hörrohr“ oder „Hörer“ mit dem spezifischeren Fachwort „stetoskopas“ (227, 228, 229, 231, 695, dt. Stethoskop) im ZT, das im Jahr 1907 als „Hörrohr zur Auskultation der Brustorgane“ (Dornblüht 1907, 239) definiert wird. Ein weiteres Beispiel dieser Art ist die Doppelbenennung eines diagnostischen Instruments „Kehlkopfspiegel“ mit einem ebenfalls aus dem Griechischen abgeleiteten Fachwort „laringoskopas“ (679, 681) (dt. Laryngoskop), das damals „Orthoskop“ (*ibid.*, 196) genannt wurde²³. Alternativ könnte hier eine Lehnübersetzung wie „gerklų veidrodelis“ gewählt werden. Ein vergleichbares Beispiel stellt der Fachjargonausdruck „ausräuchern mit Formalin“ dar, der mit einer Ausnahme („išrūkyti“, 169) (dt. ausräuchern) in der Regel mit dem modernen Fachausdruck „dezinfekuoti“ (18; 556) (dt. desinfizieren) übersetzt wird. Es handelt sich dabei um eine kontextuelle Äquivalenz, da das Fachwort „Desinfektion“ (200) auch im AT in diesem Zusammenhang verwendet wird. Weitere Beispiele sind: die Übersetzung einer Krankheitsbezeichnung „Bräune“ mit „angina“ (19), obwohl es

²¹ Ende 19. Jahrhunderts entdeckte Wilhelm Konrad Röntgen Strahlen, die bald nach ihm benannt wurden. Er selbst nannte sie X-Strahlen, eine Bezeichnung, die sich in der englischsprachigen Literatur bis heute erhalten hat (Hahn 2005, 1259).

²² Zum Beispiel „Roentgenoskopie“: „Durchleuchtung mit Roentgenstrahlen“; „Roentgenographie“: „Aufnahme mit Roentgenstrahlen“; „Roentgenogramm“: „Roentgenbild“ (Dornblüht, 1907, 218).

²³ „Orthoskop, Kehlkopfspiegel (prismatischer Glaskörper), der aufrechte Bilder gibt.“

dafür ein veraltetes litauisches Äquivalent gibt („breinė“ Zemlevičiūtė 2006, 127); ein veralteter anatomischer Fachbegriff „Luftröhrenverästelungen“ mit „bronchai“ (243) (dt. Bronchien). Obwohl es sich in den oben beschriebenen Fällen um fachlich äquivalente Substitutionen handelt, erhöht sich der FSG durch die Verwendung von Latinismen bzw. Gräzismen. Auf der anderen Seite handelt es sich um eine Einbürgerungsstrategie, da sie die Lesbarkeit des Textes für eine modernere Zielgruppe verbessert.

Für die übrigen veralteten FSE wurden ÜV gewählt, die den Grad der Fachsprachlichkeit teilweise herabsetzten. So wurde z. B. die Krankheitsbezeichnung „Schnupfenfieber“ paraphrasiert:

„Bei dir ist es akut und harmlos. Du hast Schnupfenfieber.“ (261)

“Tavo liga ūminė ir nekalta. Temperatūra tau nuo slogos [Temperatur ... durch Schnupfen].“ (219)

Die übrigen veralteten Fachbegriffe wurden generalisiert, wodurch ihre Fachsprachlichkeit leicht reduziert wurde (Tab. 16):

AT	ZT	Seite
Verkäste [Lungenflügel]	Nesveikas [plautis]	67
lymphatisch	suglebusi	297
Wassersuppendiät	griežčiausia dieta	389

Tab. 16 Generalisierung von veralteten Fachbegriffen

Im AT wurden auch einige Pseudobegriffe nachgewiesen, die in dieser Bedeutung nicht in Wörterbüchern oder Korpora vorkommen. Einer davon ist das Verb „illuminiert“ (270; 272; Duden: „beleuchtet, erhellt, „alkoholisiert“), das scherzhaft für Fieber verwendet wird. Meines Erachtens könnte es sich um eine intratextuelle Anspielung auf den Illuminatenorden handeln (Mann, 2012, 767). Es wird entweder mit einem neutralen Fachbegriff oder mit einem umgangssprachlich gefärbten Deminutiv übersetzt (230). Dieses ÜV kann als kontextuelle Äquivalenz betrachtet werden, da die Bedeutung aus dem Kontext abgeleitet wird:

„Immer noch ein bißchen **illuminert**, <...>“, sagte er. (270)

Illuminert ist er und will sich nicht entgiften und solide werden, <...>. (272)

„Vis dar **turit karščiuo** [sie haben ein Fieberchen], <...>, – **kalbėjo jis** <...>. (228)

Karščiuoja jis [er fiebert], **liga nenori trauktis ir neleidžia jam stiprėti**, <...>. (230)

An einer anderen Stelle des Textes wird durch die Hinzufügung eines anatomisch ungenauen Begriffs (lt. anat. „mentė“) anstelle eines Fachausdrucks ein weiterer Pseudobegriff eingeführt:

„**Mißtöne** unter der linken Achsel“ (543)

„**netikusių šlamesių** [Missklänge/Rascheln] po kairiuoju mentikauliu [unter dem Schulterblatt]“ (466, lt. anat. „mentė“)

Die in Tab. 17 aufgeführten Pseudobegriffe wurden durch ihre ebenfalls erfundenen Äquivalente, die ungenauen medizinischen Begriffe, ersetzt. Sie hatten keinen Einfluss auf den FSG.

AT	ZT	Seite
Blattknochen	mentikaulių	355
Oberarmgebein	petikauliai	508

Tab. 17 Pseudobegriffe

Die Verwendung von Pseudobegriffen lässt sich auch am Lexem „Geräusch“ verdeutlichen (Abb. 8).

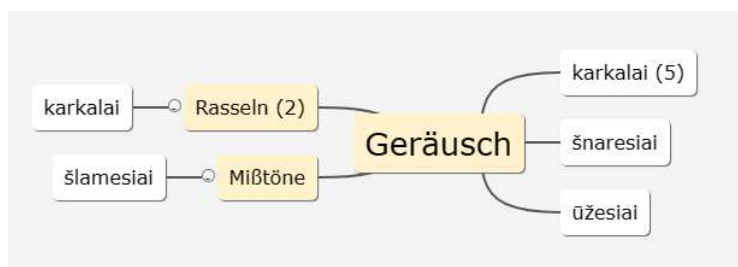


Abb. 8. Pseudobegriffe für das Lexem „Geräusch“

Es wird als verkürzter bzw. verallgemeinerter Fachbegriff verwendet und leitet sich vom Kompositum „Rasselgeräusch“ ab. Es wird beim Abhören der Lunge wahrgenommen, z.B. bei Lungenkrankheiten (Dornblüth 1907, 25). Die zielsprachliche Entsprechung für die beiden getrennt und synonym verwendeten Morpheme des Kompositums ist „karkalai“ (13; 229; 233; 240; 538), verallgemeinernd könnte man auch „ūžesiai“ (538) sagen (Buinevičius, 1928, 7f, Anhang 2, Zitat 3). Bei dieser Übersetzung handelt es sich um eine partielle Äquivalenz. Im AT gibt es einen weiteren, ebenfalls verallgemeinerten Ausdruck „Mißtöne“ mit derselben Bedeutung. In der Zielsprache werden zwei weitere Begriffe eingesetzt, die in dieser Bedeutung in der Medizin nicht verwendet werden: „šlamesiai“ (466, dt. Säuseln) und „šnaresiai“ (13, dt. Rascheln), die zwei Pseudobegriffe darstellen. Dies hat zu einer Ästhetisierung und Verfremdung des ZT beigetragen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Archaisierung der Fachsprache sich an anderen Textstellen zeigt als im AT und wird durch die Einführung dialektal gefärbter Äquivalente, was jedoch zur Abnahme des FSG beiträgt, oder die Verfremdung des ZT durch Pseudobegriffe erreicht. Die Pseudobegriffe des AT wurden im ZT angepasst, zum Ausgleich wurden zusätzliche Pseudobegriffe eingeführt. Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungstendenzen der medizinischen Fachsprache wäre eine vollständige Archaisierung des Textes im vorliegenden Fall nicht sinnvoll. Vielmehr wurden modernere internationale Fachbegriffe eingeführt, die für die Zielgruppe verständlicher sind, aber zur Erhöhung des FSG beitragen. Dies kann als Einbürgerung gewertet werden kann.

2.3. Der Fachsprachlichkeitsgrad

Die Änderung des FSG wurde nach den bereits beschriebenen Grundsätzen bewertet. Ein wichtiges Kriterium war die Hinzufügung oder die Auslassung eines Fachworts. Darüber hinaus wurde auf die Veränderung der Spezifität eines Ausdrucks und des Stils geachtet. Gegebenenfalls wurde auch die Handlungssituation mitbewertet. Der FSG wurde nach einer weiteren Auswertung korrigiert. Nach der ersten Auswertung zeigte sich, dass mehr als die Hälfte aller lexikalisch-

semantischen Veränderungen entweder zu einer Zunahme (33%) oder zu einer Abnahme (33%) des FSG proportional führten (Abb. 9):

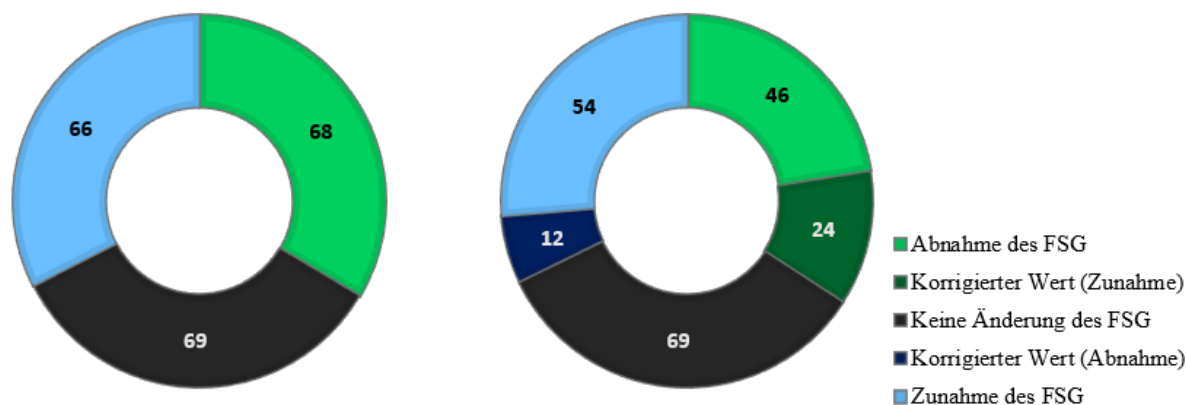


Abb. 9. Lexikalisch-semantische Veränderungen (203) vor (links) und nach (rechts) der Korrektur

Nach der Korrektur ist die Anzahl der Fälle in der ersten Gruppe um 21% (12) zurückgegangen, in der zweiten Gruppe war der Rückgang mit 32% (24) etwas stärker. Daraus ergeben sich 54 Fälle mit einer Zunahme und 46 Fälle mit einer Abnahme des FSG. Trotz des Ausgleichs kann davon ausgegangen werden, dass die Fachsprachlichkeit des ZT insgesamt leicht zugenommen hat.

Die weitere Analyse der ÜV zeigte, dass die Zunahme des FSG sowohl vor als auch nach der Korrektur gleichermaßen mit der äquivalenten Substitution (entsprechend 23 und 15) und der Konkretisierung (18 und 18) und etwas weniger mit der Explikation (12 und 10) zusammenhing (Abb. 10). Die FSE wurden im Falle eines fehlenden zielsprachlichen Äquivalents, bei der kontextuellen Äquivalenz und der Hinzufügung aus syntaktischen Gründen korrigiert:

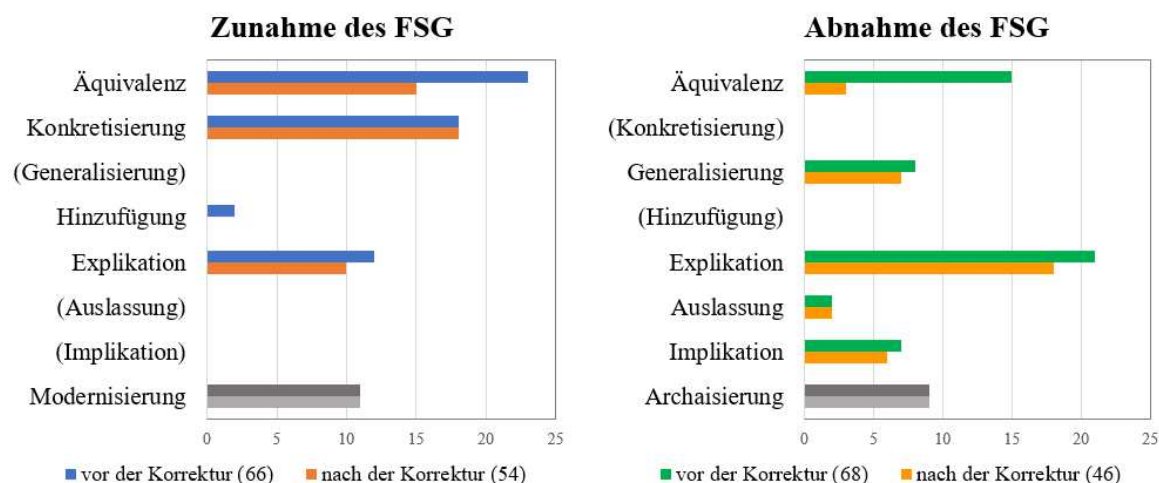


Abb. 10 Übersetzungsverfahren vor und nach der Korrektur des FSG

Die Abnahme des FSG vor der Korrektur war zwar ebenfalls auf die äquivalente Substitution zurückzuführen, nach der Korrektur ging die Zahl der Fälle jedoch stark zurück (von 15 auf 3). Die Korrektur beruhte auf dem Fehlen eines eingebürgerten Äquivalents, der kontextuellen Äquivalenz und der Nominalisierung, die den FSG kompensierte. Die anderen ÜV, die zu einer Abnahme des

FSG führten und kaum Korrekturen erforderten, waren die Explikation (Paraphrasierung) (21 und 18), die am häufigsten eingesetzt wurde, und die Generalisierung (8 und 7). Die Auslassung (2 und 2) und die Implikation (7 und 6) wurden ebenfalls nachgewiesen. Die Fälle der Modernisierung (11) und der Archaisierung (9) durch dialektale Färbung im Rahmen einer äquivalenten Substitution wurden ebenfalls in der Abbildung dargestellt. Sie erforderten keine Korrektur (Abb. 10).

Die ÜV und die festgestellten Veränderungen des FSG konnten im Vergleich zu den Ergebnissen früherer Studien in der vorliegenden Arbeit aktualisiert werden. Die ÜV wurden durch folgende Verfahren ergänzt: metonymische und antonymische Übersetzung (Einzelfälle), meronymische Übersetzung im Rahmen einer Konkretisierung und holonymische Übersetzung im Rahmen einer Auslassung (Implikation) (siehe Anhang 3, Tab. 2).

Die Zunahme des FSG wurde in der Forschungsliteratur in folgenden Fällen festgestellt: Substitution von ausgangssprachlichen Fachausdrücken durch lateinische oder aus dem Griechischen abgeleitete Fachausdrücke, Substitution von alltagssprachlichen Ausdrücken durch Fachausdrücke (Wienen 2017, 466), Explikation (Liimatainen 2013, 66). Neben der äquivalenten Substitution durch fremdsprachliche oder spezifischere muttersprachliche Fachausdrücke wurden in der vorliegenden Arbeit weitere ÜV identifiziert, die zu einer Zunahme des FSG führten: Hinzufügung von Fachbegriffen, Latinismen oder Gräzismen bei einer Konkretisierung des anatomischen Ortes oder von Ausdrücken aus dem Fachjargon oder bei einer Paraphrasierung von idiomatischen Fachausdrücken oder bildhaften Ausdrücken aus dem Fachjargon. Auch die Modernisierung bestimmter Fachausdrücke führte in dieser Studie zu einer Erhöhung des FSG. Die dialektale Einfärbung von Fachausdrücken, die zu einer Archaisierung führte, hatte hingegen einen gegensätzlichen Effekt.

Die Abnahme des FSG wurde bei der Verwendung folgender ÜV berichtet: Substitution eines fremdsprachlichen Ausdrucks durch einen zielsprachlichen Ausdruck, Substitution eines Fachausdrucks durch ein Hyperonym oder einen anderen kontextbezogenen Ausdruck, Paraphrasierung eines Fachausdrucks und Denominalisierung (Wienen 2017, 465), wobei Auslassungen seltener auftraten (*ibid.*, 466). Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit stimmen mit Ausnahme der Denominalisierung aufgrund der zielsprachlichen Besonderheiten damit überein. Es wurden jedoch weitere Unterkategorien hinzugefügt: Substitution anatomischer Namen durch Holonyme, Generalisierung veralteter Fachbegriffe, Substitution von Fachausdrücken durch idiomatische Ausdrücke oder von idiomatischen Fachausdrücken durch allgemeinsprachliche Ausdrücke. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass Holonymie mit einer Abnahme des FSG einhergeht, während der FSG bei Hyponymie entgegen den Erwartungen (Wienen 2017, 236) und bei Meronymie unverändert bleibt.

FAZIT

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Fachlichkeitsgrad in einem Roman je nach Kommunikationsträger und Handlungssituation variiert. In Anlehnung an die vertikale Schichtung der Fachsprache nach L. Hoffmann lassen sich die fachsprachlichen Elemente nach ihrem Fachlichkeitsgrad ordnen und quantifizieren. Darüber hinaus hängt die Fachsprachlichkeit eines schöngeistigen Werkes und seiner Übersetzung von der historischen Entwicklung der Fachsprache ab, die zum dargestellten Zeitpunkt der Handlung durchaus unterschiedlich sein kann.

Bei der Übersetzung eines älteren schöngeistigen Textes geht es also nicht nur um die Wiedergabe der Fachsprachlichkeit, die nach Köller (1992) dem Inhalt von FSE vorzuziehen ist, sondern auch um das „Alter“ des Textes. Dieses Verhältnis ließe sich entsprechend dem theoretischen Ansatz von W. Klein als ein bestimmter Bereich auf dem Koordinatensystem der Sprachvarietäten (s. o.) visualisieren, in dem jede einzelne Varietät einen Punkt darstellt. Es stellt sich die Frage, wie sich dieser Bereich in Bezug auf die Achsen der Fachsprachlichkeit und der Historizität in der Romanübersetzung verschiebt.

Anknüpfend an frühere Studien wurde in der vorliegenden Arbeit eine qualitative und quantitative Analyse der Fachsprachlichkeit durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen eine deutliche, aber teilweise kompensierte Veränderung des Fachsprachlichkeitsgrades mit leicht ansteigender Tendenz, die vom Übersetzungsverfahren und dem Fehlen passender Äquivalenten in der ZS abhängt. Bei der äquivalenten Substitution, der Konkretisierung und der Explikation nahm der FSG zu, bei der Generalisierung, der Paraphrasierung und der Auslassung (Implikation) ab. Darüber hinaus ist eine Modernisierungstendenz erkennbar, die nicht nur auf die Erleichterung des Verständnisses des Lesers (Einbürgerungsmethode) hindeutet, sondern auch auf eine ungleiche Entwicklung der Ausgangs- und der Zielfachsprache. Das bedeutet, dass sich der oben beschriebene Bereich zwar kaum verschoben hat, sich aber die Punkte anders verteilt haben. Auf der Achse der Historizität sind einige weit entfernte Punkte hinzugekommen.

Dies konnte nur durch eine umfassende Analyse des gesamten Textes festgestellt werden, da sich sowohl die Zunahme als auch die Abnahme der Fachsprachlichkeit sowie die Archaisierung und Modernisierung gegenseitig beeinflussten. Eine ähnliche Tendenz lässt sich auch in Bezug auf die ästhetische Gestaltung des Werkes feststellen, da auch hier bildhafte und idiomatische Fachausdrücke bzw. Fachjargonismen als Gegengewicht zu informativen und stilistisch neutralen Fachausdrücken verwendet wurden, die jedoch nicht immer mit den Textstellen des Ausgangstextes übereinstimmten. Daraus lässt sich schließen, dass bei der Übersetzung eines schöngeistigen Werkes die Variation von Fachsprachlichkeit und Sprachalterung bzw. -modernisierung durchaus möglich ist, im Endergebnis aber keines von beiden überwiegen sollte.

Die Abweichungen in der Fachsprachlichkeit im Einzelfall waren vor allem auf die Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache zurückzuführen. Ein Ausgleich konnte durch die kontextuelle Äquivalenz erreicht werden, die in einem schöngestigten Werk im Gegensatz zu einem Fachtext kaum eingeschränkt ist. Andererseits könnte der Übersetzer, der zielsprachlichen Tradition folgend, Fremdwörter meiden. Die fachsprachliche Alterung erfolgte in Form von dialektaler Einfärbung von Fachausdrücken, Einführung von Pseudobegriffen teilweise in Abweichung vom Ausgangstext oder verfremdenden Entlehnungen. Dies ist auf die unterschiedliche Entwicklung und Standardisierung von Ausgangs- und Zielsprache zum Zeitpunkt der Abfassung des AT und des ZT zurückzuführen. Die Archaisierung war daher nicht immer sinnvoll und konnte auch die Fachsprachlichkeit beeinflussen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Übersetzer mit verschiedenen im theoretischen Teil beschriebenen Übersetzungsproblemen konfrontiert wurde und diese erfolgreich gelöst hat. Einige Abweichungen in den Übersetzungsverfahren im Vergleich zu bereits durchgeführten Studien können sowohl auf die Besonderheiten des untersuchten Sprachpaares als auch auf das Fachgebiet der FSE zurückgeführt werden. Auch die individuelle Herangehensweise des Übersetzers ist nicht zu unterschätzen.

LITERATURVERZEICHNIS

Sekundärliteratur

- Adamzik, Kirsten. 1998. „Fachsprachen als Varietäten“. In Hoffmann, Kalverkämper und Ernst: 181–188.
- Albrecht, Jörn. 1998. Literarische Übersetzung. Geschichte, Theorie, kulturelle Wirkung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Armalytė, O., und Lionginas Pažūsis. 1990. Vertimo teorijos pradmenys. Vilnius: Vilniaus universiteto leidykla.
- Astrauskas, A.; et al (Hg.). 1980. Medicinos terminų žodynas. Unter Mitarbeit von S. Bizulevičius: Pavilonis, A. Vaitilavičius und A. Vileišis. Vilnius: Mokslo.
- Balaišis, Vytautas (Hg.). 2004. Lietuvių-vokiečių kalbų žodynas = Litauisch-deutsches Wörterbuch. 2 Bände. Vilnius: Žara.
- Basanavičius, Jonas. 1898. Medega musu tautiszakai vaistinykystai. Shenandoah: V. Šlekio sp.
- Brokartaitė-Pladienė, Indrė. 2015. „Specializuoto vokiečių kalbos teksto vertimo pragmatika.“ *Filologija* 20: 5–15.
- Buinevičius, Kazimieras. 1928. Vidaus ligų klinikos vadovėlis. Bd. 2: Kvėpavimo ir virškinimo organų ligos. 4 Bände. Kaunas: Spindulys.
- Darbutaitė, Rasa. 2013. „Probleminiai eksplikavimo vertime aspektai.“ *Vertimo studijos. Mokslo darbai* (6): 50–59.
- Delabastita Dirk, Namur. 2004. „Literary style in translation: Archaisms and neologisms. (Literarischer Stil in der Übersetzung: Archaismen und Neologismen).“ In Kittel und Armin: 883–888.
- Deltuvienė, Daiva, und Dalia Kačergienė. 2013. „Zum Problem der Übersetzungseinheiten in Fachtexten. *Žmogus kalbos erdvėje* 7: 706–712.
- Dornblüht, Otto (Hg.). 1907. Klinisches Wörterbuch. Die Kunstaussprüche der Medizin. Dritte wesentlich vermehrte Auflage. Leipzig: Veit und Comp.
- Duden WMF = Kunkel-Razum, Kathrin; Gerland, Sophie (Hg.). 2021. Duden Wörterbuch medizinischer Fachbegriffe. 10., komplett überarb. Aufl. Berlin: Dudenverlag; Bibliographisches Institut.
- Fleischmann, Eberhard; Schmitt, Peter A. 2004. „Fachsprachen und Übersetzung. (Languages for special purposes and translation).“ In Kittel und Armin: 531–543.
- Fluch, Hans-Rüdiger. 1996. Fachsprachen. Einführung und Bibliographie. Tübingen/Basel: A. Franke Verlag.
- Fücker, Sonja und Uwe Schimank. 2018. „Fiktionale Fakten.“ In Eric Lettkemann, René Wilke und Hubert Knoblauch (Hg.). Knowledge in action. Neue Formen der Kommunikation in der Wissensgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS (Wissen, Kommunikation und Gesellschaft): 49–72.
- Galli, Matteo. 2015. „Internationale Rezeption und Wirkung.“ Andreas Blödorn und Friedhelm Marx (Hg.). Thomas Mann Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart: Verlag J. B. Metzler: 384–388.
- Gamziukaitė-Mažiulienė, Raminta. 1980. „Užburto kalno atbūrimas.“ Eugenijus Matuzevičius und Arvydas Valionis (Hg.). Meninio vertimo problemos. Straipsnių rinkinys. Vilnius: Vaga: 344–366.
- Gerabek, Werner. E.; et al. (Hg.). 2005. Enzyklopädie Medizingeschichte. Berlin: De Gruyter.

- Gläser, Rosemarie. 2000. „Fachliche Realität und literarische Fiktionalität.“ Wechselwirkungen zwischen Fachkommunikation und Belletristik. *Fachsprache. International Journal of LSP* 22 (1-2): 2–25.
- Križinauskas, Juozas (Hg.). 2008. Vokiečių-lietuvių, lietuvių-vokiečių kalbų žodynas = Deutsch-litauisches, litauisch-deutsches Wörterbuch. Vilnius: TEV.
- Greiner, Norbert. 2004. „Stil als Übersetzungsproblem: Sprachvarietäten. (Literary style in translation: Language variants).“ In Kittel und Armin: 899–907.
- Hahn, Susanne. 2005. „Röntgenologie.“ Werner. E. Gerabek und et al. (Hg.). Enzyklopädie Medizingeschichte. Berlin: De Gruyter: 1259–1260.
- Hoffmann, Kalverkämper und Ernst = Hoffmann, Lothar, Hartwig Kalverkämper und Herbert Ernst Wiegand (Hg.). Fachsprachen. Language for Spezial Purposes. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin: Mouton De Gruyter; Walter de Gruyter GmbH und Co. KG (Handbücher Zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft/Handbooks of Linguistics and Communication Science Ser, 14/1).
- Kalverkämper, Hartwig. 1998. „Fachsprachliche Phänomene in der schönen Literatur. (Special-language phenomena in literatur).“ In Hoffmann, Kalverkämper und Ernst: 717–727.
- Kanauka, Vincas. 1925. „Operaciška plaučių tuberkuliozės terapija.“ *Medicina* 9-10.
- Kittel und Armin = Kittel Harald und Armin Paul (Hg.). Übersetzung - Translation - Traduction. 1. Teilband. Berlin/Boston: De Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft/Handbooks of Linguistics and Communication Science (HSK), 26/1)
- Knopf, Siegmund A.. 1903. Džiova ir kova su ja. Sutaisė D-ras A. V. [Antanas Vileišis]. Unter Mitarbeit von Antanas Vileišis. Tilsit [Tilžė]: P. N. [Petro Vileišio].
- Koller, Werner. 2011. Einführung in die Übersetzungswissenschaft. 8. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH; A. Francke (Utb-studi-e-book, 3520).
- Kontutytė, Eglė. 2007. „Ką apima sąvoka „dalykinė kalba“?“. *Kalbotyra* 57 (3): 149–159.
- Kontutytė, Eglė. 2008. „Gibt es eine linguistische „Werkstattsprache“? Ein Versuch der vertikalen Schichtung der Fachsprache Linguistik.“ *Kalbotyra* 59 (3): 164–174.
- Kontutytė, Eglė. 2017. Einführung in die Fachsprachenlinguistik. Vilnius: Vilniaus universiteto leidykla.
- Kujamäki, Pekka. 2004. „Übersetzung von Realienbezeichnungen in literarischen Texten. (The translation of realia in literary texts).“ In Kittel und Armin: 920–925.
- LKŽ = Lietuvių kalbos žodynas (t. I–XX, 1941–2002) hg. v. Gertrūda Naktinienė (vyr. redaktorė) et al., Vilnius: Lietuvių kalbos institutas, 2005 (www.lkz.lt; <https://ekalba.lt>.)
- Liimatainen, Annikki. 2013. „Zur Übersetzung von Fachausdrücken in der Belletristik.“ *Lebende Sprachen* 58 (1): 57–70.
- Marcinkevičius, Mykolas, Marijonas Krikštopaitis und Kazimiera Noreikaitė. 1971. Vidaus ligų propedeutika. Vadovėlis respublikos aukštosios medicinos mokykloms. 2. verbesserte Auflage. Vilnius: Mintis.
- Metzler LLK = Nünning, Ansgar (Hg.). 2004. Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze-Personen- Grundbegriffe. 3. aktualisierte und erweiterte Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Metzler LS = Glück, Helmut und Michael Rödel (Hg.). 2016. Metzler Lexikon Sprache. 5. Aufl. Stuttgart, Germany: J.B. Metzler Verlag.
- Pažūsis, Lionginas. 2014. Kalba ir vertimas. Vilnius: Vilniaus universitetas.

- Raml, Monika M. 2009. Der ‚homo artificialis‘ als künstlerischer Schöpfer und künstliches Geschöpf: Gentechnologie in Literatur und Leben. Diss. Univ. LMU München, München.
- Schmitzberger, Eva M. 2012. „Funktionen fachsprachlicher Elemente in fiktionalen Texten. Daniel Kehlmanns Roman Die Vermessung der Welt im Vergleich mit der englischen Übersetzung.“ *transkom* 5 (1): 139–156.
- Schonlau, Anja. 2015^a. „Naturwissenschaften und Medizin.“ In Andreas Blödorn und Friedhelm Marx (Hg.). Thomas Mann Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart: Verlag J. B. Metzler: 255–256.
- Schonlau, Anja. 2015^b. „Körper, Gesundheit/Krankheit.“ In Andreas Blödorn und Friedhelm Marx (Hg.). Thomas Mann Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart: Verlag J. B. Metzler: 314–315.
- Schreiber, Michael. 1998. „Übersetzungstypen und Übersetzungsverfahren.“ In Mary Snell Hornby (Hg.). Handbuch translation. Tübingen: Stauffenburg: 151–153.
- Sorvali, Irma. 2004. „The problem of the unit of translation: A linguistic perspective. (Das Problem der Übersetzungseinheit aus sprachwissenschaftlicher Sicht).“ In Kittel und Armin: 354–361.
- Stolze, Radegundis. 2018. Übersetzungstheorien. Eine Einführung. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto (Narr-Studienbücher).
- Stropus, Rimvydas; et al. (Hg.). 2005. Žmogaus anatomija. Kaunas: Vitae Litera.
- VLE = Visuotinė lietuvių enciklopedija. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos centras.
- Vladarskienė, Rasuolė. 2012. „Metaforiniai ekonomikos terminai.“ *Terminologija* 19: 83–93.
- Wienen, Ursula. 2017. Translation von Fachsprache in literarischen Texten. Ein deutsch-romanischer Vergleich. Habilitation unter dem Titel: Translation von sprachlicher Variation auf grenzüberschreitendem Gebiet. Zur deutsch-romanischen Übersetzung von Fachsprache in literarischen Texten. [1. Auflage]. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag (Hermeneutik und Kreativität, Band 5).
- Wiese, Ingrid. 1998. „Die neuere Fachsprache der Medizin seit der Mitte des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Inneren Medizin. (The recent special language of medicine since the middle of the 19th century with particular consideration of internal medicine).“ In Hoffmann, Kalverkämper und Ernst, 1278–1285.
- Zagorskaitė, Vanda. 1982. Literatūros mokslo įvadas. Vilnius: Mokslas.
- Zemlevičiūtė, Palmira. 2003. „Antano Vileišio (1856-1919) medicinos mokslo darbai ir jų terminija.“ *Terminologija* 10: 84–106.
- Zemlevičiūtė, Palmira. 2005. „Gydymo priemonių pavadinimai daktaro Antano Vileišio medicinos knygelėse.“ *Terminologija* 12: 67–80.
- Zemlevičiūtė, Palmira. 2006. „XIX a. pabaigos lietuvių medicinos terminijos šaltinių ir jų terminų apžvalga.“ *Terminologija* 13: 116–133.
- Zemlevičiūtė, Palmira. 2009. „Die Entwicklung der litauischen medizinischen Terminologie Ende des XIX. Jahrhunderts - Anfang des XX. Jahrhunderts. Zusammenfassung zur Doktordissertation.“ Kaunas: Vytauto Didžiojo universiteto leidykla.
- Zemlevičiūtė, Palmira. 2018. „Medicinos terminija prieš 100 metų.“ *Terminologija* (25): 147–200.
- Zemlevičiūtė, Palmira. 2021. „Medicinos terminai grožiniame tekste. Medical Terms in a Fictional Text.“ *Acta Linguistica Lithuanica* 84: 67–97.
- Žeimantienė, Vaiva. 2001. „Entsprechungen der deutschen Sätze mit dem Werden-Passiv im Litauischen.“ *Kalbotyra* 50 (3): 103–112.

Quellenverzeichnis

- Mann, Thomas. 1978. *Stebuklingas kalnas*. Übers. v. Vytautas Petrauskas. 2 Bände. Vilnius: Vaga.
- Mann, Thomas. 2002^a. *Der Zauberberg*. Hg. v. Thomas Detering, et al. Frankfurt am Main: S. Fischer (Grosse kommentierte Frankfurter Ausgabe : Werke-Briefe-Tagebücher / Thomas Mann, Bd. 5.1).
- Mann, Thomas. 2002^b. *Der Zauberberg*. Kommentar von Michael Neumann. Hg. v. Thomas Detering, et al. Frankfurt am Main: S. Fischer (Grosse kommentierte Frankfurter Ausgabe / Thomas Mann, Bd. 5.2).
- Mann, Thomas. 2018. *Stebuklingas kalnas*. Übers. v. Vytautas Petrauskas. 2. aktualisierte Aufl. Vilnius: Odilė.
- Mann, Thomas. 2020. *Der Zauberberg*. In der Fassung der größten kommentierten Frankfurter Ausgabe. 5. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer.

ANHANG 1 (Zweisprachiges Untersuchungskorpus)

Anmerkung: Das Untersuchungskorpus befindet sich aufgrund des Umfangs am Ende des Dokuments.

ANHANG 2 (Zitatsverzeichnis)

Zitat 1. Knopf, 1903

„Sanatorijose, galima pasakyti, *ligoniai* dieną ir naktį gyvena *šviežiu oru*. Dieną jie ilsisi *ištaigingose kėdėse*, vaikštinėja ir pildo mankštinimą *kvėpavimo įtaisų*. Tiesiog galima stebėtis, su koku lengvumu *ligoniai su krūtinės ligomis* išlėto pripranta prie teip vadinamo gydymo – **gulėjimo ore** [93; 141; 186]. Oro permainos, <...>, nedaro kliūčių, idant didžioji ligonių dalis, pildanti kaip reikiant savo pareigas, nebūtų savo *lovoje lauke* arba teip vadinamose *gulyklose* [185, 186].“ (50) „*daktaras*.“ „*Ligonbučiuose*, paskirtuose *džiovininkams*, maistingas valgis turi labai didelę vertę. Didžiausias valgymas, per pietus, atsilieka didelėse gerai pravėdintose salėse, valgymai-gi kituose dienos laikuose, esti ant prieangių arba **terasų**²⁴ [186].“ „Kasdieną *vyresnysis daktaras*²⁵ [170, 243] arba teipogi vienas iš jo *pagelbininkų* turi paskirtas priimamas valandas [...].“ (51). Svarbus priedas didelėse sanatorijose yra *aptieka, laboratorija* ir vieta specialiaiskam gydymui *gerklės ligų* ir *kvėpavimo krimslės*²⁶.“ (52)

Zitat 2. Knopf, 1903

„*Džiova* tai yra ilga *plaučių liga*, pasidariusi nuo įėjimo *džiovos užkrėtų* į plaučius; ji apsireiškia tuo, jog plaučiuose atsiranda daugybė *ligos guštelių*, lyg mažyčių grūdelių. *Džiovos užkrėta (bakterija)* tai yra labai mažas, šep akimis nematomas, gyvas *organizmas*, kurių milijonai atsiranda sergančiuose plaučiuose, ir todėl jis yra randamas pas ligos *iššaukėją*. Jis ne tiktai išlėto naikina pačius plaučius, iššaukdamas *votis* ir *puvimą*, bet beto dar suteikia žinomus *nuodus (toksinus)*, kurie yra priežastimi įvairių ligos *apsireiškimų*. Tikrais džiovos ženklais yra: *kosulys, džiovingi skrėpliai, karščiavimas* (ypač vakarais), *dūsulys, prakaitavimas* naktimis, *skrėpliaivimas* kraujais ir *kūno sudžiūvimas*. Skrėpliuose daugelyje atsitikimų dažniausiai gali atrasti su pagelba padidinamų stiklų, *mikroskopu* vadinamų, džiovos užkrėtas. Jos išrodo kaip mažos **lazdelytės** [*lazdelės*, 448, 812].“

Anmerkung: Fachwörter (Denotate), die sowohl im AT als auch im ZT vorkommen, werden *in Kursiv* gestellt; Ausdrücke, die im ZT aber nicht im AT vorkommen, sind **fett** markiert; die Alternativvorschläge für den ZT sind unterstrichen; die Seitenzahl des ZT ist in eckigen Klammern, die Seitenzahl der Quelle in runden Klammern angegeben.

²⁴ Vgl.: „mit einer Liegehallegenossin“: „su kaimyne iš **gulimojo paviljono**“ (185), und „in einer gemeinsamen Liegehalle“: „vienoje iš **bendrujų terasų**“ (186).

²⁵ Vgl.: „dirigierender Arzt“: „vyriausiasis gydytojas“ (170, 143).

²⁶ = kremzlės (Zemliavičiūtė, 2018, 161).

Zitat 3. Buinevičius, 1928

Krūtinės ląstos surėdymas, tarpšonkauliniai tarpai, mentė, žastas, pneumotorax, plaučių skiltys (6); auskultacija, vezikuliariškas kvėpavimas, vezikulinis kvėpavimas, girdimas ūžesys (7); šiurkštūs karkalai (ronchi), švilpiantieji karkalai, sausi, drėgni karkalai (8); barškinimas, krūtinės ir pilvo tuštymai, katarališka pneumonija (9); bacilos (21); aštrusis nosies kataras, chroniškas rinitas (23); švitinant **rentgeno** spinduliais plaučius (41); pirminis lizdas, tuberkulas, kazeozinė nekrozė, židiny, plaučių hilus'o liaukos (43); pleuritas, diafragma, bronchai, katarinis įdegimas, su kazeoziniu išsigimimu, kazeoziniai tuberkulai <...> griūdami sudaro opas, plaučių kavernas (46); žiočių, gerklės katarai, toksemijos reiškiniai, baltymų griuvimas, drugys su drugišku skruostų paraudimu, nakties prakaitavimas ir šiurpuliai, šuoliais einanti greitoji džiova, balso afonija, ligoniai guli verandose (49).

Anmerkung: Fachwörter (Denotate) kommen sowohl im AT als auch im ZT vor; Ausdrücke, die im ZT aber nicht im AT vorkommen, sind fett gedruckt; die Seitenzahl der Quelle ist in runden Klammern angegeben.

ANHANG 3 (Voraussichtliche und festgestellte Veränderungen des FSG)

Tab. 1. Voraussichtliche Veränderungen des FSG

Übersetzungsverfahren	Voraussichtliche Veränderung des FSG	Publikation
I. Grammatikalisch-syntaktische Änderungen		
○ Denominalisierung	Abnahme	Wien 2017, 236
○ Perspektivenwechsel	Abnahme	Wien 2017, 234
II. Lexikalische semantische Änderungen		
ÜBERNAHME		
Direktübernahme / Entlehnung	Abnahme	Liimatainen 2013 63
Lehnübersetzung	Abnahme	Wien 2017, 235
SUBSTITUTION		
Äquivalenz	Abnahme/Zunahme	Wien 2017, 231, 465f
Generalisierung		
○ Hyponymische ÜS	Abnahme	Wien 2017, 235; 465 Liimatainen 2013, 65
Konkretisierung		
○ Hyponymische Übersetzung	Zunahme	Wien 2017, 236
HINZUFÜGUNG		
Paraphrase	Abnahme	Wien 2017, 235; 465
Explication	Zunahme	Liimatainen 2013, 66
AUSLASSUNG		
Auslassung und Implikation	Abnahme	Wien 2017, 240, 466

Tab. 2. Voraussichtliche und festgestellte Veränderungen des FSG

Übersetzungsverfahren	Voraussichtliche Veränderung des FSG	Festgestellte Veränderung des FSG
I. Grammatikalisch-syntaktische Änderungen		
○ Denominalisierung	Abnahme	(k. Ä.)
○ <i>Nominalisierung von Adjektiven</i>		(+)
○ Perspektivenwechsel	Abnahme	(k. Ä.)
II. Lexikalische semantische Änderungen		
ÜBERNAHME		
Direktübernahme / Entlehnung	Abnahme	Abnahme
Lehnübersetzung	Abnahme	(k. Ä.)
SUBSTITUTION		
Äquivalenz	Abnahme/Zunahme	Abnahme < Zunahme
Generalisierung		Abnahme
○ Hyponymische Übersetzung	Abnahme	Abnahme
Konkretisierung		Zunahme
○ Hyponymische Übersetzung	Zunahme	k. Ä.
○ <i>Meronymische Übersetzung</i>		<i>k. Ä.</i>
<i>Metonymische Übersetzung</i>		<i>k. Ä.</i>
<i>Antonymische Übersetzung</i>		<i>k. Ä.</i>
HINZUFÜGUNG		
Paraphrase	Abnahme	Abnahme
Explication	Zunahme	Zunahme
AUSLASSUNG		
Auslassung und Implikation	Abnahme	Abnahme
○ <i>Holonymische Übersetzung</i>		Abnahme

Anmerkung: Übersetzungsverfahren wurden aktualisiert (*kursiv*). Die neu festgestellten Veränderungen des FSG im Vergleich zu den in den früheren Studien erzielten Ergebnissen (Liimatainen 2013; Wien 2017) sind „fett“ markiert. Symbole: „k. Ä.“ keine Veränderung; (k. Ä.) nicht signifikante Veränderung; „(+“ mögliche Zunahme; „<“ ‚kleiner als‘.

SANTRAUKA

Grožinės literatūros vertime svarbu išlaikyti estetinę literatūrinio kūrinio prigimtį, todėl verčiant romaną su dalykinės kalbos elementais (DKE) kyla abejonių dėl jų turinio perteikimo. Darbo naujumas grindžiamas tuo, kad analizuojami du mokslinėje literatūroje tik iš dalies nagrinėti aspektai – dalykiškumo laipsnio kaita ir pasenę terminai. Šio darbo tikslas – pasitelkus konkretų atvejį, išanalizuoti medicininių DKE vertimo ypatumus grožinės literatūros kūrinyje. Tyrimo objektu pasirinktas Thomo Manno romaną „Užburtas kalnas“ (1924, iš vokiečių 1978 m. vertė V. Petrauskas), vaizduojantis tuberkulioze sergančių ligonių kasdienybę ir šios ligos gydymo pasiekimus. Darbo aktualumą pabrėžia tai, kad nagrinėjamas tik prieš keletą dešimtmečių išpopuliarėjusio mokslinio romano žanro pirmtakas. Be to, svarbus ir istorinis aspektas – ne tik dėl vėlyvesnio romano vertimo, bet ir dėl ankstyvųjų dalykinės kalbos raidos skirtumų originalo ir vertimo kalbose. Toks vertimo į lietuvių kalbą tyrimas atliekamas pirmą kartą. Darbo uždaviniai: atrinkti vertimo vienetų su DKE; pasitelkus *Sketch Engine* programinę įrangą, sudaryti dvikalbį tekstyną ir jį išanalizuoti; nustatyti DKE vertimo būdus, strategiją ir kompensacines priemones bei DKE dalykiškumo laipsnio (DL) pokyčius vertimo tekste.

Rezultatai atskleidė gana žymią, tačiau iš dalies kompensuotą DL kaitą su nedidele didėjimo tendencija, kuri iš dalies priklausė nuo vertimo būdo ir atitikmenų vertimo kalboje trūkumo. DL didėjo taikant ekvivalentinį pakeitimą, konkretizavimą ir eksplikaciją, mažėjo taikant generalizaciją, parafrazę ir praleidimą (implikaciją). Išryškėjo „savinimo“ strategija bei tendencija modernizuoti DKE, atspindinti ne tik siekį palengvinti šiuolaikinio skaitytojo supratimą, bet nevienodą originalo ir vertimo dalykinės kalbos raidą.

SUMMARY

The thesis deals with the medical LSP (Language for Specific Purposes) in a work of fiction and its translation from German into Lithuanian. Based on the assumption that the translation of LSP in fiction differs from the specialized translation of non-fictional texts, this thesis aims to identify the distinctive features, translation techniques and strategies of the LSP elements in Thomas Mann's novel "The Magic Mountain", focusing on the discrepancies between the LSP expressions in the source and target texts and the use of archaisms. The selected material was used to create a bilingual corpus using the Sketch Engine software. This allowed to analyze the LSP elements and to classify them according to their LSP level change or obsolescence for a final evaluation of their translation technique.

The results showed a rather significant but partially compensated change in LSP level with a slight upward tendency, depending on the mode of translation and the lack of equivalents in the target language. The LSP level increased with equivalent substitution, concretisation and explication, and decreased with generalization, paraphrasing and omission (implication). A tendency to modernise medical terms during translation indicated not only a strategy to facilitate the reader's understanding (domestication), but also the unequal development of the LSP in the source and target languages.

Keywords: LSP, fiction, translation, Lithuanian, German, Thomas Mann

Anhang I. Das Referenzkorpus

Das Referenzkorpus enthält 408 ausgewählte Übersetzungseinheiten (ÜE), die in der folgenden Tabelle dargestellt sind. Die Zeilen mit den ÜE, die geringfügige Änderungen der fachsprachlichen Elemente (FSE) in Grammatik und Lexik oder keine Änderungen der FSE aufweisen (178), sind grau markiert, die ÜE mit rein grammatikalischen Änderungen (36) sind gelb markiert. In der Spalte „Seite“ sind die Seitenzahlen der ÜE im Ausgangs- (AT) und im Zieltext (ZT) angegeben. Die FSE sind „fett“ gedruckt. In der Spalte des Zieltextes wird eine Rückübersetzung *kursiv* in eckigen Klammern dargestellt. Die FSE sind nummeriert, wenn mehr als eins FSE in der ÜE vorkommt. Die Spalte „Kommentar“ enthält die entsprechenden Beschreibungen der identifizierten Übersetzungsverfahren. In der Spalte „FSG“ (Fachsprachlichkeitsgrad) wird die Veränderung des FSG mit den Buchstaben „A“ für Abnahme, „Z“ für Zunahme und „M“ für Modernisierung, „Arch“ für Archaisierung des jeweiligen FSE angegeben. In runden Klammern wird die Buchstabe bei der kontextbezogenen Kompensation gesetzt.

Seite (AT)	Ausgangstext	Seite (ZT)	Zieltext	Kommentar	FSG
17	„Es geht mir ja besser“, erklärte er; „aber gesund bin ich eben noch nicht. 1) Links oben , wo früher Rasseln ¹ zu hören war, klingt es jetzt nur noch 2) rauh , das ist nicht so schlimm, aber unten ist es noch <i>sehr</i> rauh, und dann sind auch im zweiten Interkostalraum 3) Geräusche .“	13	Man, žinoma, geriau, – kalbėjo jis, – bet dar nesu visai pasveikęs. 1) Kairiojo plaučio viršutinėje dalyje [<i>am oberen Teil der linken Lunge</i>], kur pirmiau buvo karkalų, dabar girdėti vien 2) šiurkštus alsavimas [<i>raues Atem(geräusch)</i>], tai ne taip blogai, bet apačioje dar <i>labai</i> šiurkštus, be to, girdėti 3) šnaresių [<i>Rascheln</i>] ir antroje tarpšonkaulinėje ertmėje.	1) Hinzufügung (Explikation) bei der Konkretisierung eines anatomischen Orts; 2) Hinzufügung (Explikation), Nominalisierung; 3) Substitution (Äquivalenz) eines Fachausdrucks durch einen Pseudobegriff.	1) Z

¹ Rasseln, Rasselgeräusch: „die Auskultationsgeräusche, die durch Schwellung der Bronchialschleimhaut [...] hervorgerufen werden“. (Dornblüth, 1907, 217).

17	„Aber ich habe noch Sputum ² “, <...>.	13	Be to, aš vis dar skrepliuoju , <...>.	Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff (bei fehlender Entsprechung). Gram: Denominalisierung	(A)
23	Vorgestern abend hatte die Amerikanerin noch zwei Blutstürze ersten Ranges, und damit war Schluß. Aber sie ist schon seit gestern morgen fort, und dann haben sie hier natürlich gründlich ausgeräuchert , mit Formalin, weißt du, das soll so gut sein für solche Zwecke.	18	Užvakar vakare amerikietę ištiko dar du dideli kraujoplūdžiai – ir po visam. Bet ją išgabeno iš kambario jau vakar rytą, o paskui, aišku, čia kaip reikiant išdezinfekavo ³ [desinfiziert], formalinu, žinai, kis sako labai tinkamas tokiais atvejais.	Substitution (Konkretisierung) eines Ausdrucks im Fachjargon durch einen Latinismus/Gräzismus	Z
23	Ja, Methylaldehyd, das hält die stärkste Bakterie nicht aus, – H ₂ CO, aber es sticht in die Nase, nicht?	18	Taip, metilaldehydas, jo neatlaikys nė gajausia bakterija, H ₂ CO, bet nuo jo graužia nosį, tiesa?		
24	Es war Husten, offenbar, – eines Mannes Husten; aber ein Husten, der keinem anderen ähnelte, den Hans Castorp jemals gehört hatte, ja, mit dem verglichen jeder andere ihm bekannte Husten eine prächtige und gesunde Lebensäußerung gewesen war, – ein Husten ganz ohne Lust und Liebe, der nicht in richtigen Stößen geschah, sondern nur wie ein schauerlich kraftloses Wühlen im Brei organischer Auflösung klang.	19	Tai buvo kosulys, ir, matyt, kosėjo vyras. Tačiau tokio kosulio Hansas Kastorpas niekad nebuvo girdėjęs, ir, palyginti su juo, kiekvienas kitas pažįstamas kosulys buvo veikiau puiki ir sveika gyvenimo galių išraiška, – o čia žmogus kriaukšėjo be jokio noro ir malonumo, ne atskirais kostelėjimais, bet tarytum vien klaikiai ir bejėgiškai knisosi kažkokių savo organizmo išskyrų makalynėje.		
25	Es gibt so vielerlei Husten, trocken und losen, und der lose ist eher noch vorteilhafter, wie man allgemein sagt, und besser, als wenn man so bellt.	19	Kosulio esama visokiausio – sauso ir drėgno, drėgnas kosulys ne toks žalingas, kaip visi sako, ir geresnis už tokį lojimą.		
25	Als ich in meiner Jugend <...> 1) Bräune hatte, da bellte ich wie ein Wolf, und sie waren alle froh, als 2) es locker wurde, <...>.	19	Kai jaunystėje aš sirgdavau 1) angina [Angina ⁴], tai lodavau kaip vilkas, ir visi džiaugdavosi, kai 2) kosulys imdavo darytis drėgnas, <...>.	1) Substitution (Äquivalenz) eines (veralteten) muttersprachlichen Fachbegriff durch einen Latinismus. 2) Hinzufügung aus syntaktischen Gründen	1) Z

² Sputum (lat.): Auswurf (Dornblüht, 1907, 237).

³ Desinfektion [frz. de 's- = ent-, zer-, weg- und Infektion]: Abtötung von Erregern ansteckender Krankheiten an Mensch u. Tier, an Gegenständen oder in Räumen durch physikalische oder chemische Verfahren bzw. Mittel (Duden, 2021, 231). Infektion [zu lat. inficere, infectum = hineintun; anstecken]: Ansteckung, lokale oder allgemeine Störung des Organismus durch Krankheitserreger, die von außen eindringen [...] (*ibid.*, 403).

⁴ Angina (= Halsbräune), (gr.) = Erdrosseln; mit formaler Anlehnung an lat. angere = beengen); eine der Bedeutungen: „Infektionskrankheit des lymphatischen Rachenringes und der Gaumenschleimhaut, hervorgerufen durch unspezifische Erreger“ (Duden, 2021, 110; Dornblüht, 1907, 15).

25	„<...> das ist ja gar kein lebendiger Husten mehr. Er ist nicht trocken, aber lose kann man ihn auch nicht nennen, das ist noch längst nicht das Wort. Es ist ja gerade, als ob man dabei in den Menschen hineinsähe, wie es da aussieht, – alles ein Matsch und Schlamm ...“	20	<...> tai jau ne gyvo žmogaus kosulys. Jis nėra sausas, bet drėgnu jo irgi nepavadinsi, toli gražu ne tas žodis. Kai taip kosti, rodos, tiesiog matai žmogaus vidų – o ten vien jovalas ir purvas.		
28	„ Desinfizieren “ sage sie, – aber in vollstem Ernst. Und den Assistenten Krokowski nenne sie den „ Fomulus “. <...> und einer anderen Dame, Frau Iltis, sage sie nach, sie trage ein „ Sterilett “. „ Sterilett nennt sie das, – das ist doch unbezahlbar!“	22	„ Dezinfeskuoti “, – sakanti ji, ir visai rimtai. O asistentą Krokovskį vadinanti fomulu* , <...> o apie kitą damą, ponią Iltis, sakanti, kad ši nešiojanti su savimi „ steriletą “. – Steriletu ji tai vadina – tiesiog nuostabu!	Dreifache Direktentlehnung der absichtlich fehlerhaft formulierten Fachausdrücke. *Einer wird in einer Endnote erklärt.	
28	<...> lachten sie so sehr, daß ihnen der Leib bebte und sie fast gleichzeitig Schluckauf bekamen.	23	<...> jie taip nusikvatojo, jog abu ėmė kretėti visu kūnu ir bemaž kartu pradėjo žagsėti.		
29	„Ja, da sitzen wir nun und lachen,“ sagte er mit schmerzdem Gesicht und zuweilen von den Erschütterungen seines Zwerchfelles unterbrochen; <...>.“	23	Taip, sėdim mes čia ir juokiamės, – pradėjo jis skausmingu veidu, vis dar negalėdamas atsigauti po tų juoko priepuolių [<i>Lachanfälle</i>], <...>.	Substitution (Generalisierung) eines idiomatischen Fachausdrucks durch einen Ausdruck der Allgemeinsprache	A
31	Und Sie werden hier also keinerlei ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen, weder in körperlicher noch in psychischer Hinsicht?	25	Vadinasi, jūs čia nebūsite reikalingos jokios medicinos pagalbos [<i>medizinische Hilfe</i>] – nei fizinės, nei psichinės?	Substitution (Äquivalenz)	
34	Sie starben weg <...>, zuerst die Mutter, vollkommen überraschend und in Erwartung ihrer Niederkunft, an einer Gefäßverstopfung infolge von Nervenentzündung, einer Embolie, wie Dr. Heidekind es bezeichnete, die augenblicklich Herzlähmung verursachte, <...>.	27	Jie mirė vienas po kito <...> – pirmiausia motina, visiškai netikėtai, bemaž prieš pat gimdymą, nuo kraujagyslių užsikimšimo, nervų uždegimo sukulto, arba, kaip pavadino tai daktaras Heidekindas, nuo embolijos, dėl kurios ją iškart ištiko širdies paralyžius <...>		
34	<...> holte er sich <...> die Lungenentzündung, un da sein erschüttertes Herz das hohe Fieber nicht aushielt, so starb er trotz aller Sorgfalt, die Dr. Heidekind an ihn wandte, binnen fünf Tagen <...>.	27	jis susigriebė plaučių uždegimą, palūžusi jo širdis neišlaikė aukštos temperatūros, todėl, kad ir kaip rūpestingai daktaro Heidekindo gydomas, numirė per penkias dienas <...>.		
65	Na, der jüngere hatte unten ja wohl schon ein bißchen gehustet, war aber sonst ganz munter gewesen. Und kaum ist er hier, was meinst du, kriegt er Temperatur, – aber gleich 39,5, höchstes Fieber, verstehst du, legt sich ins Bett, und wenn er noch aufkommt, sagt Behrens, dann hat er mehr Glück als Verstand.	55	Tiesa, jaunesnysis ir apačioje truputį kosčiojo, bet šiaip buvo visai žvalus, tačiau įsivaizduok, nespėja atvažiuoti, ir jam pakyla temperatūra, išsyk 39,5, baisus karštis, jį paguldo, supranti į lovą, ir jeigu jis kada išsikapstysiąs, sako Berensas, tai būsiąs tikras laimės vaikas.		

74	„ Total anämisch natürlich“, sagte er, indem er ohne weiteres auf Hans Castorp zutrat und ihm mit Zeige- und Mittelfinger ein Augenlid herunterzog. „Selbstverständlich total anämisch , wie ich sagte.“	62	Aiškiausia mažakraujystė [<i>Blutarmut</i>], be abejo, – tarė jis, be niekur nieko priėjęs prie Hanso Kastorpo ir smilium bei didžiuoju pirštu patraukęs žemyn apatinį voką. / Savaiame suprantama, aiškiausia mažakraujystė , kaip sakiau.	Doppelte Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff. Gram: Nominalisierung eines Adjektivs.	(A) (A)
74	In Ihrem Fall kann man gar nichts Schlaures tun, als einige Zeit zu leben wie bei leichter tuberculosis pulmonum , und ein bißchen Eiweiß anzusetzen.	63	Jūsų atveju nėra nieko protingesnio, kaip gyventi kiek laiko taip, lyg sirgtumėte lengva tuberculosis pulmonum , ir prisidėti truputį baltymų.	Direktentlehnung eines lateinischen Fachausdrucks mit einer erklärenden Fußnote („Plaučių tuberkuliozė (<i>lot.</i>)“).	
75	Und nachher die Quecksilberzigarre ins Gesicht gesteckt!	63	O paskui gyvsidabrio cigarą į burną!	Lehnübersetzung eines bildhaften Ausdrucks im Fachjargon	
75	Sonnabend will ich die Kurve sehen!	63	Šeštadienį pažiūrėsiu, kaip atrodo jūsų kreivė!		
77	„Ja, gesund bis auf die Anämie “, sagte Hans Castorp.	65	Taip, sveikas jeigu ne ta mažakraujystė , – atsakė Hansas Kastorpas.	Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff.	A
80	Es ist etwas aus der Chirurgie, wie du dir denken kannst, eine Operation, die hier oben häufig ausgeführt wird.	67	Tai chirurgijos dalykas, kaip tu pats supranti, tokia operacija, pas mus dažnai daroma.		
80	Wenn eine Lunge sehr mitgenommen ist, verstehst du, die andere aber gesund oder vergleichsweise gesund, so wird die kranke mal einige Zeit von ihrer Tätigkeit dispensiert, um sie zu schonen ...	67	Kai vienas plautis labai ligotas, o antras sveikas arba palyginti sveikas, tada ligotajam leidžiama kurį laiką pailsėti, jis patausojamas.		
80	Und dann wird Gas in einen hineingelassen, Stickstoff, weißt du, und so der verkäste Lungenflügel außer Betrieb gesetzt.	67	O paskui ten prileidžiama dujų, azoto, supranti, ir šitaip nesveikas plautis [<i>erkrankte Lunge</i>] atjungiamas.	Substitution (Generalisierung) eines veralteten eines Fachausdrucks	
80	Aber es sollen schon schöne Erfolge mit dem Pneumothorax erzielt worden sein.	68	Bet sako, kad su pneumotoraksu jau pasiekta gražių laimėjimų.		
111	Nein, die 1) Liegekur , die lasse ich mir gefallen, <...>, aber das 2) Messen wäre zuviel für einen Hospitanten, <...>.	93	1) Gulėti [<i>liegen</i>] kas kita, aš mielai pagulėsiu, bet 2) matuotis temperatūrą [<i>Temperatur messen</i>] – tai jau per daug svečiui, <...>.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) Substitution (Äquivalenz) Gram: Denominalisierung	1) A
134	Allein man entlarvte sie, indem man ihr das gebräuchliche Thermometer mit einer ‚ Stummen Schwester ‘ vertauschte, – Sie wissen noch nicht, was das ist, es ist ein Thermometer ohne Bezifferung, der Arzt kontrolliert ihn, indem er ein Maß daran legt und zeichnet die Kurve dann selbst.	114	Bet gydytojai išsiaiškino jos gudrybę, paprastą termometrą pakeitę vadinamąja „ nebylia seseria “, – jūs dar nežinote kas tai yra, tai toks termometras be skaitmenų, gydytojas pats į jį pažiūri, pridėjęs prie jo matuojamąją skalę, ir pats nubrėžia kreivę.	Lehnübersetzung eines Ausdrucks im Fachjargon	

135	„Die Stumme Schwester ist also nur eine Quecksilbersäule, ganz ohne Bezifferung, <...>.“	114	„ Nebyli sesuo “, vadinasi, tėra gyvsidabrio stulpelis be skaitmenų, <...>.	Lehnübersetzung, wie oben	
140	<...> und Hans Castorp stand noch, um nachzudenken, was hier zu tun sei, als ihm ganz unverhofft die ausgezeichnete Einsicht zuteil wurde, was eigentlich die Zeit sei: nämlich nichts anderes, als einfach eine Stumme Schwester , eine Quecksilbersäule ganz ohne Bezifferung, für diejenigen, welche mogeln wollten <...>.	119	<...> ir Hansas Kastorpas stovėjo ir galvojo, ką čia dabar daryti, ir netikėtai jam šovė į galvą puiki mintis apie tai, kas yra laikas: tai ne kas kita, kaip „ nebyli sesuo “, gyvsidabrio stulpelis be jokių skaitmenų, skirtas tiems, kurie linkę sukčiauti, <...>.	Lehnübersetzung, wie oben	
148	Seine Frau, ihm gegenüber, sitzt da und verliert Eiweiß, während sie mehr und mehr in Stumpfsinn versinkt.	126	Priešais jį sėdi jo žmona, netenka vis daugiau baltymų ir darosi vis didesnė ir didesnė bukaprotė.		
158	So überaus gesund war er doch eben auch nicht, – total anämisch , wie Hofrat Behrens gesagt hatte, und deswegen neigte er wohl auch so zum Froste.	133	Sveikata jaunasis vyras per daug pasigirti negalėjo, – aiškiausia mažakraujystė , kaip pareiškė rūmų tarėjas Berensas, matyt, todėl taip greit ir darosi jam šalta.	Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff; Gram: Nominalisierung eines Adjektivs.	(A)
158	Und so war denn Zufriedenheit in Hans Castorps Herzen darüber, daß zwei leere und sicher gefriedete Stunden vor ihm lagen, diese durch die Hausordnung geheiligten Stunden der Hauptliegekur <...>.	134	Hansas Kastorpas širdyje džiaugėsi, kad turės dvi laisvas ir neabejotinai ramias valandas, tas vidaus tvarkos taisyklių palaimintas popietinio poilsio valandas [<i>Stunden der Ruhe am Nachmittag</i>], <...>.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase)	A
162–163	Jene bauchigen Gefäße mit kurzen Hälsen zum Beispiel, die auf den Gängen vor einzelnen Türen standen und auf die gleich am Abend seiner Ankunft sein Auge gefallen war, enthielten Sauerstoff, <...>. Reiner Sauerstoff war darin, zu sechs Franken der Ballon, und das belebende Gas wurde den Sterbenden zum Zweck einer letzten Anfeuerung und Hinhaltung ihrer Kräfte zugeführt, – sie schlürften es durch einen Schlauch.	137	Pavyzdžiui, tuose pilvotuose induose su trumpais kakleliais, stovinčiuose koridoriuose prie kai kurių durų ir kritusiuose Hnsui Kastorpui į akis jau pirmą vakarą, kai jis čia atvyko, yra laikomas deguonis <...>. Taip, juose buvo grynas deguonis, po šešis frankus už balioną, ir tos gaivinosios dujos duodamos mirštantiesiems, bandant paskutinį kartą sužadinti ir palaikyti jų jėgas, – jie traukia jas pro žarnelę.		
163	Denn hinter den Türen, vor denen solche Ballons standen, lagen Sterbende oder „ moribundi “, wie Hofrat Behrens sagte, <...>.	138	Mat už tų durų, prie kurių stovi tokie balionai, guli mirštantys ligoniai, arba „ moribundai “, kaip juos pavadino rūmų tarėjas Berensas <...>.	Entlehnung	
163	„Nun muß ich aber zu meinem Moribundus ,“ sagte er, „auf siebenundzwanzig hier. Finales Stadium, wissen Sie. Durch die Mitte ab. Fünf Dutzend Fiascos Oxygen hat er gestern und heute noch ausgekneipt, der Schlemmer.“	138	Na, bet man metas pas savo moribundą , – pasakė jis, – šičia, dvidešimt septintas kambarys. Paskutinė stadija, žinot. Atsisveikina su šiuo pasauliu. Dar penkis tuzinus butelių deguonies vakar ir šiandien išmaukė, tai plačiagerklis.	Entlehnung	

164	Krankenschwester auf dem Korridor ...	139	Tiesa, seselė [<i>Schwester</i>], kurią jie sutikdavo koridoriuje, <...>.	Substitution (Äquivalenz) eines Fachbegriffs durch seinen umgangssprachlichen Äquivalent in der ZS	A
165	Was ihren Pflegling dort hinter der Tür betraf, <...>, Rotbein mit Namen, und neuerdings habe es sich bei dem jungen Fritz auf den Darm geworfen.	140	O tas jos slaugomas ligonis ten, <...>, pavarde Rotbeinas, ir neseniai jam liga persimetusi į žarnyną.		
165	Aber das werde die Erlösung nur für ihn bedeuten, <...>, denn sie komme dann eben zu einem anderen Kranken, in mehr oder weniger vorgeschrittenem Stadium, hier oder in einem anderen Sanatorium <...>.	141	Bet tai būsiąs išganymas tik jam, <...>, nes ji gausianti kitą ligonį, daugiau ar mažiau pažengusios stadijos, čia ar kurioje kitoje sanatorijoje <...>.		
170	Während des Konzertes war die Liegekur nicht streng obligatorisch.	144	Gulėti ore [<i>liegen in der Luft</i>] per koncertą niekas griežtai nereikalavo.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) Knopf (1903) als Inspirationsquelle? Vgl. Anhang 3, Zitat 1	(A)
170	gehörte dazu <...> Jüngling vom „ Verein Halbe Lunge “ <...>.	144	Tarp jų pamatė ir <...> jaunuolį iš Pusplautininkų sąjungos ;	Lehnübersetzung der Bezeichnung einer imaginären Vereinigung	
171	<...> betrachtete er das sorglose Badeleben ringsumher, wobei das Bewußtsein ihn durchaus nicht störte, sondern im Gegenteil dem Ganzen eine erhöhte Merkwürdigkeit, einen gewissen geistigen Reiz verlieh, daß alle diese Leute in ihrem Inneren von einem schwer aufzuhaltenden Zerfall ergriffen waren und daß die meisten von ihnen in leichtem Fieber standen ...	145	<...> stebėjo nerūpestingą kurorto gyvenimą aplink save, ir supratimas, kad visų tų žmonių kūnuose vyksta irimas, kurį taip sunku sustabdyti, ir daugumas jų turi truputį karščio, ne tik jam nė kiek netrukde, bet, priešingai, visam kam teikė savitumo, net tam tikros žavos...		
176	Und dabei ging ihr der Atem schwer und heiß vor Asthma, während er seinen salzlöffelähnlichen Fingernagel hüstelnd zum Munde führte!	149	Ji sunkiai ir karštai alsavo nuo astmos, o jis kosčiodamas kėlė prie burnos savo naga, panašų į druskos semtuvėlį.		
182–183	Aber kaum hatte er sich bequem gemacht, als ein Nasenbluten ihn so plötzlich befiel, daß er seinen Anzug nicht ganz vor Verunreinigung schützen konnte. Die Blutung war heftig, hartnäckig und machte ihm wohl eine halbe Stunde lang zu schaffen, indem sie ihn zwang, beständig zwischen Bach und Bank hin und her zu laufen, sein Schnupftuch zu spülen, Wasser aufzuschnauben und sich wieder flach auf den Brettersitz hinzustrecken, das feuchte Tuch auf der Nase. So blieb er liegen <...>, nicht unwohl, eher besänftigt vom reichlichen Aderlaß und in einem Zustande sonderbar herabgesetzter Lebenstätigkeit; denn wenn er ausatmet hatte, fühlte er lange kein	154	Bet vos tik spėjo atsisėsti, jam iš nosies ėmė bėgti kraujas , ir taip staiga, kad ne visai pavyko apsaugoti kostiumą. Kraujas bėgo smarkiai , atkakliai, ir Hansas Kastorpas turėjo bėdos su juo kokį pusvalandį: nuolat lakstė tarp suoloelio ir upokšnio, skalavosi nosinę, traukė į nosį vandenį ir gulėsi ant suoloelio, užsidėjęs šlapią nosinę. <...> gulėjo nejudėdamas <...> nesijautė blogai, veikiau net aprimo, netekęs tiek daug kraujo, ir atsidūrė kažkokioje keistoje sumažėjusios gyvybinės veiklos būsenoje: nes, iškvėpęs orą, ilgai neįtore reikalo vėl įkvėpti, bet sustingęs ramiai leido	Gram: Denominalisierung Gram: Denominalisierung Gram: Denominalisierung	

	Bedürfnis, neue Luft einzuholen, sondern ließ mit stillgestelltem Leibe ruhig sein Herz eine Reihe von Schlägen tun, bis er spät und träge wieder einen oberflächlichen Atemzug aufnahm.		širdžiai keliskart suplakti ir tik paskui neskubėdamas ir tingiai vėl negiliai kvėpavo .		
187	Wiederholt mußte er am Wege rasten, da er fühlte, daß sein Gesicht plötzlich weiß wurde, kalter Schweiß ihm auf die Stirne trat und das regellose Verhalten seines Herzens ihm den Atem benahm.	160	Ne sykį turėjo sustoti ir pailsėti, nes juto, kad veidas staiga bėla, kaktą muša šaltas prakaitas, širdis plaka nelygiai, ir dėl to jam pritrūksta kvapo.		
196	Da sagte Dr. Krokowski: „In Gestalt der Krankheit! Das Krankheitssymptom sei verkappte Liebesbetätigung und alle Krankheit verwandelte Liebe.“	165	Ir tada daktaras Krokovskis pasakė: „Ligos pavidalu! Ligos simptomai yra užmaskuotas meilės aktyvumas, ir bet kuri liga – pakitusi meilė.“	Gram: Singular – Plural	
200	Bei der Desinfektion machen sie einen Schnitt, denn für 10 Franken H ₂ CO können sie unmöglich verpulvert haben, um die Amerikanerin auszuräuchern.	169	Bet iš dezinfekcijos jie pelnosi, juk neįmanomas daiktas, kad amerikietei išrūkyti būtų išpurškę už dešimt frankų H ₂ CO.		
201	Hofrat Behrens war keineswegs Inhaber und Besitzer der Anstalt <...>.	170	Rūmų tarėjas Berensas anaip tol nebuvo sanatorijos savininkas, <...>.	Substitution (Konkretisierung) einer Bezeichnung für eine Heilanstalt durch ein Hyponym	
201	er als dirigierender Arzt	170	kaip vyriausiasis gydytojas [<i>Oberarzt</i>]	Substitution (Äquivalenz, Modernisierung) eines veralteten Personentitels. Alternativer Vorschlag: „vyresnysis gydytojas“ (vgl. Anhang 3, Zitat 1).	M
202–203	Der kranke Arzt bleibt ein Paradoxon für das einfache Gefühl, eine problematische Erscheinung. Wird nicht vielleicht sein geistiges Wissen um die Krankheit durch das erfahrungsmäßige nicht so sehr bereichert und sittlich gestärkt als getrübt und verwirrt? ...	171	Sergantis gydytojas visada bus paradoksas paprastam žmogiškam suvokimui, problemiškas reiškiny. O gal jo teorinį išmanymą apie ligą asmeninis patyrimas ne tiek praturtina ir moraliai sustiprina, kiek sudrumsčia ir sutrikdo <...> kaip ir sveikas žmogus...		
203	Daß er hier zu praktizieren begonnen hatte, war lange her, – er hatte es eine Weile auf eigene Hand getrieben und sich als feinhöriger Auskultator wie auch als sicherer Pneumotom rasch einen Namen gemacht.	171	Pradėjo jis čia praktikuoti labai seniai, kurį laiką dirbo savarankiškai ir greitai pagarsėjo kaip 1) geras diagnostikas [<i>ein guter Diagnostiker</i>] ir 2) pneumotorakso specialistas [<i>Experte für Pneumotorax</i>].	1)Substitution (Generalisierung) der Bezeichnung für einen Experten 2)Substitution (Konkretisierung) der Bezeichnung eines Experten durch ein Hyponym	

204	Dem Assistenten war für seine Privatordinationen ein eigenes Zimmer eingeräumt, das, wie der große Untersuchungsraum , das Laboratorium, der Operationssaal und das Durchstrahlungsatelier , in dem gut belichteten Kellergeschoß des Anstaltsgebäudes gelegen war.	172	Asistentas turėjo atskirą 1) priimamąjį [Empfangsraum] , kuris, kaip ir didelis 2) ligonių apžiūrėjimo kabinetą , laboratorija, operacinė ir 3) rentgeno kabinetą , buvo gerai apšviestame sanatorijos rūsyje.	1)Auslassung (Implikation) 2)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) 3)Substitution (Äquivalenz, Modernisierung)	3) M
205	<...> das großväterliche Kopfzittern zurückgeblieben war, <...>.	173	tas senelio galvos kretėjimas kartojo beveik reguliariai <...>.		
206	auf ... die Anstrengung der Akklimatisation zurückzuführen war, ...	174	aiškintinas sunkumu aklimatizuotis		
215	Eins aber bereitete ihm Genugtuung, wenn er lag und auf sein Herz, sein körperliches Herz achtete, das rasch und vernehmlich in der Stille pochte, – der vorschriftsmäßigen Hausordnungsstille, die während der Haupt- und Schlafliegekur über dem ganzen „Berghof“ waltete.	181	Bet vienas dalykas jam teikė pasitenkinimą: gulėti balkone ir klausytis savo širdies, fizinės širdies, kuri greitai ir garsiai plakdavo tyloje – dienotvarkės nustatytoje tyloje, pagrindinio poilsio ir perpietės [<i>Stunden von Hauptruhe und Mittagsschlaf</i>] valandomis tvyrančioje visame „Berghofe“.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase)	A
219	Auch drängte Joachim stets bald zum Aufbruch, um die Abendliegekur nicht zu verkürzen, wie er sagte, und vielleicht noch aus anderen diätetischen Gründen , die er nicht anführte, die aber Hans Castorp ahnte und achtete.	185	Pagaliau ir Joachimams nuolat ragindavo palikti draugiją, kad nereikėtų, kaip jis sakydavo, trumpinti vakarinės gulėjimo procedūros [<i>Abendliegeprozedur</i>], o gal tai darė ir kitokiais, profilaktiniais, sumetimais [<i>aus prophylaktischen Gründen</i>], apie kuriuos pusbroliis nekalbėjo, <...>.	1) Lehnübersetzung 2) Substitution (Generalisierung)	
220	<...> als er Frau Chauchat eines Tages Deutsch sprechen hörte <...> im Gespräch mit einer anderen Patientin, einer Liegehallegenossin wahrscheinlich.	185	stengėsi ... šnekėti vokiškai su kita paciente, veikiausiai kaimyne iš gulimojo paviljono [<i>Liegehalle</i>].	Lehnübersetzung, Inkonsistenz bei der Übersetzung, vgl. 186.	
221	<...> sie hielt übrigens ihre Liegekur , wie Hans Castorp von der Lehrerin hörte, in einer gemeinsamen Liegehalle <...>.	186	<...> o 1) gulėdavo ji [sie lag], kaip Hansas Kastorpas sužinojo iš mokytojos, vienoje iš 2) bendrujų terasų [<i>Gemeinschaftsterrasse</i>], <...>.	1)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase); Gram: Denominalisierung. Knopf (1903) als Inspirationsquelle? Anhang 3, Zitat 1 2) Substitution (Äquivalenz) (<i>ibid.</i>)	1(A) 2(A)
227	Seine Backen waren beständig blau, und eigentlich sah er aus, als hätte er Übertemperatur .	191	Jo skruostai buvo visada pamėlyniję, ir, tikrai sakant, jis atrodė taip, lyg jam būtų pakilusi temperatūra [<i>erhöhte Temperatur</i>].	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) Perspektivenwechsel	A
227	Zwar, wenn man den Hofrat reden hörte, konnte man wieder zuweilen an Übertemperatur glauben; <...>.	191	Tiesa, klausydamasis rūmų tarėjo šnekų, taip pat kartais galėjai pagalvoti, kad jam pakilusi temperatūra [<i>erhöhte Temperatur</i>]: <...>.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase)	A

232	<...> er berichtete, daß gestern bei dem und dem oder der und der eine Rippenresektion vorgenommen worden und hatte es aus bester Quelle, daß vom Herbst an Kranke über 38,5 Grad nicht mehr aufgenommen werden würden.	196	<...> pasakojo, kad vakar tokiam ir tokiam arba tokiai ir tokiai padaryta šonkaulio rezekcija ir kad iš patikimiausių šaltinių girdėjęs, jog nuo rudens nebūsią priimami ligoniai su aukštesne kaip 38,5 laipsnio temperatūra.		
246	während der Liegekur	208	per gulėjimo procedūrą [<i>Liegeprozedur</i>]	Lehnübersetzung	
249	Aber von Zeit zu Zeit wird immer noch mein Taschentuch rot , wenn ich es benutze, und die verdammte Hitze im Gesicht mitsamt dem sinnlosen Herzklopfen werde ich auch, wie es scheint, bis zum Schluß nicht mehr loswerden.	210	Bet retkarčiais mano nosinė susikruvina [<i>wird blutig</i>], kai nusišnypščiu, o tuo prakeiktu veido karščiu ir paiku širdies plakimu, regis, nebeatsikratysiu ligi galo.	Substitution (Konkretisierung) eines Ausdrucks der Allgemeinsprache durch einen Fachbegriff	Z
249	Nein, nein, von Akklimatisation kann man bei mir nicht gut reden, wie sollte man auch nach so kurzer Zeit. Da brauchte es länger, um sich hier zu akklimatisieren und mit den Eindrücken fertig zu werden, und dann könnte die Erholung beginnen und das Ansetzen von Eiweiß.	210	Ne, apie aklimatizaciją nėra ko ne kalbėti, bet nereikia to nė norėti per tokį trumpą laiką. Turėtum ilgiau čia pabūti, jei nori aklimatizuotis ir suvirškinti tuos įspūdžius, tik tada galėtum šnekėti apie poilsį ir baltymų pagausėjimą.	Metaphorische Verwendung der Benennung eines physiologischen Prozesses in der ZS	
249	Und nun kommt ja ärgerlicherwise dieser Katarrh hinzu ...	210	O čia dar kaip tyčia tas kataras prisimetė...		
250	Es hatte nämlich den Anschein gewonnen, als ob Hans Castorp mit einem Schnupfen erster Klasse im Flachlande wieder eintreffen sollte.	210	Iš tiesų buvo panašu į tai, kad Hansas Kastorpas sugrįš į lygumą su atsakančia sloga.		
252	Der Tag war zu Ende, für diesmal war alles zu Ende, man war sicher, daß heute nichts mehr geschehen, keine Erschütterungen sich mehr ereignen, keine Zumutungen an die Herzmuskulatur mehr gestellt werden würden.	212	Diena pasibaigė, ir viskas tuo tarpu pasibaigė, galėjai būti tikras, kad šiandien nieko nebeatsitiks, nebebus jokių sukrėtimų, nebeiškils jokių reikalavimų širdies raumenims.		
252	Das alles nun aber hatte also nicht gehindert, daß der Hospitant und weiche Neuling sich in der Liegekur <...> tüchtig erkältet hatte.	212	Bet visa tai svečio ir gležno naujoko vis tiek neapsaugojo nuo atsakančio 1) persišaldymo 2) begulint balkone [<i>auf dem Balkon liegend</i>] <...>.	1)Gram: Nominalisierung 2)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) Vgl. Anhang 3, Zitat 1	2(A)
252	Ein schwerer Schnupfen schien im Anzuge, er saß ihm in der Stirnhöhle und drückte, das Zäpfchen im Halse war weh und wund, die Luft ging ihm nicht wie sonst durch den von der Natur hierzu vorgesehenen Kanal, sondern strich kalt, behindert und Hustenkrampf unaufhörlich erregend hindurch; <...>.	212	Regis, artėjo bjauri sloga, jinai jau buvo įsimitusi į 1) kaktą [<i>Stirn</i>] ir spaudė, taip pat gėlė 2) liežuvelį , oras nevaikščiojo, kaip paprastai, jam skirtu kanalu, bet, šaltas ir erzinantis, sunkiai brovėsi kitais keliais, be paliovos žadindamas 3) kosulį [<i>Husten</i>] <...>.	1) Auslassung (Implikation): Substitution eines anatomischen Namens durch ein Holonym 2) Auslassung (Implikation) 3) Substitution (Generalisierung) eines Fachbegriffs durch ein Hyperonym	1)A 3)A

252	Erkältungen, mußst du wissen, sind hier nicht rečus, man leugnet sie, sie kommen offiziell bei der großen Lufttrockenheit nicht vor, und als Patient würde man übel anlaufen bei Behrens, wenn man sich erkältet melden wollte.	213	Žinok, kad peršalimai čia ne recus, nepripažįstami, turint galvoje, kad čia labai 1) sausas oras [<i>trockene Luft</i>], jie oficialiai neigiami, ir riesta būtų pacientui, kuris sumanytų pasiskųsti Berensui, kad 2) nušalęs [<i>erfroren</i>].	1)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) 2) Substitution (Äquivalenz, Dialekt) eines Fachausdrucks durch einen dialektal gefärbten Ausdruck.	Arch
253	„Sie können ganz beruhigt sein,“ sagt er, „ tuberkulös ist es nicht.“	213	Galite būti rami, – pasakė jis, – tai ne nuo tuberkuliozės .	Gram: Nominalisierung eines Adjektivs.	
254	Ich muß in den Operationssaal. Da ist einer, der wird chloroformiert und hat Bohnensalat gegessen.	214	Skubu į operacinę. Ten reikia vieną chloroformuoti , o jis prisivalgė pupelių salotų.	Entlehnung	
254	Unter ihrer Schwesternhaube kam spärliches rötliches Haar hervor, ihre wasserblauen, entzündeten Augen , an deren einem zum Überfluß ein in der Entwicklung sehr weit vorgeschrittenes Gerstenkorn saß <...>.	214	Iš po jos baltos kepuraitės buvo išsipešusios sruogelės rusvų retų plaukų, šviesiai žydros paraudusiais vokais akys [<i>Augen mit geröteten Augenlidern</i>], kurių vieną gadino jau gerokai išpampęs miežis, <...>.	Substitution (Konkretisierung) einer abstrakten durch ein Symptom; vgl. (749).	
254	„Was ist denn das für eine Erkältung , he?“ fragte die Oberin wieder, <...>. „Wir lieben solche Erkältungen nicht. Sind Sie öfter erkältet ? War Ihr Veter nicht auch so oft erkältet ? <...> Und nun kommen Sie hier herauf und sind erkältet ? Wir sollen hier nicht von Erkältung reden, <...> .	214	Kas čia per nušalimas [<i>Erfrieren</i>], a? – vėl paklausė vyresnioji, <...> . – Mes nemėgstame tokių nušalimų . Ar jūs dažnai nušalate ? Ar jūsų pusbrolis taip pat dažnai nušaldavo ? <...> Ir štai atvažiuojate čia ir nušalate ? Mums čia negalima kalbėti apie „ nušalimus “ <...>.	6-fache Substitution (Äquivalenz, Dialekt) eines Fachausdrucks durch einen dialektal gefärbten Ausdruck.	Arch 6x
255	Sie haben den wunderschönsten Katarrh der Luftwege, das gebe ich zu, das sieht man Ihnen an den Augen an (<...>) Aber Katarrhe kommen nicht von der Kälte, sondern sie kommen von einer Infektion, für die man aufnahmelistig war, und es fragt sich nur, ob eine unschuldige Infektion vorliegt oder eine weniger unschuldige, <...>.	215	Jūs turite puikiausią kvėpuojamųjų takų katarą, su tuo sutinku, iš jūsų akių matyti. <...> Bet katarą žmogus gauna ne nuo šalčio, jį sukelia infekcija, radusi organizme palankią dirvą, ir tik kyla klausimas, ar čia turime nekaltą infekciją, ar ne tokią jau nekaltą <...>.	Gram: Plural– Singular	
255	Hier haben Sie ein harmloses Antiseptikum. <...> Es war Formamint .	215	Štai jums nekalta antiseptinė priemonė. <...>.	Auslassung	A
255	„Übrigens sehen Sie angeregt aus; als ob Sie Hitze hätten“ <...> „Haben Sie sich gemessen ?“	215	O temperatūrą matavotės?	Substitution (Äquivalenz)	
256	Schmuck wie ein Geschmeide lag das gläserne Gerät in die genau nach seiner Figur ausgesparte Vertiefung der roten Samtpolsterung gebettet. Die ganzen Grade waren mit roten, die Zehntelgrade mit schwarzen Strichen markiert. Die Bezifferung war rot, der untere, verjüngte Teil mit spiegelig glänzendem Quecksilber	216	Dailiai kaip brangenybė gulėjo stiklinis termometras [<i>Thermometer</i>], įdėtas į raudonu aksomu išklotą įdubimą, tiksliai atitinkantį jo kontūrus. Laipsniai buvo sužymėti raudonais brūkšneliais, o dešimtosios juodais. Skaitmenys buvo raudoni, apatiniame, siauresniame gale kaip	Substitution (Konkretisierung) eines Instrumentennamens durch ein Hyponym	

	gefüllt. Die Säule stand tief und kühl, weit unter dem Normalgrade tierischer Wärme.		veidrodis spindėjo gyvsidabris. Vėsus gyvsidabrio stulpelis baigėsi gerokai žemiau normalios gyvo padaro šilumos laipsnio.		
256	Und sie nahm ihm das Thermometer aus der Hand, stieß es wiederholt in die Luft und trieb so das Quecksilber noch tiefer, bis unter 35 hinab. „Wird schon steigen, wird schon emporwandern, der Mercurius! “	216	Ir ji paėmė jam iš rankos termometrą, keliskart krestelėjo ir nuvarė gyvsidabrį dar žemiau, iki 35 laipsnių. – merkurijus* pakils, pasivarys į viršų! – pasakė ji.	Entlehnung mit einer erklärenden *Endnote	
256	„Adieu, Menschenskind! Wünsche gute Ergebnisse! “ Und sie war aus dem Zimmer.	216	Adieu, broleli! – ir dingo iš kambario.	Auslassung	A
257	„Ja, ich muß nun sehn, ob ich Schnupfenfieber habe“, sagte er und führte rasch das Thermometer in den Mund, die Quecksilberspitze unter die Zunge, so daß das Instrument ihm schräg aufwärts zwischen den Lippen hervorragte, die er fest darum schloß, um keine Außenluft zuzulassen.	217	Taip, reikia pažiūrėti, ar neturiu 1) karščio nuo tos slogos [<i>Fieber durch Schnupfen</i>], – tarė jis ir greitai įsikišo termometrą į burną, laibuoju galiuku [<i>Spitzende</i>] po liežuvio, tad prietaisas kyšojo jam tarp lūpų įstrižai ir pakrypęs į viršų, o lūpas jaunas vyras laikė sučiaupęs, kad į burną nepatektų oro.	1)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) 2)Auslassung (Implikation)	A A
259	In der Tat, Mercurius hatte sich ausgedehnt, er hatte sich stark ausgedehnt, die Säule war ziemlich hoch gestiegen, sie stand mehrere Zehntelstriche über der Grenze normaler Blutwärme, Hans Castorp hatte 37,6.	218	Merkurijus iš tikro ištiso smarkiai, labai smarkiai, stulpelis pakilo aukštai, keliomis dešimtosiomis peržengė normalios kraujo šilumos ribą: Hansas Kastorpas turėjo 37,6.	Entlehnung eines Ausdrucks im Fachjargon	
259	Am hellen Vormittag zwischen zehn und halb elf Uhr 37,6, – das war zuviel, es war „Temperatur“, Fieber als Folge einer Infektion, für die er aufnahmelistig gewesen, und es fragte sich nur, was für eine Art Infektion das war. 37,6, – mehr hatte auch Joachim nicht, mehr hatte hier niemand, der nicht als schwerkrank oder moribund das Bett hütete, weder die Kleefeld mit dem Pneumothorax noch ... noch auch Madame Chauchat.	218	Priešpiečiu, tarp dešimos ir pusės vienuoliktos, 37,6 – tai daugoka, tai jau „temperatūra“, karštis, kilęs dėl kažkokios infekcijos, radusios palankią dirvą jo organizme, tik klausimas – kas čia per infekcija? 37,6 – aukščiau nepakildavo temperatūra net Joachimui, niekam aukščiau nepakildavo, tik sunkiems ligoniams ir moribundams , tiems, kurie guli lovoje, – nei panelei Klefeld su pneumotoraksu, nei... nei madam Šoša.	Entlehnung Gram: Singular– Plural	
259	<...> Hans Castorp bezweifelte, daß er diese Temperatur erst bekommen, seit er sich erkältet hatte, und er mußte bedauern, Mercurius nicht schon früher befragt zu haben, <...>.	218	<...> Hansas Kastorpas suabejojo, ar ta temperatūra jam pakilo tik tada, kai persišaldė, ir pasigailėjo, kad neatsiklausė merkurijaus anksčiau, <...>.	Entlehnung, wie 218	
260	„Ja, das Neueste ist also, daß ich etwas Temperatur habe.“	219	Žinai, naujiena, aš turiu truputį temperatūros.		

260	„Was soll das heißen?“ fragte Joachim. „Fühlst du dich fiebrig ?“	219	Kaip tai? – paklausė Joachimas. – Ar tave šaltis krečia ?	Wortartwechsel	
260	„ Fiebrig , mein Lieber, fühle ich mich schon längst, schon die ganze Zeit. Aber jetzt handelt es sich nicht um subjektive Empfindungen, sondern um eine exakte Feststellung. Ich habe mich gemessen.“	219	Šaltis , mielasis, krečia mane jau seniai, visą laiką. Bet dabar tai ne subjektyvūs pojūčiai, o tikslūs duomenys. Aš pasimatavau.	Wortartwechsel	
260	„Du hast dich gemessen?! Womit?!“ rief Joachim erschrocken.	219	Pasimatavai?! Kuo gi?! – nusigandęs sušuko Joachimas.		
261	„Selbstverständlich mit einem Thermometer“, antwortete Hans Castorp nicht ohne Spott und Strenge.	219	Termometru, kuo gi daugiau! – atsakė Hansas Kastorpas pašaipiai ir gaižokai.		
261	„Bei dir ist es akut und harmlos. Du hast Schnupfenfieber .“	219	Tavo liga ūminė ir nekalta. Temperatūra tau nuo slogos [<i>Temperatur ... durch Schnupfen</i>].	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase)	A
261	„Erstens,“ erwiderte Hans Castorp und teilte seine Rede nun sogar in erstens und zweitens ein, „verstehe ich nicht, warum man mit harmlosem Fieber – ich will einmal annehmen, daß es so etwas gibt – mit harmlosem Fieber das Bett hüten muß, mit anderem aber nicht. Und zweitens sage ich dir ja, daß der Schnupfen mich nicht heißer gemacht hat , als ich schon vorher war. Ich stehe auf dem Standpunkt,“ schloß er, „daß 37,6 gleich 37,6 ist.“	220	Viena, atšovė Hansas Kastorpas, net padalijęs savo kalbą į „viena“ ir „antra“, – nesupranta, kodėl su nekalta temperatūra, – sakykim, kad tokios esama, – kodėl su nekalta temperatūra aš turiu gulėti lovoje, o su kitokia galima vaikščioti. O antra, juk sakiau tau, kad jau prieš slogą turėjau karščio [<i>schon vor dem Schnupfen hatte ich Fieber</i>]. Aš laikausi požiūrio, – pabaigė jis, – kad 37,6 – tai 37,6.	Substitution (antonymische Übersetzung) Gram: Perspektivenwechsel	
261	„Ich habe aber vier Wochen liegen müssen, als ich ankam,“ wandte Joachim ein; „und erst als sich zeigte, daß die Temperatur durch Bettruhe nicht verschwand, durfte ich aufstehen.“	220	Bet aš turėjau išgulėti keturias savaites, kai čia atvažiavau, – nenorėjo sutikti Joachimas, – ir man leido atsikelti tik tada, kai paaiškėjo, kad nuo gulėjimo [<i>durch das Liegen</i>] temperatūra nekrinta.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase)	A
263	„Nein, nein,“ sagte er, „Sie irren sich, mein Fall ist der denkbar harmloseste, ich habe Schnupfen, Sie sehen: die Augen gehen mir über , meine Brust ist verstockt, ich huste die halbe Nacht, es ist unangenehm genug ...“	222	Ne, ne, – tarė jis, – jūs apsirinkate, mano atvejis kuo nekalčiausias, man sloga, juk matote: akys ašaroja [<i>mir tränen die Augen</i>], krūtinė užgulta, visą naktį kosėjau, labai nemalonu...	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) einer idiomatischen Redewendung durch einen stilistisch neutralen Ausdruck	Z
263	Ja, ja, ja, Flausen, Ausreden, Schnupfenfieber , kennen wir, kennen wir!	222	Taip, taip, taip, niekų kalba, išsisukinėjimas, karštis nuo slogos [<i>Temperatur durch Schnupfen</i>], žinom, žinom!	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase)	A

264	„Ich mache dir einen Vorschlag. Heute ist Freitag, – morgen nach Tische habe ich Monatsuntersuchung. Es ist keine Generaluntersuchung, aber Behrens klopft mich ein bißchen ab und läßt Krokowski ein paar Notizen machen. Da könntest du mitkommen und bitten, dich auch bei der Gelegenheit rasch zu behorchen. <...> Und hier, wo zwei Spezialisten im Hause sind, <...>.	223	Noriu pasiūlyti tau vieną dalyką. Šiandien penktadienis, rytoj popiet aš einu į mėnesinį patikrinimą. Tai nėra bendrasis patikrinimas, tačiau Berensas mane patuksens ir lieps Krokovskiui šį tą užrašyti. Tu galėtum eiti kartu ir paprašyti, kad ir tave ta proga greitosiom išklaustų. O čia, kur yra du specialistai, <...>.		
265	Ich komme gerade von einem ungleichen Zweikampf auf Messer und Knochensäge, – große Sache, wissen Sie, Rippenresektion. Früher blieben fünfzig Prozent dabei auf dem Tisch des Hauses . Jetzt haben wirs besser raus, aber öfters muß man doch mortis causa vorzeitig einpacken.	223	Aš ką tik grūmiausi nelygioje dvikovoje su peiliu ir kaulų pjūklų rankoje – didelis dalykas, žinot, šonkaulių rezekcija. Seniau penkiasdešimt procentų likdavo gulėti 1)ant operacinio stalo . Dabar mums geriau sekasi, tačiau vis dėlto dažnokai dar tenka pirma laiko kraustyti iš čia 2) mortis causa .	1) Substitution (Konkretisierung) eines Ausdrucks der Allgemeinsprache durch einen Fachbegriff 2)Direktentlehnung eines lateinischen Ausdrucks mit einer erklärenden Fußnote („Dėl mirties (<i>lot.</i>)“).	1) Z
265	Doll, so ein Menschenthorax* , der keiner mehr ist. *(gr.): Brust; Brustkorb (Duden, 2021, 795; Dornblüht, 1907, 16).	223	Padūkęs daiktas ta žmogaus krūtinės lašta, kuri nebėra krūtinės lašta.	Substitution (Äquivalenz) eines Gräzismus (anatomischen Begriffs) durch einen muttersprachlichen Fachbegriff (bei fehlender eingebürgerter Entsprechung) (Stropus, 2005, 105)	(A)
265	„Das ist mein Schnupfen, Herr Hofrat“, antwortete Hans Castorp. „Ich weiß nicht, wie es möglich war, aber ich habe mir einen enormen Katarrh geholt. Husten habe ich auch, und ordentlich auf der Brust liegt es mir.“	224	Tai nuo slogos, pone rūmų tarėjau, – atsakė Hansas Kastorpas. – Nežinau, kaip čia atsitiko, bet aš susigriebiau bjaurų katara . Taip pat kosėjū, ir krūtinė gerokai užgulta.		
266	Ich habe ja morgen Untersuchung, und da wollten wir fragen, ob Sie die Güte hätten, auch meinen Vetter gleich einmal dranzunehmen. <...> „ M. w.! “ sagte Behrens. „ M. w. m. F.! Machen wir mit Vergnügen!“	224	Rytoj aš einu tikrintis sveikatos, ir mes norėtume paklausti, gal jūs būtumėt toks geras ir kartu apžiūrėtume taip pat mano pusbrolių. <...> Ap.! – tarė Berendsas. – Ap. m. n.! Apžiūrėsim mielū norū!	Substitution (Äquivalenz): Abkürzungen	
266	Gesegnete Nahrungsaufnahme!	224	Malonaus virškinimo!	Substitution (kontextuelle Äquivalenz)	
267	Aber „ Nahrungsaufnahme “ ist ja die reine Physiologie, und dazu Segen zu wünschen, das ist doch ein höhnisches Gerede.	225	<...> Bet „ virškinimas “ – jau gryna fiziologija, ir linkėti čia malonumo galima tik ant patyčių.	Substitution (kontextuelle Äquivalenz)	
270	Joachim klopfte an die Tür, die sich, der Treppe gleich gegenüber, durch ein Porzellanschild als Eingang zum Ordinationszimmer zu erkennen gab.	227	Joachimas pasibeldė į duris tiesiai priešais laiptus; ant jų kabėjo porceliano lentelė su užrašu „Gydytojų kabinetas“.		

270	Er stand inmitten des Raumes, im Kittel, in der Rechten das schwarze Hörrohr , mit dem er sich gegen den Schenkel klopfte.	227	Jis stovėjo vidury kambario su chalatų, dešinėje rankoje laikė juodą stetoskopą [<i>Stethoskop</i>] ir daužė juo sau per šlaunį.	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Latinismus/Gräzismus	Z
270	„Na, her mit der Konduite!“ antwortete der Hofrat auf Joachims Entschuldigungen und nahm ihm die Fieberkurve aus der Hand, um sie durchzusehen, <...>.	228	Na, duokit šen savo konduitą! – atsakė rūmų tarėjas, Joachimui pradėjus atsiprašinėti, paėmė jam iš rankų temperatūros lapelį [<i>Temperaturblatt</i>] ir ėmė jį tikrinti, <...>.	Substitution (Konkretisierung)	
270	„Immer noch ein bißchen illuminert , <...>. Nicht entgiftet, nicht entgiftet “, sagte er.	228	Vis dar 1) turit karščiuko [<i>sie haben ein Fieberchen</i>], <...>. 2) Nuodai dar laikosi [<i>Gifte halten noch an</i>], dar laikosi, – kalbėjo jis <...>.	1) Hinzufügung (Explication, Paraphrase eines veralteten Pseudobegriffs durch einen umgangssprachlichen Ausdruck) 2) Hinzufügung (Explication, Paraphrase): antonymische Übersetzung ohne Beibehaltung der Frequenz von FSE	
271	„Wie es steht mit den Stichen am rechten Hilus , wo es immer verschärft klang ? Besser? Na, kommen Sie hier! Wollen mal höflich bei Ihnen anklopfen.“ Und die Auskultation begann.	228	O kaip, ar tebediegia 1) prie dešiniųjų vartų , kur visada būdavo toks 2) aštrus tonas ? Na, eikit šen! Mes jus gražiai pastuksensim. – Ir auskultacija prasidėjo.	1) Substitution (Äquivalenz) eines Gräzismus (anatomischen Begriffs) durch einen muttersprachlichen Fachbegriff (bei fehlender Entsprechung) 2)Gram: Nominalisierung	1(A)
271	Hofrat Behrens, breitbeinig und rückwärts geneigt, den Hörer unter dem Arme, klopfte zuerst ganz oben an Joachims rechter Schulter, klopfte aus dem Handgelenk, indem er sich des gewaltigen Mittelfingers seiner Rechten als Hammer bediente und die Linke zur Stütze gebrauchte	228	Rūmų tarėjas Berensas išsižergė, atsilošė ir, pasibrukęs po pažastimi stetoskopą [<i>Stethoskop</i>], pirmiausia pradėjo stuksenti Joachimio dešinio peties viršuje; mojuodamas iš riešo dešine ranka, stukseno milžinišku didžiuoju pirštu kaip plaktuku, pakišęs po juo kairę ranką.	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Latinismus/Gräzismus	Z
271	Dann ging er unter das Schulterblatt hinab und klopfte seitlich am mittleren und unteren Rücken , worauf Joachim, der wohlabergerichtet war, den Arm hob, um auch unter der Achsel klopfen zu lassen. Hierauf wiederholte das Ganze sich linkerseits, und damit fertig, kommandierte der Hofrat „Kehrt!“ zur Beklopfung der Brustseite.	228	Paskui persikėlė po mentikauliu, ėmė stuksenti iš šono nugaros vidurį ir apačią , o Joachimas, kaip gerai išmiklintas pacientas, iškėlė ranką, kad gydytojas galėtų pastuksenti ir po pažastimi. Paskui viskas pasikartojo iš kairės pusės, tai pabaigęs, rūmų tarėjas sukomandavo: „Aplink!“ – ir pradėjo stuksenti krūtine.	Gram: Nominalisierung	
271	Er klopfte gleich unter dem Halse beim Schlüsselbein, klopfte über und unter der Brust, zuerst rechts und dann links.	228	Pastukseno prie pat kaklo ties raktikauliu, viršutinę ir apatinę krūtinės dalį, iš pradžių dešinėje, paskui kairėje pusėje.		
271	Als er aber sattsam geklopft hatte, ging er zum Horchen über, indem er sein Hörrohr , das Ohr an der Muschel, auf Joachims Brust und Rücken setzte, überallhin, wo er vorhin geklopft hatte.	229	Prisistuksenęs iki valiai, ėmė klausyti, vieną galą stetoskopo [<i>Stethoskop</i>] prisidėjęs prie ausies, o kitą galą dėliodamas prie Joachimio krūtinės ir nugaros – visur, kur pirma stukseno.	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Latinismus/Gräzismus	Z

272	„Kurz“, „verkürzt“, diktierte Hofrat Behrens. „Vesikulär“, sagte er, und abermals: „Vesikulär“ (das war gut, offenbar). „Rauh“, sagte er und schnitt ein Gesicht. „Sehr rauh.“ „ Geräusch .“	229	Silpnas, susilpnėjęs, – diktavo rūmų tarėjas Berensas. – Vezikulinis, – pasakė jis, ir dar kartą: Vezikulinis (tai matyt buvo gerai). Šiurkštus, pasakė jis ir susiraukė. – Labai šiurkštus. Karkalai.	Substitution (Äquivalenz) eines Ausdrucks im Fachjargon durch einen Fachbegriff der ZS	Z
272	Illuminiert ist er und will sich nicht entgiften und solide werden, <...>.	230	1)Karščiuoja jis [<i>er fiebert</i>], 2)liga nenori trauktis [<i>die Krankheit will nicht verschwinden</i>] ir neleidžia jam stiprėti, <...>.	1) Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) eines veralteten Pseudobegriffs durch einen neutralen Ausdruck 2) Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) beim Perspektivenwechsel und leichter Bedeutungsänderung (metonymische Übersetzung)	
274	„Na, wollen mal sehen, wie Sie sich anspielen.“ Und wie vorhin begann er sein Klopfen.	231	Na, paklausysim, kaip jūs skambat.– Ir ėmė jį taip pat stuksenti.		
274	Längere Zeit klopfte er abwechselnd und zu Vergleichszwecken links oben beim Schlüsselbein und etwas weiter unten.	231	Ilgiau stukseno pakaitomis į kairę viršum raktikaulio ir tuputį žemiau ir lygino garsą.		
274	„Tief atmen! Husten!“ kommandierte der Hofrat, der nun das Hörrohr wieder zur Hand genommen; und Hans Castorp arbeitete schwer, wohl acht oder zehn Minuten lang, während der Hofrat ihn abhorchte.	231	Kvėpuokit giliai Kosėkit – komandavo rūmų tarėjas, vėl pasiėmęs 1)stetoskopą [<i>Stethoskop</i>]; ir Hansas Kastorpas sunkiai 2)darbavosi plaučiais kokias aštuonias ar dešimt minučių, kol rūmų tarėjas klausė.	1) Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Latinismus/Gräzismus 2)Hinzufügung aus syntaktischen Gründen	1)Z
274	Er sprach kein Wort dabei, setzte das Hörrohr nur dahin und dorthin und horchte namentlich und wiederholt an den Punkten, wo er vorhin schon mit Klopfen verweilt hatte.	231	Netardamas nė žodžio, jis dėliojo stetoskopą [<i>Stethoskop</i>], ir ne po sykį, prie tų vietų, kurias anksčiau stukseno.	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Latinismus/Gräzismus	Z
275	[Sie starb] An einem Blutpfropf, Herr Hofrat.	232	[Ji mirė] nuo kraujagyslių užsikimšimo, pone rūmų tarėjau.		
275	„Der ist an der Lungenentzündung gestorben –,“ sagte Hans Castorp <...>.	232	Jis mirė nuo plaučių uždegimo, – atsakė Hansas Kastorpas, <...>.		
276	Schön, und außerdem liegt ja offenbar eine lebhaftige Neigung zu Katarrhen der Luftwege vor.	232	Be to, jūs, matyt, gerokai linkęs į kvėpuojamųjų takų katarus.		
276	Das ist also eine Dämpfung, und Dämpfungen beruhen auf veralteten Stellen, wo schon Verkalkung eingetreten ist, Vernarbung , wenn Sie wollen.	233	Vadinasi, tai duslus garsas, o tą duslų garsą sukelia pažeistos vietos, jau sukalkėjusios , jei norit, surandėjusios .	Gram: Denominalisierung, 2x	
276	Die Frühdiagnose ist schwierig <...>.	233	Ankstyva diagnozė – sunkus daiktas <...>.		

276	Wenn es weiter nichts wäre mit Ihnen, verstehen Sie, und es bei den Dämpfungen und Narben an Ihrem Äolusschlauch da drinnen und mit den kalkigen Fremdkörpern darin sein Bewenden hätte, so würde ich Sie zu Ihren Laren und Penaten schicken <...>.	233	Jeigu jums nieko daugiau nebūtų, suprantate, kaip tik tie duslūs garsai ir randai jūsų Eolo organe ir dar kalkiniai svetimkūniai, aš siųščiau jus pas jūsų larus ir penatus <...>.		
277	„Denn außer den Dämpfungen ,“ sagte der Hofrat, „ haben Sie da links oben auch eine Rauigkeit , die beinahe schon ein Geräusch ist und zweifellos von einer frischen Stelle kommt, – ich will noch nicht von einem Erweichungsherd reden, aber es ist bestimmt eine feuchte Stelle , und wenn Sie’s da unten so weiter treiben, mein Lieber, so geht Ihnen, was hast du was kannst du, der ganze Lungenlappen zum Teufel.“	233	Mat, be tą 1) duslių garsų [<i>dumpfės Geräusch</i>], – kalbėjo rūmų tarėjas, – viršuje po kairei 2) girdėti ir šiurkščių tonų [<i>sind rauhe Töne zu hören</i>], o tai jau beveik 3) karkalai , ir juos, be abejo, sukelia naujai pažeista vieta [<i>neu verletzte Stelle</i>]. Aš dar nenoriu kalbėti apie kazeozės židinių, bet tai tikrai suminkštėjusi vieta [<i>erweichte Stelle</i>] ir jei jūs, mielas mano, ir toliau gyvensite kaip gyvenęs apačioje, tai visas jūsų plautis [<i>ihre ganze Lunge</i>] kaipmat nueis velniop.	1)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) 2) Hinzufügung (Explikation) wegen der Metonymie im AT: („Rauigkeit“ – raue Auskultationstöne); 3) Substitution (Äquivalenz) eines Ausdrucks im Fachjargon durch einen Fachbegriff der ZS 4)Doppelte Substitution (kontextuelle Äquivalenz) 5) Auslassung (Implikation): Substitution eines anatomischen Namens durch ein Holonym	3)Z 5)A
277	„Als objektive Bestätigung,“ fuhr Behrens fort, „haben wir da noch Ihre Temperatur: 37,6 zehn Uhr früh, das entspricht so ziemlich den akustischen Wahrnehmungen.“	234	Visa tai, – kalbėjo toliau Berensas, – patvirtina ir jūsų temperatūra 37,6 dešimtą valandą ryto – tai maždaug atitinka akustinius duomenis.		
277	<...> Sie verfügen ja über hinlänglich zahlreiche Hirnwindungen , soviel ich weiß.	234	<...> kiek man žinoma, turit pakankamai smegenų pakaušyje [<i>genug Gehirn im Hinterkopf</i>].	Hinzufügung Explikation, Paraphrase) eines idiomatischen Fachausdrucks durch einen äquivalenten Ausdruck	
277	Also die Luft hier bei uns, die ist gut gegen die Krankheit, meinen Sie, nicht wahr? Und das ist auch so. Aber sie ist auch gut für die Krankheit, verstehen Sie mich, sie fördert sie erst einmal, sie revolutioniert den Körper , sie bringt die latente Krankheit zum Ausbruch, und so ein Ausbruch, nichts für ungut, ist Ihr Katarrh.	234	Taigi, čionykštis oras labai padeda kovoti su liga, jūsų manymu, ar ne? Bet jis taip pat yra palankus ligai, supraskite mane, iš pradžių ją skatina, kursto organizme revoliuciją [<i>löst eine Revolution im Körper aus</i>], padeda ligai prasiveržti iš latentinio periodo, ir toks prasiveržimas, neįsivaizduokite, yra jūsų kataras.	Lehnübersetzung mit eventueller Bedeutungsänderung: alternativer Vorschlag „iš esmės keičia organizmą“.	
278	„Ich weiß nicht, ob Sie schon unten im Tieflande febril gewesen sind, aber hier oben sind Sie es jedenfalls gleich am ersten Tage geworden und nicht erst durch Ihren Katarrh, – um meine Meinung zu sagen.“	234	Nežinau, ar jūs jau turėjote karščio gyvendamas apačioje, žemumoje, bet, šiaip ar taip, čia ėmėt karščiuoti nuo pat pirmos dienos, ir visai ne nuo kataro, jei norit žinoti.		
278	„Das sind die löslichen Gifte, die von den Bakterien erzeugt werden; die wirken berauschend auf das	234	Tai nuo to, kad tirpsta nuodai [<i>Gifte lösen sich</i>], kuriuos gamina bakterijos; jie svaiginamai veikia	Gram: Syntaktische Redistribution	

	Zentralnervensystem, verstehen Sie, und dann kriegt man heitere Bäckchen.“		centrinę nervų sistemą, suprantate, ir nuo to žmogui užkaista skruostukai.		
278	Wir nehmen eine schöne Innenansicht von Ihnen auf <...>.	234	Padarysim gražią jūsų vidaus nuotrauką <...>.		
283	„<...> so wäre womöglich mir nichts dir nichts mein ganzer Lungenlappen zum Teufel gegangen.“	239	<...> tai, ko gero, nei iš šio, nei iš to visas plautis [ganze Lunge] būtų nuėjęs velniop.	Auslassung (Implikation): Substitution eines anatomischen Namens durch ein Holonym	A
283	Du sollst ja früher schon Stellen gehabt haben, um die sich niemand gekümmert hat und die ganz von selbst verheilt sind, so daß du jetzt nur noch ein paar gleichgültige Dämpfungen davon hast. So wäre es möglicherweise auch mit der feuchten Stelle gegangen, die du jetzt haben sollst <...>.	239	Juk tu ir pirmiau jau esi turėjęs 1) židiniukų [kleine Herde], ir niekas jais nesirūpino, jie patys užgijo, ir dabar tau teliko viena kita nieko nereiškianti 2) vieta, kur garsas duslesnis [Stelle, wo der Ton dumpfer klint]. Galimas daiktas, kad taip pat būtų atsitikę ir su tuo 3) židiniuku [kleiner Herd], kurį dabar sakosi radęs Berensas, <...>.	1)Substitution (kontextuelle Äquivalenz) 2)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) 3)Auslassung (Implikation, kontextuelle Äquivalenz)	3(A)
283	Es hat ja auch die Durchleuchtung und photographische Aufnahme noch gar nicht stattgefunden, die erst den Sachverhalt objektiv klarstellen wird,	240	Juk manęs dar nepersvietė ir nepadarė nuotraukos, o juk vien tai leis objektyviai nustatyti, kaip iš tikrųjų yra, ir kas žino, ar atsiras ko rimtesnio <...>.	Gram: Denominalisierung	
284	Wenn Behrens sagt, daß da eine raue Stelle ist, beinah ein Geräusch ...	240	Jei Berensas sako, kad 1) girdėti šiurkštus tonas [rauer Ton zu hören ist], beveik 2) karkalai [Rasselgeräusch]...	1) Hinzufügung (Explikation) bei der Metonymie im AT („raue Stelle“= eine Stelle, wo ein rauer Ton zu hören ist) und der Konkretisierung eines Symptoms; 2)Substitution (Äquivalenz) eines Ausdrucks im Fachjargon durch einen Fachbegriff der ZS; Gram: Singular – Plural	2) Z
286	Es handele sich „dabei“ um eine Art von Vergiftung, von Selbstvergiftung des Organismus, habe Dr. Krokowski gesagt, die so entstehe, daß ein noch unbekannter, im Körper verbreiteter Stoff Zersetzung erfahre; und die Produkte dieser Zersetzung wirkten berauschend auf gewisse Rückenmarkszentren ein, nicht anders, als wie es sich bei der gewohnheitsmäßigen Einführung von fremden Giftstoffen, Morphin oder Kokain, verhalte.	242	Daktaras Krokovskis sakąs, kad „tokiais atvejais“ vyksta apsinuodijimas, organizmo apsinuodijimas; kažkokia dar nežinoma paplitusi kūne medžiaga pradedanti irti, ir to irimo produktai svaiginamai veikia tam tikrus stuburo smegenų centus, visai taip pat, kaip atsitinka, kai organizmas nuolat gauna nuodingų medžiagų - morfijsaus ir kokaino.		
286	Warte nur, eines Tages entdeckt er dir noch den unbekanntes Stoff, der im ganzen Körper verbreitet ist,	242	Palauk tikrai, vieną gražią dieną jis dar atras tą nežinomą medžiagą, paplitusią visame kūne, ir		

	und stellt die löslichen Gifte her, die berauschend aufs Zentrum wirken, und dann kann er Leute auf eine besondere Weise beschwipen .		pats pradės gaminti tuos tirpius nuodus, kurie svaiginamai veikia centrus, ir tada galės ne bet kaip mulkinti [hereinlegen] žmones.		
286	Ich habe ansteigende Kurve seit gestern.	242	Mano kreivė nuo vakar dienos vėl ėmė kilti .	Gram: Adjektiv – Verbalphrase	
287	Er liege mit einer fieberigen Erkältung , <...>.	243	Nušalęs [erfroren], turįs temperatūros ir gulįs lovoje, <...>.	Substitution (Äquivalenz, Dialekt) eines Fachausdrucks durch einen dialektal gefärbten Ausdruck. Gram: syntaktische Redistribution; Gram: Denominalisierung	Arch
287	Denn gleich bei der ersten Bekanntschaft habe der dirigierende Arzt ihn stark anämisch gefunden, <...>.	243	Mat per pačią pirmąją pažintį 1) vyriausiasis gydytojas [Oberarzt] radęs jį sergant didele 2) mažakraujyste [Anämie], <...>.	1)Substitution (Äquivalenz, Modernisierung) eines veralteten Personentitels, wie 170. 2) Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff. Gram: Nominalisierung eines Adjektivs	1)M 2(A)
290	auf seinem selbstständigen Nachmittagsrundgang	245	popiet [am Nachmittag] savarankiškai vizituodamas ligonius [bei der Krankenvisitation]	Hinzufügung (Explication, Paraphrase)	
291	<...> ich dachte damals an keine feuchte Stelle , <...>.	246	<...> bet tada aš nė nepamaniau apie kokią nors suminkštėjusią vietą [weich gewordene Stelle], <...>.	Substitution (kontextuelle Äquivalenz)	
291	auch nach dem Verlauf Ihrer Untersuchung	246	patikrinus jūsų sveikatą		
291	„Und auch heute noch, auch nach dem Verlauf Ihrer Untersuchung, kann ich, wie ich nun einmal bin, und im Unterschiede von meinem verehrten Chef, diese feuchte Stelle da“ - und er hatte mit der Fingerspitze leicht Hans Castorps Schulter berührt – „nicht als im Vordergrund des Interesses stehend erachten. Sie ist für mich eine sekundäre Erscheinung... Das Organische ist immer sekundär...“	247	Ir net šiandien, patikrinus jūsų sveikatą, aš, skirtingai negu mano gerbiamas šefas, šitos suminkštėjusios vietos [weich gewordene Stelle], – ir jis piršto galiuku palietė Hanso Kastorpo petį, – niekaip negaliu laikyti svarbiausiu dalyku. Man tai antrinis reiškiny. Organiniai reiškiniai visados esti antriniai...	Substitution (kontextuelle Äquivalenz) Vgl. L-246.	
291	„... Und also ist Ihr Katarrh in meinen Augen eine Erscheinung dritter Ordnung“.	247	...Taigi jūsų kataras mano akyse yra trečiaeilis reiškiny.		
291	Was haben Sie heute gemessen ?	247	O kiek šiandien temperatūros turit [Wie viel Temperatur haben Sie...]?	Substitution (Äquivalenz)	
291	Und von da an hatte der Besuch des Assistenten den Charakter einer harmlosen Kontrollvisite getragen, wie er ihn denn auch in den folgenden Tagen und Wochen beständig trug.	247	Ir nuo to laiko asistento lankymasis virto nekaltais kontroliniais vizitais ir tokių pobūdį išlaikė artimiausiomis dienomis ir savaitėmis.		

295	„Danke vielmals, es geht mir subjektiv so gut wie normal. Mein Schnupfen ist beinahe behoben durch die Bettruhe , aber er soll ja eine sekundäre Erscheinung sein, wie ich allgemein höre. Die Temperatur ist eben immer noch nicht, wie sie sein sollte, mal 37,5, mal 37,7, das hat sich in diesen Tagen noch nicht geändert.“	250	Labai ačiū, subjektyviai imant, jaučiuosi, gali sakyti, normaliai. Sloga begulint jau praėjo, bet tai esąs antrinis reiškiny, kaip čia visi sako... Temperatūra vis dar ne tokia, kokia turėtų būti, kartais 37,5, kartais 37,7, per tas dienas ji dar nepasikeitė.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) Gram: Denominalisierung	A
295	„Sie nehmen regelmäßig Messungen vor?“	250	O matuojatės reguliariai?	Gram: Denominalisierung	
296	„Da ich febril war –.“	251	Matot, aš turėjau karščio ...	Gram: Adjektiv – Verbalphrase	
296	Ich bitte Sie, Herr Settembrini, bei einem solchen Katarrh hätte ich mich in der Ebene an unseren Arzt gewandt.	251	Žinote, pone Setembrini, susirgęs tokiu kataru lygumoje, aš būčiau keipęsis pas mūsų gydytoją.		
296	Und gemessen hatten Sie sich also schon, bevor man es Ihnen aufgetragen.	251	Vadinasi, ir matavotės temperatūrą [<i>Temperatur messen</i>] dar prieš guldamas į lovą.	Substitution (Äquivalenz)	
297	Gerade hatte die Kleefeld mich zur Begrüßung mit dem Pneumothorax angepfiffen , davon war ich etwas außer mir.	251	Kaip tik tuomet toji Klefeld pasveikino mane pneumotorakso švilpimu , dėl to aš net buvau supykęs.	Gram: Nominalisierung.	
297	Aber auch febril fühlte ich mich damals gleich, <...>.	251	Bet jau tada jutau turįs karščio .	Gram: Adjektiv – Verbalphrase	
297	<...> denn die Luft hier ist ja nicht nur gut gegen die Krankheit, sie ist auch gut für die Krankheit, manchmal bringt sie sie erst zum Ausbruch , und das ist am Ende wohl nötig, wenn Heilung eintreten soll.	252	Mat čionykštis oras palankus ne tik kovoti su liga, bet ir ligai vystytis, kartais jis padeda jai ir prasiveržti , o to pagaliau reikia, kad galėtų pagyti .	Gram: Denominalisierung, 2x	
297	Sie kam aus dem Osten hierher, lymphatisch ⁵ , blutarm, es lag auch wohl etwas Ernsthafteres vor.	252	Kai atvažiavo čia iš rytų, suglebusi [<i>schlaf</i>], mažakraujė, matyt, sirgo kokia rimtesne liga.	Substitution (Generalisierung) eines veralteten Fachbegriffs	A
297	Ihr wird bedeutet, wie es ihr gehe , könne einzig und allein der Arzt beurteilen; sie könne nur angeben, wie sie sich fühle <...>. Mit ihrer Lunge sei man zufrieden.	252	Duodama jai suprasit, kad spręsti, kokia jos būklė , galįs vien tik gydytojas; ji galinti vien pasakyti, kaip jaučiasi , o tai nesvarbu. Jos plaučiais gydytojai patenkinti.	Gram: Nominalisierung	
298	Mein eigener Fall liegt übrigens noch ganz im Ungewissen. Der Hofrat will ja eine Kleinigkeit bei mir gefunden haben, – die alten Stellen , wo ich früher schon krank war, ohne es zu wissen, habe ich selbst beim Klopfen gehört, und nun soll auch eine frische hier irgendwo zu hören sein – ha, ‚frisch‘ ist übrigens eigentümlich gesagt in diesem Zusammenhang.	252	Mano paties atvejis, beje, dar anaip tol neišaiškintas. Rūmų tarėjas sakosi radęs mano plaučiuose kažkokių mažmožių – senu sukalkėjusių židinių [<i>die alten verkalkten Stellen</i>], apie kuriuos aš niečnieko nežinojau, stuksenant girdėjau pats, o dabar, sako, ir šviežias	Hinzufügung (Explikation, kontextuelle Äquivalenz)	(Z)

⁵ Ein Begriff aus der Lehre von Konstitutionstypen. „Lymphatische Konstitution [...] bei Menschen mit feiner weißer Haut u. Neigung zu Drüsen- und Hautentzündungen“ (Dornblüth, 1907, 142)

			židinyš kažkur atsiradęs, – cha cha, „šviežias“, beje, šiomis aplinkybėmis skamba savotiškai.		
298	Aber bis jetzt handelt es sich ja nur um akustische Wahrnehmungen, und die rechte diagnostische Sicherheit werden wir erst haben, wenn ich wieder auf bin und die Durchleuchtung und photographische Aufnahme stattgefunden hat.	252	Bet kol kas kalbama tik apie akustinius duomenis, o 1) tikrą diagnozę [<i>die echte Diagnose</i>] turėsim tik tada, kai aš jau atsikelsiu, mane 2) peršvies ir padarys 3) rentgeno nuotrauką [<i>Röntgenaufnahme</i>].	1)Auslassung (Implikation); 2)Substitution (Äquivalenz, Modernisierung) Gram: Denominalisierung, 2x	2)M
298	Wissen Sie, daß die photographische Platte oft Flecken zeigt, die man für Kavernen hält, während sie bloß Schatten sind, und daß sie da, wo etwas ist, zuweilen keine Flecken zeigt?	253	O žinote, kad fotografijos plokštelėse dažnai esti dėmių, kurios palaikomos kavernomis, o iš tikrųjų tai tik šešėliai, ir kad ten, kur šio to esama, kartais nematyti jokių dėmių?	Gram: Singular – Plural	
298	Madonna, die photographische Platte! Hier war ein junger Numismatiker, der fieberte; und da er fieberte , sah man deutlich Kavernen auf der photographischen Platte. Man wollte sie sogar gehört haben!	253	Madona, ak, tos 1) fotografijos plokštelės! Buvo čia toks jaunas numizmatikas, turėjo karščio; o kadangi jis 2) turėjo karščio , fotografijos plokštelėse gydytojai aiškiai pamatė kavernų. Net tvirtino, kad tos kavernos stuksenant girdėti!	1)Gram: Singular – Plural 2)Gram: Nominalisierung	
298	Er wurde auf Phthisis ⁶ behandelt, und darüber starb er. Die Obduktion lehrte, daß seiner Lunge nichts fehlte , und daß er an irgendwelchen Kokken gestorben war.	253	Gydė jį nuo 1) džiovos , ir jis nnumirė. Skrodimas parodė, kad 2) jo plaučiai sveiki [<i>seine Lunge sind gesund</i>], o numirė jis nuo kažkokių koku.	1) Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff (bei fehlender Entsprechung); 2)Substitution (antonymische Übersetzung) Gram: Singular – Plural	1 (A)
299	Zeigt denn bei Ihnen die Platte Flecken?	253	O jūsų plokštelėje matyti dėmių?		
299	<...> Hofrat Behrens sei durch den Katarrh auf den Zustand meiner Brust aufmerksam geworden <...>.	254	<...> man pasiskundus kataru, rūmų tarėjas Berensas atkreipęs dėmesį į mano plaučius [<i>meine Lunge</i>]<...>.	Substitution (Konkretisierung)	Z
300	Mein Onkel ist stark apoplektisch , wissen Sie, er hat fast keinen Hals .	254	Mano dėdė smarkiai 1) linkęs į apopleksiją [<i>zur Apoplexie neigend</i>], žinot, jis visai neturi 1) spando [<i>Nacken</i>].	1)Hinzufügung (Explikation) eines veralteten Begriffs mit der Bedeutungsänderung („falsche Freunde“); Nominalisierung. 2)Substitution (Konkretisierung) eines anatomischen Namens durch ein Meronym	
303	Vielleicht hing es mit meiner unbewußten Neigung zur Krankheit zusammen, daß es mir nicht natürlich war, – ich habe die alten Stellen ja selbst gehört, und nun hat	257	Gal dėl to, kad slapta buvau linkęs sirgti, man tas atrodė nenatūralu, – aš juk pats girdėjau tas surandėjusias vietas [<i>vernarbte Stellen</i>], o dabar	Substitution (kontextuelle Äquivalenz)	(Z)

⁶ Phthisis (gr.): schwinden, Schwindsucht (Dornblüth, 1907, 191).

	Behrens angeblich eine frische Kleinigkeit bei mir gefunden.		Berensas sako suradęs mano plaučiuose naują mažmožį.		
309	Morgenvisite der Ärzte	262	rytmetinę gydytojų vizitaciją		
309	Wir machen nächstens Ihr Innenkonterfei.	262	Artimiausioje ateityje padarysiu jūsų vidaus portretą.		
310	Es dauerte eine Woche, bis Hans Castorp durch die Oberin von Mylendonk ins Durchleuchtungslaboratorium bestellt wurde.	262	Praėjo savaitė, kol vyresnioji sesuo fon Milendonk pakvietė Hansą Kastorpą į rentgeno kabinetą [<i>Röntgenraum</i>].	Substitution (Äquivalenz, Modernisierung)	M
310	furchtbare Anfälle von Atemnot	263	baisiais dusulio priepuoliais		
310	Und die Schwere von Hans Castorps Fall, sein Krankheitsgrad , gab ihm kaum ein Recht, besonderen Anspruch auf Beachtung zu erheben.	263	O Hanso Kastorpo sveikatos būklė [<i>der Gesundheitszustand</i>] nelabai nė davė jam teisės reikalauti ypatingo kaimynų dėmesio.	Auslassung (Implikation) mit Auslassung eines Fachbegriffs	A
310	Leichtkranke galten nicht viel <...>.	263	Lengvi ligoniai čia neturėjo didelės reikšmės <...>.		
310	<...> sie wurden über die Achsel angesehen, und zwar nicht allein von den Höher- und Hochgradigen, sondern auch von solchen, die selbst nur „leicht“ waren.	263	<...> žiūrėta į juos iš aukšto, ir tai daro ne tik rimti ir labai rimti ligoniai, bet ir „lengvieji“ <...>.		
311	Nicht mal eine Kaverne hat er ...	263	Net nė vienos kavernos nerasta...		
311	Auch Hans Castorp, wenn er bei Tische gefragt wurde, nannte wohl ein paar Striche mehr, als er in Wahrheit gemessen <...>.	264	Ir Hansas Kastorpas, paklaustas prie stalo, 1) viena kita dešimtąja [<i>ein paar Dezimalen</i>] padidindavo savo 2) temperatūrą <...>.	1)Substitution (Konkretisierung); 2)Substitution (Äquivalenz) Gram: Nominalisierung.	1)Z
314	im Untersuchungszimmer	266	gydytojo kabinete		
314	<...> Hans Castorp, in Erwartung der Innenaufnahme , fuhr fort, es mit dem guten Joachim zu teilen, <...>.	266	<...> Hansas Kastorpas, laukdamas, kada jį pakvies į 2)rentgeno kabinetą [<i>bis er zum Röntgenraum gerufen wird</i>], toliau leido dienas su geruoju Joachim, <...>.	Hinzufügung (Explikation) bei der Metonymie im AT und der 2)Substitution (Äquivalenz, Modernisierung)	2)M
320	So vergingen die acht Tage bis zu Hans Castorps Durchleuchtung .	271	Taip praėjo savaitė, po kurios Hansas Kastorpas turėjo būti peršviestas .	Gram: Denominalisierung	
320	<...> als er eines Morgens beim ersten Frühstück durch die Oberin (sie hatte schon wieder ein Gerstenkorn, es konnte nicht mehr dasselbe sein, offenbar war dies harmlose, aber entstellende Leiden in ihrer Verfassung gelegen) den Befehl erhielt, sich nachmittags im Laboratorium einzufinden, <...>.	271	<...> kai vieną rytą per pirmuosius pusryčius vyresnioji sesuo (jai buvo vėl išsivertęs miežis – juk negalėjo būti tas pats; matyt, ta nekalta, bet ją darkanti liga buvo organiška [<i>Leiden war organischen⁷ Ursprungs</i>]) jam paliepė popiet nueiti į laboratoriją, <...>.	Substitution (Konkretisierung) unter Verwendung eines spezifischen Fachausdrucks (Gräzismus)	Z

⁷ Organ [gr. = Werkzeug], wird in fachsprachlichen Fügungen, z. B. „organisch“ verwendet (Duden, 2021, 582; Dornblüth, 1907, 175)

320	<...> denn auch von Joachim sollte bei dieser Gelegenheit wieder eine Innenansicht aufgenommen werden, – die letzte mußte schon für veraltet gelten.	271	<...> nes šia proga gydytojai sumanė padaryti ir Joachimo rentgeno nuotrauką [<i>eine Röntgenaufnahme machen</i>] – paskutinė jo nuotrauka, matyt, jau buvo pasenusi.	Substitution (Äquivalenz, Modernisierung)	M
320	So hatten sie heute die große Nachmittagsliegekur um dreißig Minuten abgekürzt, <...> und saßen zusammen in dem kleinen Warteraum, der das Ordinationszimmer vom Durchleuchtungslaboratorium trennte, – Joachim, dem nichts Neues bevorstand, in guter Ruhe, Hans Castorp etwas fiebrig erwartungsvoll, da man bisher noch niemals Einblick in sein organisches Innenleben genommen.	271	Tad pusbroliai sutrumpino pusvalandžiui ilgąjį 1)popietinį pogulį [<i>Nachmittagsschlaf</i>], <...> ir atsisėdo mažučiamė laukiamajame, skiriančiamė gydytojų kabinetą nuo 2)rentgeno laboratorijos [<i>Röntgenlaboratorium</i>] – Joachimas, kuriam tai buvo ne pirmiena, visai ramus, o Hansas Kastorpas šiek tiek susijaudinęs ir susidomėjęs, nes niekas ligi šiol nežvelgė į jo organizmo vidaus gyvenimą.	1)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) 2)Substitution (Äquivalenz, Modernisierung)	1)A 2) M
321	im Durchleuchtungsraum	272	rentgeno laboratorijoje [<i>Röntgenlaboratorium</i>]	Substitution (Äquivalenz, Modernisierung)	M
321	Im Laboratorium war man beschäftigt.	272	Laboratorijoje ėjo darbas.		
321	Durchleuchtungsraum	272	Laboratoriją [<i>Laboratorium</i>]	Substitution (kontextuelle Äquivalenz)	
322	bei der Tür zum Laboratorium	272	prie laboratorijos durų		
325	Plötzlich erinnerte sich Hans Castorp, daß auch sie hier in der Erwartung saß, durchleuchtet zu werden .	275	Staiga Hansas Kastorpas prisiminė, kad ir jinai čia laukia rentgeno [<i>in Erwartung auf Röntgenuntersuchung</i>].	Substitution (Äquivalenz, Modernisierung) Gram: Nominalisierung.	M
325	Jetzt aber würde er im Halbdunkel Lichtstrahlen auf sie lenken, die ihm das Innere ihres Körpers bloßlegten.	275	O dabar prietemoje nukreips į ją šviesos spindulius, ir jie atvers jam jos kūno vidų.		
325	Neuerdings öffnete der Techniker im weißen Kittel die Tür, <...>.	275	Technikas su baltu chalatu vėl atidarė duris, <...>.		
326	<...> so folgte dieser ihm <...> durch die Tür ins Laboratorium.	276	<...> tad ir Hansas Kastorpas nusekė paskui jį <...>, ir įžengė pro duris į laboratoriją.		
326	mit dem Übertritt in den Durchleuchtungsraum ...	276	atsidūręs laboratorijoje [<i>Laboratorium</i>]	Substitution (kontextuelle Äquivalenz)	
326	Er sah Hofrat Behrens, <...> eine schwärzliche Platte betrachten, die er mit ausgestrecktem Arm gegen das matte Deckenlicht hielt.	276	Matė rūmų tarėją Berensą, <...> žiūrinėjantį juosvą plokštelę, kurią jis laikė prieš šviesą, sklindančią nuo lubų.		
326	An ihm vorbei gingen sie tiefer in den Raum hinein, überholt von dem Gehilfen , der Vorbereitungen zu ihrer Behandlung und Abfertigung traf .	276	Pusbroliai praėjo pro jį toliau į kambarį, pralenkti 1)techniko [<i>Techniker</i>], kuris 2)rengė aparatūrą [<i>das Gerät vorbereitete</i>].	1)Substitution (Konkretisierung) einer Berufsbezeichnung durch ein Hyponym 2)Auslassung (Implikation: Konkretisierung); Gram: Denominalisierung	

327	Und er zog Hans Castorp am Arm vor die Reihen der dunklen Gläser, hinter denen er knipsend Licht einschaltete. Da erhellten sie sich, zeigten ihre Bilder. Hans Castorp sah Gliedmaßen: Hände, Füße , Kniescheiben, Ober- und Unterschenkel, Arme und Beckenteile.	277	Ir, nutvėręs Hansą Kastorpą už rankos, nutempė prie eilėmis sustatytų tamsių stiklų, už kurių įžiebė šviesą. Stiklai išsyk nušvito, ir juose išryškėjo vaizdai. Hansas Kastorpas išvydo žmogaus kūno dalis: 1) rankas, kojas [<i>Arme, Beine</i>], kelio girneles, šlaunis ir blauzdas, 2) pečius [<i>Schulter</i>] ir dubens dalis.	1)Doppelte Auslassung (Implikation): Substitution von anatomischen Namen durch Holonymen 2)Substitution (Konkretisierung) eines anatomischen Namens durch ein Meronym	
327	Aber die rundliche Lebensform dieser Bruchstücke des Menschenleibes war schemenhaft und dunstig von Kontur; wie ein Nebel und bleicher Schein umgab sie ungewiß ihren klar, minutiös und entschieden hervortretenden Kern, das Skelett.	277	Tačiau apvalios tų žmogaus kūno dalių formos atrodė kaip šešėliai, be aiškių kontūrų, nelyginant migla, ir blyškus spindesys gaubė jos gerai, aiškiai ir ryškiai matomą pagrindą – skeletą.		
327	Das ist ein Frauenarm , <...>.	277	Štai moters žastas [<i>Frauenoberarm</i>].	Substitution (Konkretisierung) eines anatomischen Namens durch ein Meronym	
327	Hans Castorp wandte sich zur Seite, dorthin, wo Joachims Innenaufnahme sich vorbereitete. Es geschah vor jenem Einbau, <...>.	277	Hansas Kastorpas pasigrėžė į šoną, ten, kur buvo rengiama aparatura Joachimui peršviesti [<i>Gerät für Durchleuchtung</i>]. Nuotrauka [<i>Aufnahme</i>] buvo daroma priešais tą įleistą į sieną lentyną <...>.	1)Hinzufügung (Explikation) bei der Metonymie im AT und Konkretisierung 2)Hinzufügung aus syntaktischen Gründen	
330	Einblick in eines Menschen organisches Inneres	279	vidinį žmogaus organizmo vaizdą		
330	<...> spähte Hans Castorp gebückt durch das bleiche Fenster, spähte durch Joachim Ziemßens leeres Gebein .	280	<...> Hansas Kastorpas pasilenkęs ėmė žiūrėti pro blyškųjį langą, žiūrėti į tuščią Joachim Cimseno skeletą [<i>Skelett</i>].	Substitution (kontextuelle Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Latinismus/Gräzismus	(Z)
330	Der Brustknochen fiel mit dem Rückgrat zur dunklen, knorpeligen Säule zusammen.	280	Krūtinkaulis, sutapęs su stuburu, sudarė tamsų kremzlėtą stulpą.		
330	Das vordere Rippengerüst wurde von dem des Rückens überschritten, das blasser erschien.	280	Priekinį šonkaulių karkasą kirto nugaros šonkaulių karkasas, kuris atrodė blankesnis.		
330	Geschwungen zweigten oben die Schlüsselbeine nach beiden Seiten ab, und in der weichen Lichthülle der Fleischesform zeigten sich dürr und scharf das Schulterskelett , der Ansatz von Joachims Oberarmknochen.	280	Viršuje grakščiai šakojosi į abi puses raktikauliai, ir švelniame kūno formų šviesos apdangale aštriai ir ryškiai buvo matyti Joachim peties kaulai [<i>Schulterknochen</i>], žastikaulio pradžia.	Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff	A
330	Es war hell im Brustraum, aber man unterschied ein Geäder, dunkle Flecke, ein schwärzliches Gekräusel.	280	Krūtinės ertmėje buvo šviesu, bet galėjai įžiūrėti tinklą kraujo indų, kažkokias tamsias dėmes, kažkokį juosvą raizginį.		
331	Sehen Sie das Zwerchfell ?	280	Matote diafragmą [<i>Diaphragma</i>]?	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriff durch	(Z)

				einen Latinismus/Gräzismus (bei fehlender Entsprechung)	
331	Sehen Sie die Buckel hier linkerseits, die Erhöhungen? Das ist die Rippenfellentzündung , die er mit fünfzehn Jahren hatte.	280	Ar matot va tuos kauburėlius kairėje, tuos pakilimus? Tai nuo pleurito [<i>Pleuritis</i>], kuriuo jis sirgo būdamas penkiolikos metų.	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriff durch einen Latinismus/Gräzismus. Alternativer Vorschlag: „krūtinplėvės uždegimas“	Z
331	Und Joachims Zwerchfell hob sich zitternd, so hoch es konnte, Aufhellung war in den oberen Lungenteilen zu bemerken, aber der Hofrat war nicht befriedigt.	280	Ir Joachimo diafragma [<i>Diaphragma</i>] drebėdama pakilo, kiek begalima; viršutinė plaučių dalis pašviesėjo, bet rūmų tarėjas vis dar buvo nepatenkintas.	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriff durch einen Latinismus/Gräzismus (bei fehlender Entsprechung).	(Z)
331	Sehen Sie die Hilusdrüsen ? Sehen Sie die Verwachsungen? Sehen Sie die Kavernen hier? Da kommen die Gifte her, die ihn beschwippen.	280	Matote vartų liaukas ? Matote sąaugas? Matote šičia kavernas?	Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff (bei fehlender Entsprechung).	(A)
331	Aber Hans Castorps Aufmerksamkeit war in Anspruch genommen von etwas Sackartigem, ungestalt Tierischem, dunkel hinter dem Mittelstamme Sichtbarem, und zwar größtenteils zur Rechten, vom Beschauer aus gesehen	280	Bet Hanso Kastorpo dėmesys nukrypo į kažkokį daiktą, panašų į maišą, kažkokį beformį žvėrį, tamsuojantį už einančių nuo krūtininkaulio šonkaulių [<i>hinter den vom Brustbein ausgehenden Rippen</i>] ir būtent labiau į dešinę, žiūrint iš stebėtojo pusės, <...>.	Hinzufügung (Explikation) bei der Konkretisierung des anatomischen Orts	Z
331	Sehen Sie sein Herz?	280	Matote jo širdį?		
332	Er studierte die Flecke und Linien, das schwarze Gekräusel im inneren Brustraum, während auch sein Mitspäher nicht müde wurde, Joachims Grabesgestalt und Totenbein zu betrachten, dies kahle Gerüst und spindeldürre Memento.	281	Jis studijavo dėmes ir linijas, tą juodą raizginį krūtinės ertmėje, o stebėtojas už jo nugaros negalėjo atplėšti akių nuo Joachimo negyvo pavidalo ir griaučių, to pilko skeleto [<i>Skelett</i>] ir lieso kaip pagalys memento.	Substitution (kontextuelle Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Latinismus/Gräzismus	(Z)
332	So sah nun Hans Castorp den guten Joachim, wenn auch mit Hilfe und auf Veranstaltung der physikalisch-optischen Wissenschaft , <...>.	281	Šitaip dabar Hansas Kastorpas matė gerąjį Joachimą, tiesa, fizikos bei optikos aparatūros padedamas [<i>mit Hilfe von physikalisch-optischen Apparatur</i>], <...>	Auslassung (Implikation: Konkretisierung)	
332	Abermals spāte der Hofrat durch die milchige Scheibe, diesmal in Hans Castorps Inneres, und aus seinen halblauten Äußerungen, abgerissenen Schimpfereien und Redensarten schien hervorzugehen, daß der Befund seinen Erwartungen entsprach.	281	<...> kad peršvietimo rezultatai [<i>Durchleuchtungsbefund</i>] atitinka jo lūkesčius.	Hinzufügung (Explikation)	
333	Was im besonderen Hans Castorp betraf, so hatte der optische Befund den akustischen so genau bestätigt, wie die Ehre der Wissenschaft es nur irgend verlangte.	282	Specialiai apie Hansą Kastorpą pasakė, kad optiniai duomenys taip tiksliai patvirtina		

			akustinius, jog mokslo garbė negalinti daugiau nė reikalauti.		
334	Es seien die alten Stellen sowohl wie die frische zu sehen gewesen, und „Stränge“ zögen sich von den Bronchien aus ziemlich weit in das Organ hinein, – „Stränge mit Knötchen“.	282	Buvusios matyti tiek senos, tiek naujos pažeistos [<i>frisch beschädigte</i>] vietos , ir „virvės“ nuo bronchų traukėsi tolokai į plaučius – „virvės su mazgeliais“.	Hinzufügung (Explikation)	
338	Lichtanatomie haben wir neulich getrieben in unserem Parterrekeller. Behrens nannte es so, als er uns durchleuchtete.	286	Andai mūsų rūsyje mes buvom susidūrę su šviesos anatomija. Šitaip Berensas tai pavadino, kai švietė mus.		
338	Ich habe das Skelett meiner Hand gesehen, <...>	286	Aš mačiau savo rankos griaučius [<i>Gebein</i>], <...>.	Substitution (kontextuelle Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff	(A)
338	„Nein, ich interessiere mich nicht im geringsten für mein Skelett .“	286	Ne, aš nėmaž nesidomiu savo griaučiais [<i>Gebein</i>].	Substitution (kontextuelle Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff	(A)
338	Und das ärztliche Ergebnis?	286	O kokia gydytojo išvada?		
338	„Er hat Stränge gesehen, Stränge mit Knötchen.“	286	Jis matė virves, virves su mazgeliais.		
339	Neulich begegnete ich ihm, als er eben von einer Operation kam, einer Rippenresektion, einer Sache, bei der es auf Biegen oder Brechen gegangen war.	287	Andai buvau sutikęs jį tuoj po operacijos, šonkaulių rezekcijos, kur buvo sprendžiamas gyvybės ir mirties klausimas.		
342	Er nahm Merkurius vom Lampentischchen und maß sich, als gelte es, eine Gelegenheit zu benutzen. Merkurius stieg auf 37,8.	289	Pasiėmė nuo lempos stalelio merkurijų ir pasimatavo temperatūrą, tartum būtų reikėję pasinaudoti šia proga. Merkurijus pakilo ligi 37,8.	Entlehnung, wie 218	
342	Ich messe 37,8.	290	Turiu 37,8 temperatūros.		
342	Es war die Lebenshand, die er zu sehen, zu säubern, zu benutzen gewohnt war – nicht jenes fremde Gerüst, das er im Schirme erblickt –, die analytische Grube, die er damals offen gesehen, hatte sich wieder geschlossen.	290	Tai buvo gyva ranka, kuria jis buvo įpratęs matyti, mazgoti, kuria buvo įpratęs naudotis, o ne tie svetimi griaučiai, jo regėti ekrane; analitinė duobė, kurią jis matė atvirą, vėl užsidarė.		
344	<...> eine Kühle, die dem Ruhenden, äußerlich fast Versengten plötzlich ans Gebein treten konnte, wie ein Frostschauder dem Fieberglühenden.	291	<...> vėsa, šaltis, kuris pacientui, gulinčiam balkone ir iš pažiūros bemaž nusvilintam, gali staiga nueiti per kaulus, nelyginant šurpas karščiuojančiam ligoniui.		
345	<...> das übrige, Menschen wie Dinge, verschwamm im Nebel, einem in Hans Castorps Hirn erzeugten Nebel, den Hofrat Behrens und Dr. Krokowski zweifellos als das Produkt löslicher Gifte angesprochen haben würden <...>.	292	<...> o visa kita, tiekmonės, tiek daiktai, nyko migloje, Hanso Kastorpo galvor atsiradusioje migloje, kurią rūmų tarėjas Berensas ir daktaras Krokovskis, be abejo, pavadintų tirpiųjų nuodų produktu, <...>.		

347	<...> und deren (Sprache) knochenloser Charakter an einen Thorax ohne Rippen erinnerte, wie Hofrat Behrens es neulich beschrieben hatte.	294	<... O bekaulis tos kalbos charakteris priminė krūtinės ląstą be šonkaulių, kaip ją neseniai pavaizdavo rūmų tarėjas Berensas.		
349	<...> Abart dieser Betörung, aus Frost und Hitze gemischt wie das Befinden eines Febrilen <...>.	295	<...> nejauki tokio susižavėjimo rūšis, sumišusi su šalčiu ir karščiu kaip drugio krečiamo žmogaus savijauta <...>.		
354	Ha, ha, mit dem Pneumothorax zu pfeifen und harmlose Wanderer damit zu erschrecken!	299	Cha cha, švilpia pneumotoraksu ir gąsdina nieko nenumanančius keliautojus!		
355	Sah sie ihn an wie einen gesunden Gimpel von unten, dessen Aufnahmelustigkeit nur zum Harmlosen neigte?	300	O gal ji laiko jį sveiku mulkiu, atvažiavusiu iš apačios ir sugebančiu sirguliuoti vien nekaltomis ligomis?		
355	auf Grund einer feuchten Stelle...	300	remdamasis „drėgnu židinu“...		
355	war nicht Mercurius noch gestern abend wieder auf 37,8 gestiegen?	300	<...> gal vakar vakare merkurijus vėl nebuvo pakilęs ligi 37,8?..	Entlehnung, wie 218	
355	Mercurius stieg nicht mehr!	300	Merkurijus nustojo kilęs!	Entlehnung, wie 218	
355	<...> Hans Castorps Natur, die sich zu seiner bitteren Beschämung in sehr niedrigen, kaum übernormalen Meßergebnissen äußerte <...>.	300	<...> tai, didžiai jo gėdai, pasireiškė labai maža, vos trupučiuką tepakilusią temperatūrą [<i>etwas erhöhte Temperatur</i>] <...>.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase)	A
356	Joachim, dessen Kurve gerade ebenfalls einen erfreulichen Abstieg aufwies <...>.	301	Joachimas, kurio temperatūros kreivė taip pat nusileido <...>.		
356	„Wir sind ja genesene Leute,“ hatte er gesagt, „ abgefiebert und entgiftet , so gut wie reif für das Flachland.“	301	Juk mes jau sveiki, – pasakė jis, – karštis praėjo, nuodai išgaravo [<i>der Fieber ist weg, das Gift ist verdunstet</i>] ir beveik galima grįžti į lygumą.	1) Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) 2) Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) Doppelte Nominalisierung	
356	<...> ungefähr bis zu dem Punkte gelangt, wo damals der pneumatische Trupp dem Neuling begegnet war, <...>.	301	<...> kur kadaise naujokas buvo susitikęs su pneumatiniu būriu , <...>.	Lehnübersetzung der Bezeichnung einer imaginären Vereinigung	
356	Solches Gehetztwerden empfand Joachim als äußerst unzutraglich und ärgerlich; sein Atem verkürzte sich rasch , und er hüstelte.	301	Toks ginimas Joachimui pasirodė be galo nepakenčiamas ir apmaudus, jis ėmė tankiai kvėpuoti ir kosčioti.	Gram: Denominalisierung	
356	Aber den zielbewußten Hans Castorp, dessen Organe prachtvoll zu arbeiten schienen, kümmerte das wenig <...>.	301	Bet Hansas Kastorpas, <...> jo kvėpuojamieji organai [<i>Atemorgane</i>], matyt, veikė puikiai, <...>.	Hinzufügung (Explikation)	
358	Ja, Joachim hatte recht gehabt: Mercurius stieg wieder! Er stieg, als Hans Castorp ihn nach dem Spaziergang zu Rate zog, auf rund 38 Grad.	303	Taip, Joachimas sakė tiesą: merkurijus vėl pakilo! Kai Hansas Kastorpas pasivaikščiojęs atsiklausė jo nuomonės, gyvsidabrio stulpelis [<i>Quecksilbersäule</i>] pašoko iki lygiai 38 laipsnių.	1)Entlehnung, wie 218 2)Hinzufügung aus syntaktischen Gründen	2(Z)

366	„Ihr Diapositiv – haben Sie bekommen?“	310	O nuotrauką [<i>Aufnahme</i>] jau gavote?	Substitution (Generalisierung)	
367	Und Herr Settembrini hob die kleine, mit schwarzen Papierstreifen gerahmte Glasplatte gegen das Licht <...>.	310	Ir ponas Setembrinis pakėlė prieš šviesą nedidelę, juodu popierium apkraštuotą stiklinę plokštelę, <...>.		
367	Haben Sie die Stränge gesehen? fragte Hans Castorp. „Und die Knötchen?“	310	O matėte tas virves? – paklausė Hansas Kastorpas. – Ir mazgelius?		
367	Sie wissen auch, daß die Flecke und Dunkelheiten da im Inneren zum allergrößten Teil physiologisch sind.	311	Tai pat žinote, kad dėmės ir patamsėjusios vietos tenai viduje dažniausiai yra fiziologinės prigimties.		
376	Aber können Sie es denn verantworten, mir auf diese Photographie hin und nach dem Ergebnis der Durchleuchtung und nach der Diagnose des Hofrats die Heimreise anzuraten?	318	Bet ar jūs, nepaisydamas šios nuotraukos, peršvietimo duomenų ir rūmų tarėjo diagnozės, galite savo atsakomybe patarti man važiuoti namo?	Gram: Singular – Plural	
382	<...> was den Chemismus seines Magens, die Nerven seiner trockenen und zu Blutungen neigenden Schleimhäute betraf, so hatte offenbar die Anpassung sich endlich doch vollzogen <...>.	323	<...> bet jo skrandžio chemizmas ir sausų bei kraujuoti linkusių gleivinių nervai vis dėlto, matyt visiškai prisitaikė prie naujų sąlygų <...>.	Entlehnung eines veralteten Fachworts bei einer lexikalischen Lücke	
385	Eisbeine, wissen Sie, kalter Schweiß, wo Sie wollen, linnenweiß das Gesicht, das Herz in allen Zuständen, ein Puls, – mal fadenförmig und kaum zu fühlen, mal holterdipolter, über Stock und Stein, verstehen Sie, und das Gehirn in einer Aufregung ... Ich war überzeugt, daß ich abtanzen sollte.	326	Kojos, žinot, kaip ledas, šaltas prakaitas išmušė visus galus, veidas – kaip drobė, širdis balažin ką išdarinėja, pulsas – čia kaip siūliukas ir vos užčiuopiamas, čia vėl bruzdu brazdu, dumia strimgalviais, suprantate, o galvoje sumaištis... Jau buvau tikras, kad šuoliais maunu į kitą pasaulį.		
385	Aber die Mylendonk brachte mich mit ihren Anwendungen aus der Stimmung. Eiskompressen, Bürstenfrottage , einer Kampferinjektion , und so blieb ich der Menschheit erhalten.	326	Met Milendonk savo procedūromis ištraukė mane iš tos bėdos. Uždėjo ledo kompresus, ištrynė šepėčiu, suleido kamparo – ir taip išlaikė mano gyvybę žmonijai.	Gram: Denominalisierung Gram: Denominalisierung Gram: Denominalisierung	
390	„Na, ich kenne sie ja mehr inwendig, subkutan, verstehen Sie, über arteriellen Blutdruck, Gewebsspannung und Lymphbewegung , <...>.	330	Na, aš ją geriau pažįstu iš vidaus, žinau, suprantate, kas darosi po jos oda, žinau jos kraujospūdį, audinių tamprumą ir limfinių liaukų veiklą [<i>Aktivität der Lymphdrüsen</i>], <...>.	Substitution (Generalisierung)	
393	Die Körperpelle da hat Wissenschaft, die können Sie mit dem Mikroskop auf ihre organische Richtigkeit untersuchen. Da sehen Sie nicht bloß die Schleim- und Hornschichten der Oberhaut, sondern darunter ist das Lederhautgewebe gedacht mit seinen Salbendrüsen und Schweißdrüsen und Blutgefäßen und Wärzchen, – und darunter wieder die Fetthaut, die Polsterung, wissen	332	Ta kūno žievė – painus daiktas, su mikroskopu galite iširti jos organinį taisyklumą. Jūs matote ne vien gleivines ir ragines viršutinio odos sluoksnio dalis, bet galite numanyti ir po juo esantį patį odos audinį su jo riebalinėmis ir prakaito liaukomis, kraujo indais ir speneliais, o dar toliau – riebalų sluoksnį, įklotą, žinot, pagrindą, kuris su		

	Sie, die Unterlage, die mit ihren vielen Fettzellen die holdseligen weiblichen Formen zustande bringt.		savo riebalinėmis ląstelėmis sukuria žavingas moteriškas formas.		
397	Bei unsereinem macht das Fett gewöhnlich bloß den zwanzigsten Teil vom Körpergewicht aus, bei den Weibern den sechzehnten. Ohne das Unterhautzellgewebe, da wären wir alle bloß Morcheln.	335	Mums, vyrams, riebalai paprastai sudaro dvidešimtąją kūno svorio dalį, o moterims – šešioliktąją. Be poodinio audinio mes visi atrodytume kaip kokie grybai, vadinami briedžiukais.		
399	„Na, von der Haut? Was soll ich Ihnen denn von Ihrem Sinnesblatt erzählen. Das ist Ihr Außenhirn, verstehen Sie, – ontogenetisch ganz desselben Ursprungs wie der Apparat für die sogenannten höheren Sinnesorgane da oben in Ihrem Schädel: das zentrale Nervensystem, müssen Sie wissen, ist bloß eine leichte Umbildung der äußeren Hautschicht, und bei den niederen Tieren, da gibts den Unterschied zwischen zentral und peripher überhaupt noch nicht, die riechen und schmecken mit der Haut, müssen Sie sich vorstellen, die haben überhaupt bloß Hautsinnlichkeit <...>.“	337	Aha, apie odą? Ką gi čia jums papasakoti apie tą jūsų jutimų organą? Tai jūsų išorinės smegenys, suprantat? Ontogenezės požiūriu jis yra visai tos pačios kilmės kaip ir aparatas jūsų kiaušė, skirtas vadinamiesiems aukštesniems jutimų organams; turit žinoti, kad centrinė nervų sistema tėra tik truputį modifikuotas viršutinis odos sluoksnis, o žemutinių gyvulių centrinė ir periferinė sistemos iš viso dar nesiskiria, jie jaučia kvapus ir skonį oda, vienintelis jų jutimo organas, įsivaizduokit, tėra oda, <...>.		
339	<...> sie streckt ja sogar noch Tastapparate über sich hinaus, die Haare nämlich, die Körperhärchen, die bloß aus verhornten Hautzellen bestehen und eine Annäherung schon spüren lassen, bevor die Haut selbst noch berührt ist.	337	<...> ji net ištiesia čiuptuvėlius, būtent – plaukus, kūno plaukelius, kurie tėra suragėjusios odos ląstelės ir praneša artėjant pavojų dar prieš tai, kai jis paliečia odą.		
339	Unter uns gesagt, es ist sogar möglich, daß sich der Schutz- und Abwehrberuf der Haut nicht bloß aufs Körperliche erstreckt ...	337	Tarp mūsų kalbant, net galimas daiktas, kad saugomoji ir ginamoji odos veikla apima ne vien kūną...		
339	Die Sache ist nicht ganz aufgeheilt, denn erweiternde Muskeln, die durch die vasomotorischen Nerven in Bewegung gesetzt werden könnten, haben sich bis dato an den Gefäßen nicht nachweisen lassen.	338	Dalykas nepakankamai išaiškintas, nes ligi šiol kraujagyslėse neaptikta plečiančių raumenų, kuriuos galėtų judinti vazomotoriniai nervai.		
339	Wir nehmen an, daß Verbindungen zwischen der Großhirnrinde und dem Gefäßzentrum im Kopfmark bestehen.	338	Mes manome, kad esama saitų tarp didžiųjų galvos smegenų žievės ir kraujagyslių centro galvoje [<i>im Kopf</i>].	Auslassung (Implikation): Substitution eines anatomischen Namens durch ein Holonym	A

400	Und bei gewissen Reizen also, zum Exempel: Sie schämen sich mächtig, da spielt diese Verbindung, und die Gefäßnerven nach dem Gesichte spielen, und dann dehnen und füllen die dortigen Blutgefäße sich, daß Sie einen Kopf kriegen wie ein Puter, ganz hochgeschwollen von Blut sind Sie da und können nicht aus den Augen sehen.	338	Ir, vadinasi, nuo tam tikrų sudirginimų, pavyzdžiui, kai jums darosi labai gėda, tie saitai ima veikti, ir veido kraujagyslių nervai ima veikti, tenykščiai kraujo indai išsiplečia ir prisipildo, jūs paraustate kaip kalakutas, kraujas muša į galvą, ir jūs beveik nieko nematote.	
400	da ziehen die Blutgefäße der Haut sich zusammen	338	odos kraujo indai susitraukia	
400	Aber das Herz läßt der Sympathikus ordentlich trommeln.	338	Bet širdis, simpatinio nervo liepiama, daužosi kaip pašėlus.	
400	Da aber alle Reaktionen und Reflexe von Hause aus einen Zweck haben, so vermuten wir Physiologen beinah, daß auch diese Begleiterscheinungen psychischer Affekte eigentlich zweckmäßige Schutzmittel sind, Abwehrreflexe des Körpers, wie die Gänsehaut.	338	Bet visos reakcijos ir refleksai iš prigimties turi kokį nors tikslą, todėl mes, fiziologai, esame linkę manyti, kad ir šie reiškiniai, lydintys psichinius afektus, iš tikrųjų irgi yra tikslingos apsaugos priemonės, kūno gynimosi refleksai, kaip, sakysim, žąsies oda.	
400	Das ist nämlich eine Veranstaltung der Hauttalgdrüsen, die die Hautschmiere absondern, so ein eiweißhaltiges, fettiges Sekret <...> es ist ja nicht auszudenken, wie die menschliche Haut anzufassen wäre ohne die Cholesterinschmiere.	338	Tai pareina nuo odos riebalinių liaukų, kurios gamina odos tepalą, tokį baltymingą riebų sekretą, <...>. Sunku ir įsivaizduoti, kaip būtų galima paliesti žmogaus odą, jei ne tas cholesterino tepalas.	
400	Diese Hautsalbendrüsen haben kleine organische Muskeln, die die Drüsen aufrichten können <...> und wenn der Reiz stark ist, so richten auch die Haarbälge sich auf – die Haare sträuben sich Ihnen auf dem Kopf und die Härchen am Leibe, wie einem Stachelschwein, das sich wehrt, und Sie können sagen, Sie haben das Gruseln gelernt.	339	Šios tepalinės liaukos turi mažyčius raumenis, kurie gali pakelti liaukas, <...> o jei dirginimas smarkus, tai pakyla ir plaukų maišeliai – pasišiaušia jums plaukai ant galvos ir gyvaplaukiai ant kūno kaip dygliakiaulei, kai ji ginasi, ir galite pasakyti, kad jau žinote, kas yra pagaugai.	
401	Sie sprachen vorhin von inneren Vorgängen, Lymphbewegung und dergleichen ... Was ist es damit?	339	Pirma kalbėjote apie vidinius procesus, limfos cirkuliaciją ir panašius daiktus...	
401	Die Lymphe, das ist das Allerfeinste, Intimste und Zarteste in dem ganzen Körperbetrieb <...>.	339	Mat limfa – visų subtiliausias, visų intymiausias ir švelniausias elementas visoje organizmo veikloje, <...>.	
401	Man spricht immer vom Blut und seinen Mysterien und nennt es einen besonderen Saft. Aber die Lymphe, die ist ja erst der Saft des Saftes, die Essenz, wissen Sie,	339	Amžinai šnekama apie kraują ir jo paslaptis, ir vadinamas jis ypatingu skysčiu. Bet limfa – tai iš tikrųjų skysčių skystis, esencija, žinote, kraujo	

	Blutmilch, eine ganz deliziöse Tropfbarkeit, – nach Fettahrung sieht sie übrigens wirklich wie Milch aus.		pienas, nuostabiauši syvai, – pavartojus riebų maistą, ji išties atrodo kaip pienas.	
402	Und aufgeräumt und redensartlich begann er zu schildern, wie das Blut, diese theatermantelrote, durch Atmung und Verdauung bereitete, mit Gasen gesättigte, mit Mauserschlacke beladene Fett-, Eiweiß-, Eisen-, Zucker- und Salzbrühe, die achtunddreißig Grad heiß von der Herzpumpe durch die Gefäße gedrückt werde und überall im Körper den Stoffwechsel, die tierische Wärme, mit einem Worte das liebe Leben in Gang halte, – wie also das Blut nicht unmittelbar an die Zellen herankomme, sondern wie der Druck, unter dem es stehe, einen Extrakt und Milchsaft davon durch die Gefäßwände schwitzen lasse und ihn in die Gewebe presse, so daß er überall hindringe, als Gewebsflüssigkeit jedes Spältchen fülle und das elastische Zellgewebe dehne und spanne.	339	Ir linksmai, vaizdziai ėmė pasakoti, kaip kraujas, tas raudonas iš teatro apsiaustas skystis, kvėpavimo ir virškinimo pagamintas, dujų prisotintas, degimo atliekų prikrautas, susidedantis iš riebalų, baltymų, geležies, cukraus ir druskos, kaip tas trisdešimt aštuonių laipsnių temperatūros skystis, kurį širdis lyg siurblys varinėjanti indais, palaikąs visame kūne medžiagų apykaitą, gyvulio šilumą, žodžiu, visą mielą gyvenimą – kaip, vadinasi, kraujas ne tiesiogiai tekąs į ląsteles, bet slėgimu per indų sienelės genamas į audinius, tad visur ir įsisunkiąs ir kaip audinių syvai pripildąs kiekvieną plyšelį, ištiesiąs ir įtempiąs elastingą ląstelių audinį.	
402	Das sei die Gewebsspannung, der Turgor, und wieder der Turgor seinerseits mache, daß die Lymphe, wenn sie die Zellen lieblich bespült und Stoff mit ihnen getauscht habe, in die Lymphgefäße getrieben werde, die vasa lymphatica , und zurück in das Blut fließe, es seien täglich anderthalb Liter.	340	Tuo pagrįsta audinių įtampa, turgoras, kuris padarąs, kad limfa, meiliai išskalavusi ląstelę ir pasikeitusi su ja medžiaga, vėl varoma į limfinius indus, vasa lymphatica , ir tekanti atgal į kraują – per dieną jos susidarą apie pusantro litro.	Direktentlehnung eines lateinischen Ausdrucks
402	Er beschrieb das Röhren- und Saugadersystem der Lymphgefäße, redete von dem Brustmilchgang, der die Lymphe der Beine, des Bauches und der Brust, eines Armes und einer Kopfseite sammle, von zarten Filterorganen sodann, welche vielerorts in den Lymphgefäßen ausgebildet seien, Lymphdrüsen genannt und gelegen am Halse, in der Achselhöhle, den Ellbogengelenken, der Kniekehle und an ähnlich intimen und zärtlichen Körperstellen.	340	Berensas pavaizdavo limfinių indų vamzdelinę ir siubiamąją sistemą, pakalbėjo apie pieno lataką krūtinėje, surenkantį limfą iš kojų, pilvo, krūtinės, vienos rankos ir vienos pusės galvos, paskui apie švelnius filtruojančius organus, daugiau susidariusius limfiniuose induose, vadinamus limfinėmis liaukomis ir esančius ant kaklo, pažastyse, alkūnių sąnariuose, pakinkliuose ir kitose intymiose ir švelniose kūno vietose.	
402	„Da können nun Schwellungen vorkommen ,“ erklärte Behrens, „und davon gingen wir ja wohl aus, – Verdickungen der Lymphdrüsen, sagen wir mal: in den Kniekehlen und den Armgelenken, wassersuchtähnliche Geschwülste da und dort, und	340	Kai kada tos 1) liaukos pabrinksta [<i>Drüsen anschwellen</i>], – aiškino Berensas, – o juk nuo to mes ir pradėjome, – pastorėja limfinės liaukos, sakysim, pakinkliuose ir alkūnių sąnariuose, vienur kitur atsiranda 2) vandenligės auglių	1)Hinzufügung (Explikation) Gram: Denominalisierung 2)Auslassung (Implikation)

	das hat immer einen Grund, wenn auch nicht gerade einen schönen.“		[<i>Wassersuchtgeschwülste</i>] – ir tai visada sukelia kokios nors priežastys, nors ir ne per gražiausios.		
402	„Unter Umständen wird einem der Verdacht der tuberkulösen Lymphgefäßverstopfung näher als nahelegt.“	340	Kai kuriais atvejais reikia įtarti, kad čia kaltas tuberkuliozinis limfinių indų užsikimšimas.		
402	Der Brustmilchgang ... Die Lymphe der Beine ...	340	Pieno latakas krūtinėje... kojų limfa...		
403	„Was ist der Körper!“ rief er auf einmal stürmisch ausbrechend. „ Was ist das Fleisch! Was ist der Leib des Menschen! “	340	Kas yra kūnas? – staiga šukte sušuko jis. – Kas yra žmogaus organizmas [<i>Was ist der Organismus des Menschen</i>]?	Auslassung (Implikation)	
403	Manche Eiweiße sind auch mit Kohlehydraten verbunden, das heißt mit Traubenzucker und Stärke. Im Alter wird das Fleisch zäh, das kommt, weil das Kollagen im Bindegewebe zunimmt, der Leim, wissen Sie, wichtigster Bestandteil der Knochen und Knorpel.	341	Kai kurie baltymai taip pat susiję su anglies hidratais , vadinasi, su vynuogių cukrum ir krakmolu. Į senatvę kūnas darosi kietas, taip pasidaro dėl to, kad jungiamajame audinyje pagausėja kolageno, klijų, žinote, svarbiausios kaulų ir kremzlių sudedamosios dalies.	Lehnübersetzung: veraltete Form(?) Pseudobegriff(?) Alternativer Vorschlag: „angliavandeniai“.	
403	Da haben wir im Muskelplasma ein Eiweiß, das Myosinogen, das im Tode zu Muskelfibrin gerinnt und die Totenstarre erzeugt.	341	Ana raumenų plazmoje turime tokį baltymą, miozinogeną, kuris, žmogui mirus, susisunkia į raumenų fibriną ir sustingdo lavoną.		
409	Sie hatten alle Fieber, ihr Stoffumsatz war erhöht, ihr Körperleben verstärkt und beschleunigt <...>.	346	Visi jie turėjo karščio, jų medžiagų apykaita buvo paspartėjusi, fizinis jų gyvenimas pasmarkėjęs ir pagreitėjęs <...>.		
412	Gleichzeitig beherrschte ihn Schlafsucht , so daß er bei Tage wie an den mondlichten Abenden über den Büchern, <...>, oftmals einschlief, um nach einigen Minuten der Bewußtlosigkeit seine Forschungen fortzusetzen.	348	Kartu amžinai jautėsi mieguistas [<i>schläfrig</i>], tad tiek dieną, tiek mėnesėtais vakarais dažnai užsnūdavo prie knygų, <...>, o kelias minutes pasnaudęs [<i>schlummern</i>] vėl kibdavo į studijas.	Gram: Denominalisierung, 2x	
412	<...> Schwindel und Zittern , ein Gefühl von Betäubung und Trunkenheit kam ihn an, und sein Kopf stand in Hitze .	348	<...> jam svaigdavo galva , drebėdavo visas kūnas , jausdavosi jis apdujęs ir apgirtęs , skruostai degdavo .	Gram: Denominalisierung, 5x	
412	Seine Kurve war angestiegen seit Einfall des Winters, und Hofrat Behrens hatte etwas von Injektionen fallen lassen, die er bei hartnäckiger Übertemperatur anzuwenden pflegte, und denen zwei Drittel der Gäste , auch Joachim, sich regelmäßig zu unterziehen hatten.	348	Stojus žiemai, jo 1) temperatūros kreivė [<i>Temperaturkurve</i>] pakilo, ir rūmų tarėjas Berensas jau užsiminė apie injekcijas, kurių jis paprastai skirdavo, kai atkakliai laikydavosi 2) aukšta temperatūra [<i>hohe Temperatur</i>], – jų reguliariai gaudavo du trečdaliai 3) ligonių [<i>Kranke</i>], neišskiriant nė Joachimo.	1)Hinzufügung (Explikation) 2)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) 3)Substitution (Konkretisierung)	2)A 3)Z

412	Mit der gesteigerten Wärmezeugung seines Körpers aber, dachte Hans Castorp, hatte gewiß die geistige Erregung und Rührigkeit zu tun <...>.	349	Bet, kaip manė Hansas Kastorpas, padidėjęs šilumos susidarymas jo kūne, be abejo, susijęs su intelektualiniu susijaudinimu ir nerimu, <...>.		
413	Frau Magnus, dieselbe, die Eiweiß verlor , <...>	349	Ponia Magnus, ta pati kuriai be paliovos mažėjo baltymų [<i>Eiweiß(gehalt) sank</i>], <...>.	Gram: Perspektivenwechsel	
416	Er forschte tief, er las, <...>, von der organisierten Materie, den Eigenschaften des Protoplasmas, der zwischen Aufbau und Zersetzung in sonderbarer Seinschwebe sich erhaltenden empfindlichen Substanz und ihrer Gestaltbildung aus anfänglichen, doch immer gegenwärtigen Grundformen, las mit dringlichem Anteil vom Leben und seinem heilig-unreinen Geheimnis.	351	Jis gilinosi, skaitė, <...> skaitė apie organizuotą materiją, apie tai, kokiomis savybėmis pasižymi protoplazma, apie jautrią substanciją, keistai išsilaikančią nepastovioje būtyje tarp radimosi ir irimo, ir apie jos formavimąsi iš pirminių, tačiau visados egzistuojančių formų, skaitė su didžiausiu susidomėjimu gyvybe ir jos šventa bei nešvaria paslaptimi.		
416	Bewußtsein als Reizempfindlichkeit <...>	351	Šąmonė, kaip jautrumas dirginimui <...>		
416	Die niedersten Tierformen hatten kein Nervensystem, geschweige daß sie ein Großhirn gehabt hätten, doch wagte es niemand, ihnen die Fähigkeit der Empfindung von Reizen abzusprechen.	352	Žemiausios gyvūnų formos neturi nervų sistemos, ką jau kalbėti apie galvos smegenis, bet niekas nedrįstų neigti, kad jos sugeba justti dirginimą.		
416	Auch konnte man das Leben betäuben, dieses selbst, nicht nur besondere Organe der Reizempfänglichkeit, die es etwa ausbildete, nicht nur die Nerven.	352	Taip pat galima nuslopinti gyvybę, pačią gyvybę, ne tik specialius jautrumo dirginimui organus, jos sukuriamus, ne tik nervus.		
416	Man konnte die Reizbarkeit jedes mit Leben begabten Stoffes im Pflanzen- wie im Tierreich vorübergehend aufheben, konnte Eier und Samenfäden mit Chloroform, Chloralhydrat oder Morphium narkotisieren.	352	Galima laikinai panaikinti kiekvienos gyvybe apdovanotos medžiagos jautrumą, tiek augalų, tiek gyvūnų pasaulyje, galima kiaušinėlius ir spermatozoidus narkotizuoti chloroformu, chloralio hidratu arba morfijumi.		
420	Unter dem Antriebe eines Zentralorgans und im Rückenmark entspringender motorischer Nerven regten sich Bauch und Brustkorb, die Pleuroperitonealhöhle blähte sich und zog sich zusammen, der Atemhauch, erwärmt und befeuchtet von den Schleimhäuten des Atmungskanals, mit Ausscheidungsstoffen gesättigt, strömte zwischen den Lippen aus, nachdem er in den Luftzellen der Lunge seinen Sauerstoff an das Hämoglobin des Blutes zur inneren Atmung gebunden.	355	Veikiami centrinio organo ir motorinių nervų, susijusių su stuburo smeginimis, judėjo pilvas ir krūtinės ląsta, pūtėsi ir traukėsi pleuroperitoninė ertmė, oras, sušildytas ir sudrėkintas kvėpuojamųjų takų gleivinių bei prisotintas išskyrų, veržėsi pro lūpas, prieš tai plaučių oro ląstelėse sujungęs savo deguonį su kraujo hemoglobinu, idant padarytų galimą vidinį organizmo kvėpavimą.		

420	Denn Hans Castorp verstand, daß dieser Lebenskörper in dem geheimnisvollen Gleichmaß seines blutgenährten, von Nerven, Venen, Arterien, Haarfiltern durchzweigten, von Lymphe durchsickerten Gliederbaus, mit seinem inneren Gerüst von fettmarkgefüllten Röhrenknochen, von Blatt-, Wirbel- und Wurzelknochen , die aus der ursprünglichen Stützsubstanz, dem Gallertgewebe, mit Hilfe von Kalksalzen und Leim sich befestigt hatten, um ihn zu tragen; mit den Kapseln und schlüpfrig geschmierten Höhlen, Bändern und Knorpeln seiner Gelenke <...>; daß dieses Ich eine Lebenseinheit von hoher Ordnung war <...>.	355	Mat Hansas Kastorpas suprato, kad šitas gyvas kūnas su paslaptinai plaukų filtrų prisiraizgusiais, limfos prisisunkusiais, su savo vidiniu karkasu, sudarytu iš vamzdinių kaulų, pripildytų riebių čiulpų, iš 1) mentikaulių [<i>Schulterblattknochen</i>], stuburo 2) ir kitų kaulų [<i>und anderen</i>], kurie atsiradę iš pirmąsios atraminės substancijos, iš audinių, panašių į drebučius, ilginiui, kalkinių druskų ir klijų padedami, sustiprėjo, kad galėtų nešioti kūną; kūnas su savo kapsulėmis ir slidžiai išteptomis sąnarių duobutėmis, raiščiais ir kremzlėmis, <...> – jis suprato, kad šitas aš yra aukštos prigimties gyvybės vienetas, <...>.	1) Substitution (Konkretisierung) eines allgemeinen Fachbegriffs durch einen konkreteren, aber anatomisch ungenauen (Pseudo-)Fachbegriff (lt. anat. „mentė“); 2) Substitution (Generalisierung)	2) A
441	Seit Tagen schon habe er sich freilich nur mit Hilfe gewaltiger Mengen Sauerstoffes gehalten: gestern allein habe er vierzig Ballons konsumiert, das Stück zu sechs Franken.	373	Tiesa, daug dienų gyvenęs vienu deguonim: tik per vakar dieną suvartojęs keturiasdešimt balionų, po šešis frankus.		
444	Auch mußte es beizeiten, gleich nach dem Tode geschehen; denn wenn erst die Myosinbildung in den Muskeln vorgeschritten war, so ging es nicht mehr, und er lag und starbte, und um die sinnige Vorstellung des „Schlummers“ war es getan.	375	Ir užspausti jas reikia tučtuojau po mirties, nes jeigu miozino susidarymo raumenyse procesas bus prasidėjęs, padaryti tai bus nebeįmanoma, ir numirėlis gulės išpūtęs akis, o apie „miego“ iliuziją nebegalės būti nė kalbos.		
452	Frau Redisch aus Posen, die im Verdacht tuberkulösen Rückenmarks stehe...	382	poznanietė ponias Rediš, įtariama serganti stuburo smegenų tuberkulioze...		
453	Zu ihrem Entsetzen hatte sie eines Tages bemerkt, daß ihr Bett mit dem Fußende in der Richtung der Haustür stehe und erlitt fast Krämpfe dieser Entdeckung wegen.	383	Vieną dieną, pagauta siaubo, pastebėjo, kad jos lova kojūgaliu atsukta į duris, ir nuo to atradimo jai kad kiek neužėjo isteriški traukuliai [<i>hysterische Krämpfe</i>].	Hinzufügung (Explikation)	Z
453	Ein noch neuer Patient, der Lehrer Popów, ein magerer und stiller Mensch, <...>, erwies sich, da eben das Essen in vollem Gange war, als epileptisch, indem er einen krassen Anfall dieser Art erlitt <...>.	383	Mat pasirodė, kad mokytojas Popovas, dar beveik naujas pacientas, liesas ir tykus žmogus, <...>, serga epilepsija, ir per pačius pietus jį ištiko smarkus šios ligos priepolis.		
456	Leila Gerngroß genoß keine Privatpflege, sondern unterstand unmittlbar der Fürsorge Fräulein von Mylendonks und der Ärzte; <...>.	385	Leila Gerngros neturėjo atskiros slaugytojos, ją tiesiogiai globojo panelė fon Milendonk ir gydytojai, <...>.	Gram: Denominalisierung	

455	Sie hatte binnen zehn Tagen vier heftige Blutungen erlitten, und ihre Eltern waren heraufgekommen, um sie vielleicht noch lebend heimzubringen; doch schien das nicht angängig; der Hofrat verneinte die Transportfähigkeit der armen kleinen Gerngroß.	385	Per dešimt dienų ji turėjo keturis smarkius kraujoplūdžius, ir į sanatoriją atvažiavo jos tėvai, tikėdamiesi ją dar gyvą parsivežti namo, bet tai pasirodė neįmanoma: rūmų tarėjas pasakė, kad vargšė mažoji Gerngros neišlaikysianti kelionės .	Gram: Denominalisierung	
457	Die Sterbende war ein überaus liebreizendes blondes Geschöpf mit genau vergißmeinnichtblauen Augen, das trotz furchtbarer Blutverluste und einer Atmung, die nur vermittelst eines ganz unzulänglichen Restbestandes von tauglichem Lungengewebe geschah, einen zwar zarten, aber eigentlich nicht elenden Anblick bot.	386	Mirštančioji buvo nepaprastai žavinga šviesiaplaukė mergaitė žydromis kaip neužmirštuolės akimis; nors ir netekusi baisiai daug kraujo ir kvėpuodama tik menkais plaučių audinio likučiais, Leila atrodė visai neblogai, tegu ir buvo sumenkusi.	Gram: Denominalisierung	
457	(...), obgleich dies heiße Händchen nicht nur feucht, sondern geradezu naß war, denn des Kindes Schweißsekretion war übermäßig; beständig verausgabte sie so viel Wasser, daß ihr Fleisch schon längst hätte eingeschnurrt und vertrocknet sein müssen, wenn nicht der gierigste Konsum von Limonade, <...>, der Transsudation ungefähr die Wage gehalten hätte.	386	<...> nors karšta rankutė buvo ne tik drėgna, bet ir stačiai šlapia, nes mergaitė nepaprastai prakaitavo ; jos organizmas išskirdavo tiek daug vandens, kad kūnas seniai būtų susiraukšlėjęs, jeigu tie nuostoliai nebūtų maždaug išlyginami: ligo nė be galo godžiai gėrė limonadą, <...>.	Gram: Denominalisierung Gram: syntaktische Redistribution	
457	Schuld daran war offensichtlich vielmehr seine Frau, eine kleine Person von entschieden phthisischem Typus, deren Gewissen denn auch dieser Mitgift wegen belastet schien.	387	Kalta dėl to buvo žmona, mažutė, neabejotinai džiovininkės tipo būtybė, kurios sąžinė, regis, slėgė ir tas kraitis.		
460	Man hatte aber sein fiebriges Leiden als typhös betrachtet und dementsprechend behandelt, das hieß: ihn auf Wassersuppendiät gesetzt, wodurch er so sehr heruntergekommen sei.	389	Bet jo karščiavimą gydytojai palaikė 1) vidurių šiltine ir atitinkamai gydė, tai yra paskyrę 2) griežčiausią dietą [die <i>strengste Diät</i>], nuo kurios jis taip ir sunykęs.	1) Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff. Gram: Nominalisierung eines Adjektivs 2) Substitution (Generalisierung) eines veralteten (Pseudo-)Begriffs	1(A) 2A
461	Allein es sei zu spät gewesen, sein Darm sei leider in Mitleidenschaft gezogen, <...>.	389	Tačiau jau buvę per vėlu, į jo žarnyną, deja, irgi įsimetusi ta liga.		
461	Denn es solle ja nun ein entscheidender Eingriff, die Rippenresektion, bei ihm vorgenommen werden, man wolle es jedenfalls damit versuchen, obgleich die Chancen verschwindend seien.	389	Mat gydytojai nusprendė, kad jam reikia padaryti rimtą operaciją – šonkaulių rezekciją, šiaip ar taip, pabandyti šitą priemonę, nors šansai be galo menki.		

461	Der Kostenpunkt, flüsterte er, sei, die Rückenmarksanästhesie mit eingerechnet, auf tausend Franken fixiert, denn so gut wie der ganze Brustkorb käme in Betracht, sechs bis acht Rippen, und es frage sich nun, ob das eine irgendwie lohnende Anlage sein werde.	390	Atsiesiųjų tai, šnibždėjo jis, įskaitant stuburo smegenų anesteziją, tūkstantį frankų, nes kalbama beveik apie visą krūtinės ląstą, šešis aštuonis šonkaulius, ir kyląs klausimas, ar tokia investicija apsimokanti.		
461	Die Vettern meinten, man müsse die hervorragende chirurgische Geschicklichkeit des Hofrats bei der Kalkulation in Anschlag bringen.	390	Pusbroliai pasakė, kad reikia įkalkuliuoti ir nepaprastą rūmų tarėjo chirurginį meistriškumą.		
462	Denn da abends der Puppenfabrikant eingetroffen, war man am nächsten Vormittag zur Operation geschritten, nach welcher der junge Fritz nicht mehr empfangsfähig gewesen war. IRONIE	390	Mat tą patį vakarą atvažiavo lėlių fabrikantas, kitą dieną priešpiet buvo padaryta operacija, ir po jos Fricas jau nebegalėjo priiminėti svečių.		
465	Der Pneumothorax, diese noch junge und rasch zu großer Beliebtheit gelangte Errungenschaft der chirurgischen Technik, hatte sich auch in ihrem Falle glänzend bewährt.	393	Pneumotoraksas, šitas naujas ir greit išpopuliarėjęs chirurginės technikos laimėjimas, ir jos atveju puikiai pateisinės dėtas į jį viltis.		
465	Der Eingriff war vollkommen gelungen, Frau Zimmermanns Zustand und Befinden machte die erfreulichsten Fortschritte, ihr Mann – denn sie war verheiratet, wenn auch kinderlos – durfte sie in drei bis vier Monaten zurückerwarten.	393	Operacija pavykusi visiškai, ponios Cimerman sveikata ir savijauta smarkiai pasitaisiusi, o jos vyrui – jinai ištekėjusi, nors ir neturinti vaikų – buvę pasakyta, kad po trijų keturių mėnesių ji jau grįšianti namo.		
465	Sie hatte sich auch amüsiert nach Herzenslust, war aber dabei der Notwendigkeit innegeworden, sich auffüllen zu lassen und hatte mit diesem Geschäft einen dortigen Arzt betraut.	393	Linksminosi ji puikiai, bet besilinksmindama pastebėjusi, kad jai reikia įsileisti azoto [<i>sich mit Stickstoff auffüllen lassen</i>], ir nuėjusi pas vieną tenykštį gydytoją.	Hinzufügung (Explikation)	Z
465	Er hatte sie überfüllt! <...> Er hatte es zu gut mit ihr gemeint, hatte die Sache wohl nicht so recht verstanden, und kurz und gut: in überfülltem Zustande, das heißt unter Herzbeklemmungen und Atemnot – ha! hihhi – war sie hier oben wieder eingetroffen <...>.	393	Jis perpūtęs ją! <...> Jis persistengęs, matyt, ne per daug apie tai nusimanęs, žodžiu, per daug pripūsta, tai yra su maudžiama širdimi ir dusuliu – cha! chi chi chi! – ji sugrįžusi čia į viršų, <...>.	Gram: Plural-Singular	
469	Besser aber gefiel es allen beiden bei Anton Karlowitsch Ferge aus Petersburg, der mit seinem großen gutmütigen Schnurrbart und seinem ebenfalls mit gutmütigem Ausdruck vorragenden Kehlkopf im Bette lag und sich nur langsam und schwer von dem Versuch erholte, den Pneumothorax bei sich herstellen	397	Užtat labiau jiems patiko pas Antoną Karlovičių Fergę iš Peterburgo. Tas ligonis su dideliais geraširdiškais ūsais ir taip pat geraširdiškai atsikišusiu Adomo obuoliu gulėjo lovoje ir pamažu, vargais negalais taisėsi po nepavykusio mėginimo padaryti jam pneumotoraksą, kuris tik per plauką nenuvarė jo į kapus.		

	zu lassen, was ihm, Herrn Ferge, um ein Haar auf der Stelle das Leben gekostet hätte.				
470	Er hatte einen heftigen Chok dabei erlitten, den Pleurachok, als Zwischenfall bekannt bei diesem modischen Eingriff.	397	Jį ištiko smarkus šokas, pleuros šokas, pasitaikantis per tas madingas operacijas.		
470	Bei ihm aber war der Pleurachok in ausnehmend gefährlicher Form, als vollständiger Kollaps und bedenklichste Ohnmacht, mit einem Worte so schwer aufgetreten, daß man die Operation hatte unterbrechen und vorläufig vertagen müssen.	397	Bet jam tas pleuros šokas buvo nepaprastai pavojingas, jį lydėjo visiškas kolapsas ir itin rizikingas apalpimas, žodžiu, toks sunkus, jog operaciją teko nutraukti ir laikinai atidėti.		
470	Ohne Narkose, meine Herren. Aber das Örtliche reicht nicht tief, meine Herren, nur das äußere Fleisch macht es stumpf, man spürt, wenn man aufgemacht wird, allerdings nur ein Drücken und Quetschen.	397	O juk be narkozės, ponai. Bet vietinė anestezija [örtliche Anästhesie] taip giliai nesiekia, ponai, tik viršutinį kūno sluoksnį padaro nejautrų, o kol tau atveria kūną, jauti vien spaudimą ir maigymą.	Hinzufügung (Explikation)	Z
470	Es ist so, als ob ich gedrückt und gequetscht würde, das ist das Fleisch, das geöffnet und mit Klammern zurückgezwängt wird.	397	Ir, rodos, tavo spaudu ir maigo, – tai pjauna raumenis [man schneidet die Muskeln] ir gnybtais atitraukia pjūvio kraštus [zwingt die Schnittträger zurück].	Substitution (Konkretisierung) Ausdrücke der Allgemeinsprache bei der Verwendung von Fachbegriffen	Z
470	Aber da höre ich den Herrn Hofrat sagen: ‚So!‘ und in dem Augenblick, meine Herren, fängt er an, mit einem stumpfen Instrument – es muß stumpf sein, damit es nicht vorzeitig durchsticht – das Rippenfell abzutasten: er tastet es ab, um die rechte Stelle zu finden, wo er durchstechen und das Gas einlassen kann, und wie er das tut, wie er mit dem Instrument auf meinem Rippenfell herumfährt, – meine Herren, meine Herren!	397	O paskui girdi, kaip rūmų tarėjas sako: „Taip!“ – ir tą pat akimirką, ponai, pradeda čiupinėti pleurą kažkokiu buku instrumentu – jis turi būti bukas, kad per anksti nepradurtų pleuros, – taigi čiupinėja, ieškodamas tinkamos vietos, kur galėtų pradurti ir įleisti dujų, ir štai baksnoja, baksnoja tuo instrumentu tau į pleurą – ak ponai, ponai!		
471	Ich fiel in Ohnmacht, – in drei Ohnmachten auf einmal, eine grüne, eine braune und eine violette.	398	Man užėjo alpulys, išsyk trys alpuliai – žalias, rudas ir violetinis.		
471	Außerdem stank es in dieser Ohnmacht, der Pleurachok warf sich mir auf den Geruchsinn, meine Herren, es roch über alle Maßen nach Schwefelwasserstoff <...>.	398	Be to, ir smirdėjo gi man per tą alpulį, pleuros šokas persimetė į uoslę, ponai, šlykščiausiai dvokė sieros vandeniliu, <...>.		

473	In Erwartung eines tieferen operativen Eingriffs, der Entfernung wurmstichiger Teile , womit man es probieren wollte, verließ er, wenn er sich besser fühlte, zuweilen auf eine Stunde sein Bett, um sich in seinem hübschen Sportanzug an der unteren Geselligkeit zu beteiligen.	399	Laukdamas rimtos operacijos – mėginimo pašalinti ligos suėstas plaučių dalis [<i>Teile der von der Krankheit befallenen Lunge zu entfernen</i>], kartais, kai jausdavosi geriau, valandai atsikeldavo iš lovos ir, užsivilkęs gražų sportinį kostiumą, prisidėdavo prie pacientų draugijos.	Substitution (Konkretisierung) eines bildhaften Ausdrucks durch einen äquivalenten Ausdruck unter Verwendung von Fachbegriffen. Gram: Denominalisierung	Z
473	Ihr Organismus schien mit Giftstoffen überschwemmt, so daß alle möglichen Krankheiten sie abwechselnd und gleichzeitig heimsuchten.	400	Atrodė, kad visas jos organizmas užlietas nuodingomis medžiagomis, tad visokiausios ligos kibo prie jos čia skyrium, čia kartu.		
473	Sehr in Mitleidenschaft gezogen war ihr Hautorgan, das zu großen Teilen von einem qualvoll juckenden, da und dort wunden Ekzem überzogen war, auch am Munde, woraus der Einführung des Löffels Schwierigkeiten erwachsen.	400	Ypač negalė puolė jos oda, kurios didelė dalis buvo nuėjusi baisiai niežtinčia, daiktais šlapiuojančia egzema, net ir prie lūpų, todėl jai sunku buvo valgyti su šaukštu.		
473	Innere Entzündungen, solche des Rippenfells, der Nieren, der Lungen, der Knochenhäute und selbst des Hirns, so daß Bewußtlosigkeit einfiel, lösten einander ab bei Frau von Mallinckrodt, und Herzschwäche, hervorgerufen durch Fieber und Schmerzen, schuf ihr große Ängste, bewirkte zum Beispiel, daß sie beim Schlucken das Essen nicht ordentlich hinunterbrachte: gleich oben in der Speiseröhre blieb es ihr stecken.	400	Vidiniai uždegimai – pleuros, inkstų, plaučių, antkaulio ir net smegenų – vienas po kito kankino ponią fon Malinkrot, ir ji, būdavo, stačiai netenka sąmonės, o širdies silpnumas, temperatūros ir skausmų sukeltas, labai ją gąsdino ir, pavyzdžiui, darė tai, kad ji valgydama negalėdavo žmoniškai nuryti kąsnio, kuris įstrigdavo jai stemplėje.		
476	Sie hustete fast ohne Unterbrechung, und ihre sämtlichen Fingerspitzen waren verpflastert, da sie infolge der Vergiftung offen waren .	402	Kosėjo jinai be paliovos, o visi jos pirštų galiukai buvo aplipinti pleistrais, nes nuo organizmo užnuodijimo juose atsirado žaizdelių [<i>Wunden haben sich gebildet</i>].	Substitution (Konkretisierung) unter Verwendung eines Fachbegriffs bei der Metonymie im AT: „ <i>offen[e] [Fingerspitzen]</i> “ stehen für „ <i>Wunden</i> “	Z
485	Karen Karstedt gab sich noch nicht den Selbsttäuschungen des letzten Stadiums hin, sondern wußte Bescheid, wie es mit ihr stand und was es mit der Nekrose ihrer Fingerspitzen auf sich hatte.	410	Karena Karstedt dar neapgaudinėjo savęs, kaip kad daro ligoniai paskutinėje stadijoje, bet gerai suprato, kokia jos būklė ir ką reiškia pirštų galiukų nekrozė.		
489	Übrigens wird Behrens sich am Ende nun doch wohl zu den Injektionen entschließen, um meine Entgiftung zu erzielen , denn ich habe unentwegt siebenunddreißigvier, -fünf, -sechs und auch -sieben.	414	Beje, Berensas, matyt, pagaliau vis dėlto ryšis paskirti man injekcijų ir šitaip sustabdyti nuodų veikimą [<i>die Einwirkung von Giften zu stoppen</i>], nes vis dar turiu trisdešimt septynis ir keturis, ir penkis, ir šešis, ir septynis.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase)	

504	Die Gefäßnervenleitung nach seinem Gesichte spielte mit dem Erfolg, daß die entblutete Haut dieses jungen Gesichtes blaßkalt einfiel, die Nase spitz erschien und die Partie unter den Augen ganz so bleifarben wie bei einer Leiche aussah.	426	Kraujo indų nervų sistemos reakcija [<i>Reaktion des Blutgefäß-Nervensystems</i>] buvo tokia, kad tame jauname veide neliko nė lašelio kraujo, jo oda, blyški ir šalta, įdubo, nosis pasmailėjo, o paakiai nusidažė švino spalva kaip lavonui.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) eines Kompositums Syntaktische Redistribution	
504	Aber Hans Castorps Herz ließ der Sympathikus in einer Gangart trommeln, daß von geregelter Atmung überhaupt nicht mehr die Rede sein konnte, und Schauer überliefen den jungen Menschen als Veranstaltung der Hautsalbendrüsen seines Körpers, die sich mitsamt ihren Haarbälgen aufrichteten.	427	O Hanso Kastorpo širdis, simpatinio nervo genama, taip daužėsi, jog apie lygų kvėpavimą negalėjo būti nė kalbos, ir jaunojo vyro kūną , veikiamą odos riebalinių liaukų, kurios įsitempė kartu su plaukų maišeliais, krėtė šiurpas.	Hinzufügung (Explikation) Syntaktische Redistribution	
522	Ja, der gute, geduldige, rechtliche und so ganz auf Dienstlichkeit und Disziplin gestellte Joachim unterlag empörender Anwandlungen, er beehrte auf gegen die „Gaffky-Skala“, jenes Untersuchungssystem, wonach im Laboratorium drunten, oder dem „Labor“, wie man gewöhnlich sagte, der 1) Grad erkundet und bezeichnet wurde, in welchem ein Patient mit Bazillen behaftet war: ob diese nur ganz vereinzelt oder unzählbar massenhaft in dem analysierten Probestoffe sich vorfanden, das bestimmte die Höhe der Gaffky-Nummer , und auf diese eben kam alles an.	448	Taip, gerajam, kantriam, dorajam Joachimui, pripažįstančiam vien tarnybos pareigas ir discipliną, tarpais užeidavo maištingas ūpas, ir jis imdavo niršti ant Gafkio skalės, tos tyrimų sistemos, pagal kurią apatiniame aukšte, laboratorijoje, arba, kaip paprastai čia sakydavo, „laborėje“, būdavo aiškinama ir nustatoma, kiek pacientas apsikrėtęs bacilomis ar analizė aptinka tik 2) pavienių lazdelių [<i>vereinzelte Stäbchen</i>], ar jų 3) devynias galybes [„ <i>sehr viel</i> “, idiom.], tai nulemdavo 4) Gafkio skalės skaitmens [<i>Nummer der Gaffky-Skala</i>] dydį, o nuo jo viskas ir priklausydamo.	1) Auslassung aus syntaktischen Gründen; 2) Hinzufügung (Explikation) eines Fachbegriffs; 3) Substitution eines emotional besetzten Fachausdrucks durch einen idiomatischen Ausdruck. 4) Hinzufügung (Explikation) aus syntaktischen Gründen	1(A) 2(Z) 3(A) 4(Z)
523	Oben auf Schatzalp liegt ein Mann, ein griechischer Bauer, sie haben ihn aus Arkadien hergeschickt, ein Agent hat ihn hergeschickt, – ein aussichtsloser Fall, es ist galoppierend ⁸ bei ihm, jeden Tag kann man den Exitus erwarten, aber nie im Leben hat der Mann Bazillen im Sputum gehabt.	449	Sanatorijoje ant Šacalpo guli toks žmogus, ūkininkas iš Graikijos, atsiųstas čionai iš Arkadijos, agentas jį atsiuntė, – beviltiškas atvejis, 1) greitoji džiova ⁹ [<i>schnell verlaufende Schwindsucht</i>], kiekvieną dieną gali 2) atsisveikinti su šiuo pasauliu [<i>Abschied nehmen von dieser Welt</i>], o jis niekad kaip gyvas nėra turėjęs skrepliuose nė vienos bacilos.	1) Hinzufügung (Explikation); Nominalisierung 2) Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) eines lateinischen Fachbegriffs durch einen idiomatischen Ausdruck. 3) Substitution (Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff. (bei fehlender Entsprechung in der ZS), Gram: Singular - Plural	1)Z 2)A 3(A)

⁸ „Galoppierend“ – schnelllaufend, „galoppierende Schwindsucht“: schnell tödlich verlaufende Lungentuberkulose (Dornblüth, 1907, 87), umgangssprachlich (DWDS).

⁹ Buinevičius, 1928, 42.

523	Dagegen der dicke belgische Hauptmann, der gesund abging, als ich ankam, war Gaffky Nr. 10 gewesen, nur so gewimmelt hatte es bei ihm , und dabei hatte er bloß eine ganz kleine Kaverne gehabt.	449	Tuo tarpu dručkis kapitonas belgas, kuris išvyko iš čia pasveikęs, kai aš atvažiauvau, turėjo Gafkio dešimt, galybę bacilų [<i>Unmenge an Bazillen</i>], o jo kaverna buvo visai menkutė.	Substitution (Konkretisierung) eines idiomatischen Ausdrucks durch einen emotional gefärbten Fachbegriff.	Z
530	Es war eine Übertemperatur , deren Höhe und Hartnäckigkeit nach des Hofrats Aussage zu dem lokalen Befund in keinem rechten Verhältnis stand.	454	Tai buvo temperatūros padidėjimas [<i>Erhöhung von Temperatur</i>], kurio aukštis ir pastovumas, pasak rūmų tarėjo, niekaip nesiderino su tyrimų duomenimis.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase)	A
530	„Sind eben doch vergifteter, als man Ihnen zutrauen sollte, Freundchen“, sagte er. „Na, greifen wir mal zu den Injektionen! “	454	Vis dėlto, drauguži, jūs labiau apsinuodijęs, negu galėjai tikėtis, – pasakė jis. – Ką gi, griebsimės adataų [<i>Nadeln!</i>]	Substitution (Konkretisierung) eines Instrumentennamens durch ein Meronym	
530	Beide Ärzte verabfolgten dies Heilmittel, bald dieser, bald jener, aber der Hofrat tat es als Virtuos, mit einem Schwung, indem er beim Einstich zugleich abdrückte .	455	Tą procedūrą gydytojai atlikdavo iš eilės, čia vienas, čia antras, bet rūmų tarėjas darė tai virtuoziskai, smagia ranka smigtelėdamas adataų [<i>beim Einstechen einer Nadel</i>] ir kartu spūstelėdamas švirkšto galvutę [<i>den Kopf der Spritze abdrückte</i>].	Doppelte Hinzufügung (Explikation)	
530	Übrigens kümmerte er sich nicht um die Stelle, wohin er stach, so daß der Schmerz zuweilen des Teufels war und der Punkt noch lange brennend verhärtet blieb.	455	Beje, jis visai nepaisė, kur duria, tad kartais velniškai skaudėdavo ir sukietėjusią dūrio vietą dar ilgai peršėdavo.		
530	Ferner wirkte die Injektion stark angreifend auf den Gesamtorganismus, erschütterte das Nervensystem wie eine Gewaltleistung sportlicher Art, und das zeugte für die ihr innewohnende Kraft, die sich auch darin bekundete, daß sie unmittelbar, für den Augenblick, die Temperatur sogar erhöhte: <...>.	455	Toliau, injekcijos smarkiai alino visą organizmą, ardė nervų sistemą lygiai taip pat kaip per didelę sportinę įtampą: tai rodė ir galingą vaistų [<i>Heilmittel</i>] veikimą, kuris reiškėsi ir tuo, kad iššyk temperatūra net pakildavo.	Hinzufügung aus syntaktischen Gründen	Z
530	Die Prozedur war rasch abgetan, war man nur erst einmal an der Reihe; im Handumdrehen hatte man sein Gegengift unter der Haut, sei es des Schenkels oder Armes.	455	Kai tik ateina eilė, procedūra užtrunka trumpai; pacientas kaipmat gauna porciją priešnuodžių po oda, kartais į šlaunį, kartais į ranką.		
531	„Gaffky sieben“, sagte der Hofrat. „Letztes Ergebnis.“	455	Gafkio septyni, – tarė rūmų rarėjas. – Paskutinis rezultatas.		
531	Das Mannsbild geht Ihnen in die Binsen, wenn es vorzeitig Ihren gemütvollen Nebel schluckt, da oben rechts .	455	Vyrukas kaipmat pakratys kojas, jei tik per anksti ims traukti jūsų malonų rūką dešiniojo plaučio viršūnėle [<i>Spitze der rechten Lunge</i>].	Hinzufügung (Explikation) bei der Konkretisierung eines anatomischen Orts	Z
533	Er hatte die Spritze empfangen. „Fff!“ machte er rückwärts. „Das war sicher ein hochwichtiger Nerv, den Sie da zufällig getroffen haben, Herr Hofrat.“	457	Jis gavo adataų [<i>Nadel</i>]. – Och! – sudejavo neusiğrėžęs. – Turbūt netyčia pataikėt į labai svarbų nervą, ponas rūmų tarėjau.	Substitution (Konkretisierung) eines Instrumentennamens durch ein Meronym	

535	Wozu denn also nun schreiben, auf Briefpapier oder Ansichtskarten, wie er sie manchmal nach Hause ins Flachland richtete, um über die Schwankungen der Untersuchungsergebnisse zu berichten?	459	Tai kam gi dabar rašys laiškiniame popieriuje arba atvirukuose, kaip kartais rašydavo namo į lygumą, pranešinėdamas apie sveikatos svyravimus ir apžiūrų rezultatus [<i>über die Schwankungen des Gesundheitszustands und die Untersuchungsergebnisse</i>]?	Hinzufügung (Explikation)	
542	Ob es Wintersportsleute seien, fragte er, mit denen er es zu tun habe, oder Kranke, Patienten?	465	Kas gi čia tokie, klausė rūmų tarėjas, ar žiemos sporto mėgėjai, ar ligoniai, pacientai?		
542	Nachweislich gäbe es im ganzen Tal um diese Zeit verhältnismäßig weniger Bettlägrige , als irgendwann sonst im Jahre!	465	Įrodytas dalykas, kad gulinčių ligonių skaičius visame slėnyje šiuo metu esąs mažesnis [<i>die Anzahl der im Bett liegenden Patienten</i>] negu bet kada per metus!	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) eines Kompositums (Dornblüht, 1907, 110) durch eine moderne Standardformulierung	
542	Untersuchungen	465	sveikatos tikrinimai		
543	Da sie nun aber nach der letzten Untersuchung, im Angesicht der Schneeschmelze, eine neue Zulage von fünf Monaten erhalten hatte, wegen Pfeifens links oben und unverkennbarer Mißtöne unter der linken Achsel , war ihr die Geduld gerissen <...>.	466	Bet kai ėmė artėti atodrėkis, o per paskutinį patikrinimą gydytojai, aptikę 1) švilpiančių karkalų [<i>pfeifende Rasselgeräusche</i>] 2) kairiojo plaučio viršūnėlėje [<i>an der Spitze der linken Lunge</i>] ir neabejotinai 3) netikusių šlamesių [<i>Rascheln, Säuseln</i>] po 4) kairiuoju mentikauliu [<i>unter dem Schulterblatt</i>], primetė jai dar penkis mėnesius, jos kantrybė pasibaigė, <...>.	1) Substitution (Konkretisierung) eines Ausdrucks im Fachjargon durch einen Fachbegriff 2) Hinzufügung (Explikation) bei der Konkretisierung eines anatomischen Orts 3) Substitution eines Ausdrucks im Fachjargon durch einen Pseudobegriff 4) Substitution (Konkretisierung eines anatomischen Orts) durch einen anatomisch ungenauen Fachbegriff (lt. anat. „mentė“); vgl. 355	1)Z 2)Z
543	<...> die Zimmer mochten besetzt sein, aber da handelte es sich eben um Gäste , die durch finalen Zustand in ihrer Freizügigkeit eingeschränkt waren.	466	<...> kambariai galėjo būti užimti, bet tokių 1) pacientų , kuriems 2) baigiamoji ligos stadija varžė judėjimo laisvę.	1) Substitution (Konkretisierung) 2) Hinzufügung (Explikation) aus syntaktischen Gründen	1)Z
544	kurzum, die Großtante und Marusja waren beinahe schon wieder da, und das war gut, denn die lachlustige Marusja war keineswegs ausgeheilt und entgiftet ; die Lehrerin wußte etwas von tuberkulösen Geschwüren, die die braunäugige Marusja an ihrer üppigen Brust haben sollte, und die schon mehrmals hatten operiert werden müssen.	467	<...> trumpai tariant, netikroji senelė ir Marusia, gali sakyti, jau bemaž sugrįžo, ir tai laimė, nes jukloji Marusia toli gražu nebuvo pagijusi ir atsikračiusi bacilomis [<i>noch nicht ... von Bazillen befreit</i>]; mokytoja sakėsi girdėjusi apie ne sykį operuotas tuberkuliozines opas ant rudaakės Marusios putlios krūtinės.	Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) mit leichter Bedeutungsänderung (metonymische Übersetzung)	

554	Da konnte, unter Anlehnung an laufende Konferenzen, die Rede gehen von der Liebe als krankheitbildender Macht, vom übersinnlichen Wesen des Merkmals, über „alte“ und „frische“ Stellen, über lösliche Gifte und Liebestränke, über die Durchleuchtung des Unbewußten, den Segen der Seelenzergliederung, die Rückverwandlung des Symptoms <...>.	476	Pasiremdami paskaitomis, galėjo pasikalbėti apie meilę kaip ligas sukeliančią galią, apie antjutinę požymio esmę, apie senus ir naujus židinius, apie tirpiuosius nuodus ir meilės gėralus, apie prasiskverbimą į pasąmonę, sielos analizės naudą, simptomų atvirimą <...>.		
555	Er kam die Treppe hinunter, die reinlich linoleumbelegte Treppe mit Aussicht auf die Tür zum Ordinationszimmer, zu dessen beiden Seiten die Durchleuchtungskabinette gelegen waren, links das organische und rechts um die Ecke das um eine Stufe vertiefte psychische, mit Dr. Krokowskis Besuchskarte an der Tür.	467	Leidosi jis laiptais, tvarkingai išklotais linoleumu, iš kur buvo gerai matyti gydytojų kabineto durys, o iš abiejų jo pusių abu peršviečiamieji kabinetai, po kairei – organinis, o po dešinei, už kampo, viena pakopa žemiau, – psichinis su daktaro Krokovskio vizitine kortele, prismeigta prie durų.		
564	Daß er erkältet wirkte und auf eine gewisse schwächliche und unförderliche Art hustete, fiel nicht auf.	483	Atrodė jis nusišaldęs [erfrozen] ir kažkaip kosčiojo neatsikosėdamas, bet tai nekrito į akis.	Substitution (Äquivalenz, Dialekt)	A
584	<...> und wenn Joachim durch dienstliche Pflichten, durch Untersuchung, Innenphotographie , Blutprobe, Injektion oder Gewichtsfeststellung ans Haus gefesselt war <...>.	501	<...> ir kai Joachimą suturėdavo namie tarnybinės pareigos – apžiūros, rentgenas , kraujo analizės, infekcijos arba svėrimas, <...>.	Substitution (Äquivalenz, Modernisierung)	M
585	Der Chemismus seines Magens hatte sich geregelt und angepaßt, Maria Mancini schmeckte, die Nerven seiner ausgetrockneten Schleimhäute kosteten längst wieder empfänglich die Blume dieses preiswerten Fabrikats	502	Skrandžio chemizmas susitvarkė ir prisitaikė, „Maria Mančini“ atgavo skonį, išdžiūvusios gleivinės nervai jau seniai vėl juto, koks aromatingas tas pagirtinas gaminys, <...>.		
586	Es waren meistens Ansichtskarten, <...>, und sie boten für Schriftliches nur eben soviel Raum, als nötig war, um die neueste ärztliche Verlautbarung zu überliefern, das Ergebnis einer Monats- oder Generaluntersuchung verwandtschaftlich zu melden, das heißt also: etwa mitzuteilen, daß akustisch wie optisch eine unverkennbare Besserung zu verzeichnen gewesen, daß er aber noch 1) nicht entgiftet sei, und daß die leichte 2) Übertemperatur , in der er immer noch stehe, von den 3) kleinen Stellen komme, die eben noch vorhanden seien, aber bestimmt ohne Rest verschwinden würden, <...>.	502	Tai buvo daugiausia atvirukai <...> ir rašyti juose buvo lygiai tiek vietos, kiek jos reikėjo pranešti naujausiai gydytojų išvadai, papasakoti, kaip ir dera giminaičiui, mėnesinio arba bendrojo patikrinimo rezultatams, tai yra painformuoti, kad tiek akustiškai, tiek optiškai esąs pastebimas neabejotinas pagerėjimas, bet kad jis vis 1) dar neatsikratęs infekcija [er ist die Infektion noch nicht losgeworden] ir kad dėl 2) pakilusios temperatūros [wegen erhöhter Temperatur], kol kas vis nepraeinančios, kalti 3) nedideli židiniukai [kleine Herde], kurie dar neišnykę, tačiau tikrai išnyksią visiškai, <...>.	1)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) mit leichter Bedeutungsänderung (metonymische Übersetzung, wie 467) 2)Hinzufügung (Explikation, Paraphrase) 3)Substitution (kontextuelle Äquivalenz)	2)A

587	Die Verabfolgung der Injektionen, so meldete Hans Castorp nach Hause, hatte der Hofrat neuestens unterbrochen.	503	Injkcijas, kaip rašė į namus Hansas Kastorpas, rūmų tarėjas neseniai nutraukė.		
587	Sie bekamen diesem jungen Patienten nicht, verursachten ihm Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Gewichtsabnahme und Müdigkeit, hatten die „Temperatur“ zunächst erhöht und dann nicht beseitigt.	503	Naudos jaunajam pacientui jos nedavė, tik kėlė galvos skausmus, mažino apetitą, svorį ir žadino nuovargį, o temperatūrą iš pradžių padidino, paskui taip ir nebenušė.		
587	Denn auch das Genickzittern, das ihn hier oben bald nach der Ankunft zu belästigen begonnen, hatte sich nicht wieder verlieren wollen <...>	503	Mat ir galvos kretėjimas, pradėjęs jį kamuoti vos čia atvažiavus, neketino išnykti <...>.		
587	<...> im Zusammenhange damit zog dann Hans Castorp wohl aus seiner Brusttasche das gläserne Angebinde, <...>: ein Täfelchen, das, wenn man es in gleicher Ebene mit dem Erdboden hielt, schwarz-spiegelnd und undurchsichtig schien, aber, gegen das Himmelslicht aufgehoben, sich erhellte und humanistische Dinge vorwies: das transparente Bild des Menschenleibes, Rippenwerk, Herzfigur, Zwerchfellbogen und Lungengebläse, dazu das Schlüssel- und Oberarmgebein <...>.	504	<...> tokiomis akimirkomis Hansas Kastorpas išsitraukdavo iš kišenės stiklinę atminimo dovaną, <...>, – plokštelę, kuri, jeigu ją laikysi horizontaliai, lygiagrečiai su žeme, juodai žvilgėjo ir buvo nepermatoma, bet, pakelta prieš šviesą, imdavo skaidrėti ir rodyti įdomius humanistui daiktus: vaiskų žmogaus kūno vaizdą, šonkaulius, širdies kontūrus, 1) diafragmos lanką [<i>Diaphragma-Bogen</i>] ir plaučių dumplės, taip pat raktikaulius ir 2) petikaulius [<i>Schulterknochen</i>], <...>.	1) Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch ein Latinismus/Gräzismus (bei fehlender Entsprechung) 2)Substitution (Äquivalenz) eines Pseudobegriffs der AS durch einen Pseudobegriff der ZS	1(Z)
628	Vesikulär. –	538	Vezikulinis...		
628	– Dämpfung –	538	duslus...	Gram: Denominalisierung	
628	– leichte Rauigkeit?	538	Šiurkštokas.	Gram: Denominalisierung	
628	– verkürzt hier unter der linken Achsel .	538	trumpas po kairiuoju mentikauliu [<i>Schulterblatt</i>]	Substitution (Konkretisierung eines anatomischen Orts) unter Hinzufügung eines anatomisch ungenauen Pseudobegriffs (lt. anat. „mentė“).	Z
628	– Besser hier, das Geräusch ist weg. –	538	Čia geriau, ūžesių nebėr...	Gram: Singular-Plural	
628	– Vesikulär.	538	Vezikulinis...		
628	– schwaches Rasseln rechts oben.	538	silpni karkalai po dešinei viršuje...	Substitution (Äquivalenz) Gram: Singular-Plural	
628	Ist ja noch immer nicht alles genau so, wie es im Physiologiebuche steht, hapert noch da und da, und mit Gaffky haben Sie Ihre Angelegenheiten auch noch nicht restlos bereinigt, sind sogar in der Skala gegen neulich	539	Ne viskas dar lygiai taip kaip fiziologijos vadovėly, vienur kitur dar nėra doros, ir su Gafkiu jūs dar ne visai priėjote prie tvarkos, lentelėje net pakilote viena padala aukščiau negu pirma, – dabar šeši, <...>.		

	um eine Nummer aufgerückt, – sechs ist es diesmal, <...>.				
631	Die Stelle links oben ist nicht mehr der Rede wert. Ihre Temperatur paßt nicht zu der Stelle.	541	Apie židiniuką po kairei viršuje nebėra ko kalbėti. Jūsų temperatūra čia niekuo dėta.	Substitution (kontextuelle Äquivalenz)	
635	Mercurius war kräftig emporgewandert, er zeigte siebenunddreißig-acht, fast -neun.	544	Merkurijus buvo gerokai pašokęs, jis rodė trisdešimt septynis ir aštuonias, bemaž devynias dešimtąsias.	Entlehnung, wie 218	
642	Melancholie umgab dieses Paar atmosphärisch, da beide lebenswichtige Stoffwechselprodukte, Herr Magnus Zucker, Frau Magnus dagegen Eiweiß, verloren.	551	Melancholijos atmosfera gaubė šią porą, nes abiem mažėjo gyvybiškai svarbių medžiagų apykaitos produktų, ponui Magnusui – cukraus, o poniai Magnus – baltymų.		
647	Sie[Luft] habe starke Eigenschaften. Obgleich sie die Allgemeinverbrennung beschleunige, setze der Körper in ihr doch Eiweiß an.	555	Jis [oras] turįs nepaprastų savybių. Nors ir paspartinąs bendrąjį degimą, vis dėlto padedąs organizmui sukaupti baltymų .	Gram: Perspektivenwechsel	
647	Krankheiten, die jeder Mensch latent in sich trage, sei sie zu heilen imstande, doch befördere sie sie zunächst einmal kräftig, bringe sie vermöge eines allgemeinen organischen An- und Auftriebes sozusagen zu festlichem Ausbruch.	555	Galįs išgydyti ligas, kuriomis slapta sergąs kiekvienas žmogus, bet iš pradžių jas suintensyvinąs, visaip žadindamas ir skatindamas organizmą, sukeliąs, taip sakant, iškilmingą prasiveržimą.		
648	Mit H ₂ CO sei das Zimmer geräuchert worden, sagte Hans Castorp <...>.	556	Kambarys išdezinfluotas [<i>desinfiziert</i>] su H ₂ CO ₃ , pasakė Hansas Kastorpas <...>.	Substitution (Konkretisierung) eines Ausdrucks im Fachjargon durch einen Latinismus/Gräzismus	Z
650	Er hörte seinen Verwandten von der Krankheit sprechen, die hier das gemeinsame Berufsinteresse aller bildete, und von der Aufnahmelustigkeit für sie; von Hans Castorps eigenem bescheidenen, aber langwierigen Fall, dem Reiz, den die Bazillen auf die Gewebszellen der Luftröhrenverästelungen und der Lungenbläschen ausübten, der Tuberkelbildung und Erzeugung löslicher Beschwipsungsgifte, dem Zellenzerfall und Verkäsungsprozeß, von dem dann die Frage sei, ob er durch kalkige Petrifizierung und bindegewebige Vernarbung zu heilsamem Stillstand gelange oder zu größeren Erweichungsherden sich fortbilde, umsichgreifende Löcher fresse und das Organ zerstöre.	558	Dėdė klausėsi, kaip giminaitis kalba apie ligą, žadinančią čionai visuotinį profesinį susidomėjimą, ir apie polinkį ja sirgti; apie kuklų, bet užtrukusį paties Hanso Kastorpo atvejį, apie tai, kaip bacilos erzinančios 1) bronchus [<i>Bronchien</i>] ir plaučių alveoles, kaip susidarančios tuberkulos ir pasigaminą kvaitinantys tirpieji nuodai, kaip suyrančios ląstelės ir prasidedąs kazeozinis procesas, galįs pasibaigti dvejai: arba sukelti kalkėjimą ir audinius jungiantį randėjimą, sustabdantį ligą, arba išplisti į didesnius suminkštėjusius židinius, 2) išėsti kavernas [<i>Kavernen fresse</i>] ir sunaikinti plaučius.	1) Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch ein Latinismus/Gräzismus (bei fehlender Entsprechung) 2) Substitution (Konkretisierung) eines bildhaften Ausdrucks durch einen äquivalenten Ausdruck unter Verwendung eines Fachbegriffs	1(Z) 2)Z

650	Er hörte von der wild beschleunigten, galoppierenden Form dieses Vorganges, die in ein paar Monaten schon, ja in Wochen zum Exitus führe, hörte von Pneumotomie, des Hofrats meisterlich geübtem Handwerk, von Lungenresektion, wie sie morgen oder demnächst bei einer neueingetroffenen Schwere, einer ursprünglich reizenden Schottin, vorgenommen werden sollte, die von Gangraena pulmonum , vom Lungenbrande ergriffen worden sei, so daß eine schwärzlich-grüne Verpestung in ihr walte und sie den ganzen Tag zerstäubte Karbolsäurelösung einatme, um nicht aus Ekel vor sich selber den Verstand zu verlieren <...>.	558	Jis klausėsi apie greitąją, šuoliuojančią to proceso formą, per du mėnesius, net per kelias savaites sukeliančią (1) exitus , klausėsi apie pneumotomiją, meistriškai rūmų tarėjo atliekamą, apie plaučių rezekciją, kurią rytoj arba artimiausiomis dienomis numatoma padaryti naujai atvykusiai sunkiai ligonei, žavingai arba buvusiai žavingai škotei, sergančiai (2) gangraena pulmonum , plaučių gangrena, tad ją kamuojanti kažkokia juosvai žalia smarvė, ir ji visą dieną kvėpuojanti išpurkštu karbolio rūgšties tirpalu, kad neišprotėtų iš pasišlykštėjimo savimi, <...>.	(1; 2) Doppelte Entlehnung eines lateinischen Fachausdrucks mit Anpassung an die ZS –Kleinschreibung	
654	<...> da er ja offenbar total anämisch sei. – Anämisch, er, Tienappel? – Na, und ob! <...> Hochgradig!	561	<...> nes jis neabejotinai sergąs bendrają mažakraujyste [<i>an allgemeiner Anämie leidet</i>]. Mažakraujyste, jis, Tinapelis? Ir ne bet kokia! <...> Labai didele! [<i>sehr hohe</i>]	1) eines emotional besetzten Fachausdrucks (Gräzismus) durch einen muttersprachlichen (Pseudo)Fachbegriff. Gram: Nominalisierung eines Adjektivs. 2) Substitution (Generalisierung) eines Fachausdrucks durch einen weniger spezifischen Ausdruck.	1(A) 2)A
656	der Hofrat sei besetzt, Operationen, Generaluntersuchungen, <...>	563	rūmų tarėjas užimtas – operacijos, bendrieji sveikatos patikrinimai		
658	Das Porträt war ohne Kopf, es war das Skelett eines menschlichen Oberkörpers in nebelhafter Fleischeshülle, – ein weiblicher Torso übrigens, wie sich erkennen ließ.	564	Portretas buvo be galvos, tai buvo žmogaus viršutinės liemens dalies griaučiai [<i>Gebein</i>], kūno lyg miglos apgaubti, – tik galėjai pažinti, kad tai moters torsas.	Substitution (kontextuelle Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff	(A)
793	Zur näheren Untersuchung des Halses sei gegebenenfalls des Hofrats Kehlkopfspiegel vonnöten.	679	Geriau iširti gerklei [<i>Hals, Kehle</i>], ko gero, būsiąs reikalingas rūmų tarėjo laringoskopas .	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Gräzismus. Alternativer Vorschlag: „gerklų veidrodelis“, vgl. (681).	Z
795	Die Oberin hatte ihn angezeigt und wohl nicht einmal dumm daran getan; denn da ein Kehlkopfspiegel im Hause war, so schien diese hartnäckige Heiserkeit, die stundenweise in wirkliche Stimmlosigkeit ausartete, und auch dies Halsweh, das wieder hervortrat, sobald Joachim versäumte, seine Kehle durch speicheltreibende Mittel geschmeidig zu halten, ein	681	Vyresnioji sesuo užrašė jį pas gydytoją ir, matyt, protingai padarė; juk jeigu sanatorijoje yra laringoskopas , tai šis atkaklus kimulys, ilgoms valandoms virstantis tikra afonija, taip pat ir gerklės skausmas, tuoj atsinaujinąs, kai tik Joachimas pamiršdavo pavartoti seilių varomuosius vaistus, kurie darė gerklas elastingas, – visa tai, regis, davė pakankamą progą galiausiai	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Gräzismus. Alternativer Vorschlag: „gerklų veidrodelis“	Z

	hinlänglicher Anlaß, das klug erdachte Instrument einmal aus dem Schranke zu nehmen <...>.		ištraukti iš spintos tą gudriai sugalvotą prietaisą, <...>.		
795	Der Hofrat also spiegelte, reflektierte und äugte tief und lange in Joachims Hals hinunter <...>.	681	Taigi rūmų tarėjas tyrinėjo veidrode liu Joachimo gerklę, apžiūrino ją ilgai ir giliai, <...>.	Syntaktische Redistribution	
795	<...> schließlich habe Behrens allerlei von einem Reizungszustand gekohlt und gesagt, es müßten jeden Tag Pinselungen vorgenommen werden, gleich morgen wolle er zu ätzen anfangen, er müsse nur erst das Medikament bereitstellen. Also Reizungszustand und Ätzungen.	681	<...> ir pagaliau Berensas pripaistęs visokių niekų apie kažkokį išerzinimą ir pranešęs, kad gerklę būtina tepti [<i>Kehle soll eingesmiert werden</i>] kiekvieną dieną, o rytoj jie pradėsia prideginėti, tik dar reikia sutaisyti vaistų. Taigi išerzinimas ir prideginimai.	Substitution (Konkretisierung) eines bildhaften Ausdrucks im Fachjargon durch eine stilistisch neutrale Bezeichnung für ein medizinisches Verfahren	Z
799	„ Larynx , nicht wahr?“ sagte hans Castorp, indem er dem Hofrat zunickte. // „ Laryngea “, bestätigte Behrens. „Schnell fortschreitende Zerstörung. Und mit der Luftröhrenschleimhaut sieht es auch schon böse aus. Kann sein, daß das Kommandogeschrei im Dienst da einen locus minoris resistentiae geschaffen hat. <...>.“	685	Larynx , tiesa? – tarė Hansas Kastorpas, linktelėjęs rūmų tarėjui. // Laryngea , – patvirtino Berensas. – Greit progresuojantis irimo procesas. Ir su kvėpuojamųjų takų gleivine prasti dalykai. Galimas daiktas, kad bešūkaujant komandas tarnyboje, ten susidarė locus minoris resistentiae .	Dreifache Direktentlehnung der lateinischen Fachbegriffe jeweils mit einer erklärenden Fußnote („Gerklos (<i>lot.</i>)“; „Gerklių tuberkuliozė (<i>lot.</i>)“ ¹⁰ ; „Mažiausio pasipriešinimo vieta (<i>lot.</i>)“)	
800	Täglich ging Joachim zum Pinseln .	685	Kasdien Joachimas vaikščiojo teptis gerklės [<i>den Hals schmieren</i>].	Substitution (Konkretisierung) eines bildhaften Ausdrucks im Fachjargon durch eine stilistisch neutrale Bezeichnung für ein medizinisches Verfahren	Z
808	„Mir lieb, mir ungeheuer lieb, daß es kordialen Verlauf nimmt , und daß er das Glottisödem ¹¹ und sonstige Niedertracht nicht abzuwarten braucht; so bleiben ihm viele Schikanen erspart. Das Herz läßt rapide aus, wohl ihm, wohl uns, wir können pflichtschuldigst das Unsrige dagegen tun mit unserer Kampferspritze, ohne viel Aussicht, ihm damit Weitläufigkeiten zu verursachen.“	692	Džiaugiuosi, baisiai džiaugiuosi, kad 1) atomazgabus kordialinė [<i>dass es einen kordialen Ausgang geben wird</i>] ir nereikės laukti 2) gerklų patinimo [<i>Schwellung des Kehlkopfs</i>] ir panašių niekšybių; taip jis išvengs daugelio klastų. Širdis silpnėja greitai, tas gerai ir jam, gerai ir mums, mes galim tik sąžiningai atlikti savo pareigas su kamparo švirkštu rankoje, nors ir be ypatingų perspektyvų, kad tuo ką nors laimėsime.	1) Substitution (metonymische Übersetzung) des Vorgangs („ <i>Verlauf</i> “), durch seine Konsequenz (<i>Ausgang</i>). Darauf signalisiert das Verb im Futur. 2) Substitution (kontextuelle Äquivalenz) eines Latinismus/Gräzismus durch einen muttersprachlichen Fachbegriff	2)A
809	– obgleich er fast keinen Puls mehr hatte und schließlich den Einstich der Injektionsspritze überhaupt nicht mehr spürte, – sein Körper war unempfindlich, <...>.	693	<...> nors pulso beveik nebebuvo ir pagaliau jis beveik nebejusdavo švirkšto dūrio ; kūnas pasidarė nejautrus, <...>.		

¹⁰ Das ist in der Tat ein Adjektiv, vgl. P.[hthisis] laryngea: Kehlkopfschwindsucht (Dornblüht, 1907, 191).

¹¹ Glottisödem (lat): „entzündliche Schwellung des Kehlkopfinganges bei [...] tuberkulösen Kehlkopfgeschwüren (Dornblüht, 1907, 83; ibid., 171).

811	Dann stand auch er und weinte, ließ über seine Wangen die Tränen laufen, <...> dies alkalisch-salzige Drüsenprodukt, das die Nervenerschütterung durchdringenden Schmerzes, physischen wie seelischen Schmerzes, unserem Körper entpreßt. Er wußte, es sei auch etwas Muzin und Eiweiß darin.	695	Paskui atsistojo ir pravirko; jo skruostais riedėjo ašaros, <...>, – tas sūrus šarminis liaukų produktas, kurį išsunkia iš mūsų kūno nervus sukrečiantis skausmas, tiek fizinis, tiek dvasinis. Hansas Kastorpas žinojo, kad tame produkte taip pat yra truputį mucino ir baltymų.		
812	(er) hatte Kampfer gespritzt	695	suleido kamparo		
812	„Tja, der hat es hinter sich“, sagte er schlicht, indem er sich mit seinem Hörrohr von Joachims stiller Brust aufrichtete.	695	Ta-aip, jam jau viskas pasibaigė, – tarė jis paprastai, išsitiesęs ir atitraukęs stetoskopą [<i>Stethoskop</i>] nuo nurimusios Joachimo krūtinės.	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Latinismus/Gräzismus	Z
829	Übrigens kommt er bestimmt nicht zum Spaß, denn außer einer gehörigen alkoholischen Verschleimung ¹² scheint malignes Tropenfieber vorzuliegen, Wechselfieber, verstehen Sie, verschleppt, hartnäckig.	710	Beje, atvažiavo jis čia visai ne pramogai, nes, be atsakančio gleivinių kataro [<i>Schleimhautkatarrh</i>] nuo alkoholizmo, rodos, dar serga piktybišku atogražų drugiu, grįžtamuoju, suprantate, įsisenėjusiu, atkakliu.	Substitution (Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachbegriffs durch einen Latinismus/Gräzismus	Z
839	Beides, hörte Hans Castorp ihn sagen, sei gut gegen das Fieber, – von aller labenden Wirkung ganz abgesehen, sehr gut gegen sein intermittierendes Tropenfieber, das ihn schon am zweiten Tage für mehrere Stunden an Zimmer und Bett fesselte.	718	Hansas Kastorpas girdėjo jį sakant, kad ir viena, ir kita (raudonas vynas ir kava) padeda nuo drugio, – ką jau kalbėti apie visokią gaivinamąjį poveikį, – labai padeda nuo jo grįžtamojo atogražų drugio, kuris jau rytojaus dieną kelioms valandoms buvo jį paguldęs į lovą.		
839	Quartanfieber nannte der Hofrat es, da es den Holländer ungefähr viertägig anwandelte: erst als ein Klappern , dann als ein Glühen und dann als ein Schwitzen . Auch eine geschwollene Milz sollte er davon haben.	719	Kvartana tą drugį pavadino rūmų tarėjas, nes jo priepuoliai olandui užeidavo maždaug kas ketvirtą dieną: iš pradžių ima krėsti šaltis , paskiau pakyla karštis , o paskui išmuša prakaitas . Nuo to jam ir blužnis patinusi.	Gram: Denominalisierung, 3x.	(Z)
871	Gegen Morgen hatte er einen starken Fieberanfall gehabt, dessen Mattigkeitsfolgen sich nun mit den Nachwehen des Rausches verbanden.	746	Paryčiu jam buvo užėjęs stiprus drugio priepuolis, labai jį nusilpninęs, o čia dar prisidėjo pagirių kančios.		
873	es war ein Antipyretikum, Chinin im wesentlichen	747	tai buvo antipiretikas, iš esmės chininas;		

¹² Der Fachbegriff Katarrh (griech.), Schleimhautentzündung (Dornblüth, 1907, 121; Duden, 2021, 433), kommt 10 mal im Korpus vor, diesmal jedoch wurde eine muttersprachliches Begriff verwendet, der wiederum durch einen Gräzismus übersetzt wurde, was zur Zunahme des FSG führte.

	Peperkorn gab seinem Gast ein wenig davon zu probieren, um ihn den charaktervollen, bitter-würzigen Geschmack des Präparats erfahren zu lassen, und äußerte dann mehreres zum Lobe des Chinins, das segensreich nicht nur durch seine keimzerstörende Wirkung und seinen heilsamen Einfluß auf das Wärmezentrum sei, sondern auch als Tonikum gewürdigt werden müsse: es vermindere den Eiweißumsatz, fördere den Ernährungszustand, kurz, sei ein echter Labetrunk, ein herrliches Stärkungs-, Erweckungs- und Belebungs-mittel, – ein Rauschmittel übrigens ebenfalls <..>.	747	<..> Peperkornas, norėdamas supažindinti svečią su charakteringu, karčiu ir aitriu preparato skoniu, davė jo paragauti ir Hansui Kastorpui, o paskui labai pagyrė chininą, kuris ne tik naikina bakterijas ir teigiamai veikia šilumos centrą, bet taip pat esąs gera tonizuojanti priemonė: ji mažinanti baltymų apykaitą, gerinanti organizmo mitybą, trumpai tariant tai tikras gaivinamasis gėralas, stiprinantis, žvalinantis ir gyvinantis, beje kartu ir narkotikas <..>.		
874	Der junge Mann mochte sich doch in der Giftkunde umsehen, – über die elementaren Eigenschaften, die die Wirkungen der sogenannten Giftstoffe bedingen, würde niemand ihm Auskunft geben.	748	Jeigu jaunas vyras panorėtų susipažinti su mokslu apie nuodus, tai niekas jam nepaaiškintų, kokios tos elementarios savybės, nuo kurių pareina vadinamųjų nuodingųjų medžiagų veikimas.		
874	Da waren zum Exempel die Schlangengifte, – über welche nicht mehr bekannt war, als daß diese tierischen Stoffe einfach in die Reihe der Eiweißverbindungen gehörten, aus verschiedenen Eiweißkörpern beständen, die aber nur in dieser bestimmten – nämlich durchaus unbestimmten – Zusammensetzung ihre fulminanten Wirkungen taten: in den Blutkreislauf gebracht, Effekte zeitigten, über die man sich nur verwundern konnte, da man Eiweiß auf Gift nicht zu reimen gewohnt war.	748	Paimkim kad ir gyvačių nuodus; apie juos žinoma tik tiek, kad šios gyvūninės medžiagos priklauso prie baltyminių junginių kategorijos, susideda iš įvairių baltyminių kūnų, kurie tik tame konkrečiame – iš tikrųjų anaipol ne konkrečiame – junginyje daro stulbinantį poveikį: patekę į kraujotaką, jie sukelia tokių pakitimų, kuriais negalima atsistebėti, – mes neįpratę baltymų ir nuodų sąvokų dėti į daiktą.		
875	Auch das Chinin sei ein Heilgift, kraftvoll in erster Linie.	749	Ir chininas esąs gydomasis nuodas, ir visų pirma stiprus.		
875	Vier Gramm davon machten taub, schwindelig, kurzatmig , brächten Sehstörungen hervor wie Atropin, berauschten wie Alkohol, und die Arbeiter in Chininfabriken hätten entzündete Augen und geschwollene Lippen, litten an Hautausschlägen.	749	Keturi jo gramai sukelią 1) kurtumą, kvaitulį, astmą , susilpniną regėjimą kaip atropinas, apsvaiginą kaip alkoholis, o chinino fabriku darbininkų 2) paraudusios akys [<i>gerötete Augen</i>] ir patinusios lūpos, oda išberta.	1) Gram: Nominalisierung dreier Adjektiven. 2) Substitution (Konkretisierung) des abstrakten durch ein konkretes Symptom; vgl. (214).	
929	Er war viel bettlägerig gewesen, nicht nur an Tagen, da das Quartanfieber in seine schlimmen Rechte trat .	794	Olandas tuėjo ilgai gulėti lovoje ne tik tomis dienomis, kai užeidavo pragaištingi kvartanos priepuoliai [<i>Anfälle</i>].	Hinzufügung (Explication, Paraphrase) eines idiomatischen Ausdrucks (in seiner Rechte treten – zur Geltung kommen)	Z

929	Milz und Leber machten ihm zu schaffen, wie der Hofrat die dem Patienten Nahestehenden abseits bedeutete; auch sein Magen sollte sich nicht in klassischer Verfassung befinden, und Behrens unterließ nicht, auf die auch bei einer so mächtigen Natur unter diesen Umständen nicht ganz von der Hand zu weisende Gefahr chronischer Entkräftung hinzudeuten.	794	Buvo bėdos ir su blužnimi bei kepenimis, kaip rūmų tarėjas užsiminė paciento bičiuliams; ir skrandis anaipol ne pavyzdingas, ir Berensas nepamiršo nurodyti chroniško jėgų išsekimo pavojaus, gresiančio net tokiam galingam organizmui.		
944	Der Blaulauf deutete auf jähre Stockung , auf eine gewaltsam-schlagflüssige Hemmung der Lebensfunktionen.	807	Mėlynės rodė staigų kraujo išsiliejimą į smegenis , kilusį ūmai sustabdžius gyvybines funkcijas.	Substitution (kontextuelle Äquivalenz) Gram: Singular – Plural, Denominalisierung, syntaktische Redistribution	
945	„Das“, antwortete Behrens, „ist eine organisierte Injektionsspritze .“	808	Čia, – atsakė Berensas, – toks injekcijų švirktas [<i>eine bestimmte Injektionsspritze</i>].	Substitution (Generalisierung)	A
946	„Die Ladung kann nicht sehr groß gewesen sein“, fuhr der Hofrat fort. „Was sie an Quantität vermissen ließ, muß sie ersetzt haben durch –“, „Dynamik“, ergänzte Hans Castorp.	808	Dozė, matyt, nebuvo labai didelė, – kalbėjo rūmų tarėjas. – Bet mažą jų kiekį, matyt, kompensavo... – Dinamika, užbaigė Hansas Kastorpas.		
946	Alles spricht dafür, daß es ihm sofort den Atem verschlagen hat, Lähmung des Respirationszentrums, wissen Sie, rapider Erstickungstod, wahrscheinlich ohne Zwang und Qualen.“	809	Iš visa matyti, kad išsyk jam užgniaužė kvapą, paralyžiavo kvėpavimo centrą, žinote, staigi mirtis nuo užtroškimo, veikiausiai lengva ir be kančių.		
948	Es stimmt insofern nicht, als Ihre Vergiftungserscheinungen sich schon seit längerem auf den zweifellos sehr gebesserten lokalen Zustand nicht mehr recht reimen lassen – ich meditiere nicht erst seit gestern darüber. Wir haben hier Ihr neuestes Photo ...	811	Tas negerumas yra toks, kad intoksikacijos reiškiniai jau seniai nebesiderina su neabejotinu plaučių būklės pagerėjimu – ir nebe šiandien aš suku dėl to galvą, štai paskutinė jūsų nuotrauka...		
948	Ein paar Herde sind ganz resorbiert, das Nest ist kleiner geworden und schärfer umgrenzt, was, wie Sie gelehrterweise wissen, auf Heilung deutet.	811	Keletas židinių visai rezorbavosi, lizdas sumažėjo ir labiau išryškėjo jo ribos, o tas, kaip jūs, būdamas toks mokytas, gerai žinote, rodo pasveikimą.		
948	Aus diesem Befund ist die Unsolidität Ihres Wärmehaushalts nicht recht zu erklären, Mann; der Arzt sieht sich in die Notwendigkeit versetzt, nach neuen Ursachen zu fahnden.	811	Turint prieš akis šiuos duomenis, sunku paaiškinti, kodėl jūsų temperatūros rodikliai tokie nesolidūs, ir gydytojas turi ieškoti kitų šio reiškinio priežasčių.		
949	Ihre Behandlung war nicht verfehlt, sie war nur möglicherweise zu einseitig orientiert.	811	Gydėm jus tinkamai, tik, galimas daiktas, per daug vienašališkai.	Gram: Denominalisierung	

949	Die Möglichkeit ist mir aufgegangen, daß Ihre Symptome von jeher nicht ausschließlich auf tuberculosis zurückzuführen gewesen sind, und ich leite diese Möglichkeit aus der Wahrscheinlichkeit ab, daß sie heute überhaupt nicht mehr darauf zurückzuführen sind.	811	Man atėjo į galvą mintis, kad jūsų simptomų iš pat pradžių nereikėjo kildinti vien iš tuberkuliozės , ir tą išvadą darau iš to, kad šiandien jų apskritai nebegalima iš jos kildinti. Turi būti kažkoks kitas negalavimų šaltinis.	Direktentlehnung eines lateinischen Fachbegriffs unter grammatikalischer Anpassung.	A
949	„Es muß eine andere Störungsquelle vorhanden sein. Nach meiner Meinung haben Sie Kokken.“	811	Turi būti kažkoks kitas negalavimų šaltinis. Mano nuomone, jūs turite kokų.		
949	„Nach meiner tiefinnersten Überzeugung“, wiederholte verstärkend der Hofrat, nachdem er die Kopfbewegung entgegengenommen, die hiernach auf seiten Hans Castorps fällig gewesen, „haben Sie Streptos – worüber Sie sich übrigens nicht gleich zu entsetzen brauchen.“	811	Mano giliausiu įsitikinimu, – primygtinai pakartojo rūmų tarėjas, pastebėjęs Hanso Kastorpo galvos judesį, – jūs turite streptokokų , bet tuo nereikia skubėti baisėtis.	Substitution (Äquivalenz) eines Ausdrucks im Fachjargon durch den vollständigen Fachausdruck der ZS	Z
949	Wir wissen erst seit neulich, daß einer Streptokokken im Blut haben kann, ohne irgendwie anschnliche Infektionserscheinungen zu produzieren.	812	Visai neseniai sužinojome, kad žmogus gali turėti kraujyje streptokokų, bet jie anaipol ne visada sukelia kokių nors infekcijos reiškinių.		
949	Wir stehen vor dem vielen Kollegen noch gar nicht bekannten Ergebnis, daß auch Tuberkeln im Blute vorkommen können, ganz ohne Konsequenzen. Wir sind keine drei Schritte mehr von der Auffassung entfernt, daß die Tuberkulose eigentlich eine Blutkrankheit ist.	812	Mes turim duomenų, dar nežinomų daugeliui mūsų kolegų, kad ir tuberkuliozės lazdelių [<i>Tuberkulose-Stäbchen</i>] gali būti kraujyje, bet jos gali neduoti jokių padarinių. Ir mes labai priartėjome prie išvados, kad tuberkuliozė iš tikrųjų yra kraujo liga.	Hinzufügung (Explication) mit Bedeutungsänderung unter Korrigieren eines Fachfehlers	
950	Ob diese Kleinen von den Meinen sich überhaupt bei Ihnen angesiedelt haben, muß die bakteriologische Blutuntersuchung zeigen.	812	Ar tie mažičiai padarėliai įsikūrė jūsų organizme, gali parodyti vien bakteriologinis kraujo tyrimas.		
950	Aber ob Ihre Febrilität von ihnen herrührt, gesetzt, daß sie vorhanden sind, das lehrt dann erst die Wirkung der Streptovakzinkur, die wir diesfalls einzuleiten haben.	812	Bet ar jūsų karščiavimą jie sukelia, – žinoma, jeigu iš viso jų turite, – įsitikinsime, pavartoję streptovakciną, kurios kursą ketiname jums paskirti.		
950	So langwierig Tuberkulose ist, so rasch können Erkrankungen dieser Art heute geheilt werden, und wenn Sie überhaupt auf die Einspritzungen reagieren, so sind Sie in sechs Wochen springgesund.	812	Kad ir kokia lėtinė liga yra tuberkuliozė, šiandien ji gali būti greitai išgydoma, ir jeigu jūs apskritai reaguojate į injekcijas , tai po šešių savaičių būsite sveikas kaip ridikas.	Substitution (kontextuelle Äquivalenz) eines muttersprachlichen Fachausdrucks durch einen Latinismus	(Z)
950	„Eine beweisbare Hypothese! Eine höchst fruchtbare Hypothese!“ versetzte der Hofrat. „Sie werden sehen, wie fruchtbar sie ist, wenn auf unseren Kulturen die Kokken wachsen.“	812	Įrodoma hipotezė! Be galo vaisinga hipotezė! – atsakė rūmų tarėjas. – Pamatysit, kokia ji vaisinga, kai mūsų kultūrose išaugo kokai.		